VII. Jahrgang. Freitag, 18. Mai 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 116. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Der Kampf um die lex Heinze.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Nun haben sie ihren Willen durchgesetzt; man berieth wirklich noch die lex Heinze! Zwei lange Monate vergingen, seit der Ansturm der Dunkelmänner zurückgeschlagen wurde; die Künstlerschaft ist wie ein Mann aufgestanden; allenthalben in der gebildeten Laienwelt ist eine tiefe Abneigung gegen dieses Gesetz zu Tage getreten, mit dem eine Zufallsmehrheit unbelehrbar und unbeugsam das deutsche Volk zu beglücken trachtet; selbst in hohen Bundesrathskreisen soll man sich abfällig und geringschätzig geäußert haben und verschiedentlich sind Männer aus der Umgebung von Königen und Hoheiten in Goethebündlerischer Gesellschaft gesehen worden — es hat alles nichts geholfen. Das Centrum herrscht mit unumschränkter Gewalt und uns bleibt die schöne Pflicht des Gehorchens. In der Budgetcommission dictiren die Herren Groeber und Müller dem Reichsschatzsecretär, welche Steuern er zu erheben hätte und hier im Plenum will ein Trupp landfremder Leute, die sich nur alle Jubeljahre einmal im Parlamente sehen lassen und im Grunde blos dem Namen nach Reichstagsabgeordnete sind, dem Volke ein verhaßtes, tief unsympathisches Gesetz aufzwingen. Aber die Centrumsmänner allein hätten die Berathung nicht durchdrücken können. Warum fügten sich Rechte und Nationalliberale ihren autokratischen Gelüsten? Warum — vor allem — halfen die letzteren mit? Man hat es für eine Ehrenpflicht des Reichstages erklärt, der „verwerflichen“ Obstruction mit allen Mitteln entgegenzuwirken. Obstruction hin, Obstruction her — im Volke, fürchten wir, wird man dieses Verdammungsurtheil über die aussätzige Minderheit kaum unterschreiben. Da wird man für die subtilen Regungen eines besonderen „staatserhaltenden“ Ehrgefühls, dem wir die heutige Berathung verdanken, überhaupt kein Verständniß zeigen. Was ward denn mit diesem Pochen auf den Schein erreicht? Eine Farce; nichts mehr und nichts weniger als eine unwürdige, blödwitzige Farce. Einen Augenblick herrschte vielleicht etwas wie eine ernste, erhebliche Stimmung. Das ist ganz zu Anfang, wo die seltenen Festgäste in hellen Schaaren in den Saal strömen; wo man schätzungsweise zu ermitteln versucht, wieviel denn wohl beisammen sein mögen und von den Tribünen noch zahlreiche Zuschauer, unter denen Sudermann im Schmucke seines wohlgepflegten Vollbarts besonders in die Augen fällt, gespannt herabschauen. Einen Moment, — wie gesagt — nur einen kurzen Moment; kaum so lange, als bis in einer namentlichen Abstimmung — der ersten von den fünfen, die wir heute erleben — festgestellt ist, daß sich gesammt 290 Volksboten zusammenfanden.

Nun hebt die Obstruction an. Ein ganzes Bündel eng beschriebener Bogen in der Hand besteigt Herr Stadthagen die Tribüne, thut einen schönen Diener vor dem Herrn Präsidenten und überreicht ihm die Scripturen. Es ist die erste Antragserie, der, wenn die Mehrheit kein Einsehen hat und absolut darnach Verlangen trägt, noch verschiedene andere folgen sollen. Dann sprach Herr Bebel zu den Anträgen. In wahrhaft epischer Breite begründete er die Anträge, wobei er auf die vielen polizeilichen Mißgriffe der letzten Jahre bei der Sistirung anständiger Frauen und Mädchen hinwies und verschiedene in der Presse mitgetheilte Fälle der Art ausführlich besprach. Man wußte, daß er lediglich „zur Ausfüllung der Pause“ redete und in Folge dessen gaben sich die meisten Abgeordneten wieder privaten Unterhaltungen hin. Nur einige zehn Parteigenossen des Redners schaarten sich um die Rednertribüne und hörten mit einer Ausdauer zu, die eines besseren Führers fast die Stange hielt. Bebel machte es indessen noch glimpflich, er sprach, allerdings in seinem hastigen Tempo, [illegible] die einzelnen Worte förmlich überstürzten, nur eine Stunde.

Dann löste ihn sein Parteigenosse Stadthagen ab, in gewöhnlichen Zeitläuften einer der meistgehaßten Redner des deutschen Reichstags. Die Rechte begrüßte das Erscheinen dieses gefürchteten Dauerredners mit lang gezogenem Ah! und ironischem Beifall. Als der Redner, der offenbar seine Stimme schonen wollte, sehr leise anfing, unterbrachen ihn stürmische Rufe „Lauter! Lauter“ von der Rechten. Präsident Graf Ballestrem bat dringend um Ruhe, die bei dem voll besetzten Hause doppelt nothwendig sei, schon damit kein unerwünschter Ton in die Verhandlung käme. Dann plätscherte Stadthagens Beredsamkeit [illegible] schier unerschöpflich. [illegible] von Zeit zu Zeit die Diener des Hauses und vertheilten ganze Stöße von neu eingegangenen Anträge, an denen sich nun auch die süddeutsche Volkspartei betheiligte. Einer dieser Anträge, der aus nicht weniger als 6 Abtheilungen bestand, will die verschiedenen Haftstrafen im § 361 des Strafgesetzbuches abändern bezw. mildern. Die Centrumsjuristen Groeber, Bachem u. s. w. schienen sich selbst über diese knifflichen Anträge weidlich zu amüsiren. Einer zeigte sie unter Lachen dem Anderen. Am meisten Heiterkeit erregte ein Antrag des freisinnigen Abgeordneten Beckh, anstatt „Weibsperson“ im Strafgesetzbuch „Frauensperson“ zu setzen. So vertrieb man sich, so gut es ging, die Zeit, während Stadthagen unverdrossen weiter redete und erst nach reichlich zwei Stunden seine Bücher und Schriftstücke zusammenpackte und die Rednertribüne langsam verließ.

Nach ihm bezog Abg. Beckh die Rednertribüne zur Begründung seines Antrages, wobei er die schon einmal von ihm mitgetheilte und viel belachte Thatsache anführte, daß in einer süddeutschen Stadt von den dortigen öffentlichen Häusern Steuern erhoben würden unter der Rubrik: „Landesproducte!“

Nach dieser Rede hatte die Mehrheit des Hauses genug — sie beantragte den Schluß der Debatte, der in namentlicher Abstimmung mit 213 gegen 92 Stimmen angenommen wurde. Die Socialdemokraten können es schon aushalten; ihre Leute wohnen zum größten Theil in Berlin oder sind Berufspolitiker, die durch ihr Fernsein von der theuren Heimath nicht gar viel versäumen; sie verfügen über die bewährtesten Dauerredner und dann besitzen sie in dem Rechtsanwalt Wolfgang Heine einen fein begabten Juristen, dem es ein wahrhaft diabolisches Vergnügen bereitet, das Strafgesetzbuch nun mal nach Herzenslust auf seine Art zu amendiren. Also die Socialdemokraten können's schon aushalten und die Freisinnigen auch. Aber die anderen? Uns scheint, da werden die Thaten nicht dem großen Wollen entsprechen.

Heute hielt man ja noch mit Todesverachtung stand. Ein paar Centrumsmänner, die auf den Ecksophas selig entschlummert waren, markirten die Wachtposten. Die anderen aber wechselten im Turnus ab; ein Theil verlustirte sich draußen bei Maibowle und dickem Bier; der andere kämpfte für Sittlichkeit und Staatserhaltung. Selbst bei den namentlichen Abstimmungen war nicht alles auf dem Platze; wer sein „Ja“ oder sein „Nein“ gerufen hatte, entfloh schleunigst aus dem Saal und bei den letzten Abstimmungen verminderte sich die Zahl der Anwesenden zusehends. Das mochte den Grafen Ballestrem nachdenklich gestimmt haben. So gegen 7 hatte er auf ein Viertelstündchen seinen Sitz verlassen; als er wiederkehrte, schlug er ganz bescheidentlich die Vertagung vor. Die Obstruction hätte es wohl noch ein Weilchen ausgehalten; aber die um Ballestrem waren müde geworden. Schon am ersten Tage müde: wahrlich kein übles Zeichen!

196. Sitzung vom 17. Mai, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Staatssecretär Nieberding.

Bei sehr stark besetztem Hause wird die dritte Berathung der „lex Heinze“ fortgesetzt [illegible] Abstimmung über den Antrag Heine (Soc.), [illegible] § 360 Nr. 11 des Strafgesetzbuches [illegible] Zusatz zu [illegible] Anwendung auf Erzeugnisse der bildenden und reproducirenden Künste und der „Presse“.

An der Abstimmung betheiligen sich 290 Abgeordnete; 80 stimmen mit „Ja“ (Freisinnige, Socialdemokraten und Abg. Bindewald (Reformp.)), 210 mit „Nein“.

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, daß von den Abgg. Munckel und Dr. Müller-Meiningen (Freis. Volksp.) ein Antrag auf Einfügung eines Zusatzes zu § 361a [illegible] eingegangen ist, nach welchem Weibspersonen, welche gewerbsmäßig Unzucht [illegible] (Heiterkeit.) Soeben werde ihm wieder eine Anzahl von neuen Anträgen [illegible]

Die Berathung wird sodann fortgesetzt bei dem Antrage Albrecht u. Gen. (Soc.), die Nummer 6 des § 361 zu streichen. Eventuell soll sie durch folgenden Zusatz ergänzt werden: „Die Polizei ist nicht berechtigt anzuordnen, daß Personen, welche gewerbsmäßig Unzucht treiben, in bestimmten Stadttheilen, Straßen, Wohnhäusern oder Wohnungen Wohnung nehmen. [illegible] Personen, welche gewerbsmäßig Unzucht treiben, in bestimmten Stadttheilen u. s. w. Wohnung nehmen.“

Abg. Heine (Soc.) beantragt für den Fall der Ablehnung dieser beiden Anträge den Zusatz: [illegible]

Abg. Bebel (Soc.) vertheidigt den Antrag Albrecht in längerer Ausführung, [illegible] im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten [illegible] wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erstrebt worden, ohne daß bisher irgend etwas geschehen sei, was die Prostituirten vor Polizei-Willkür schützte. Wohin sich die polizeiliche Willkür unter Umständen versteige, zeigten am besten die letzten Fälle, wo anständige Frauen nicht nur in den „Grünen Wagen“ gepackt, sondern sogar schimpflichen Untersuchungen unterworfen worden seien. Die Zahl der polizeilichen Sistirungen von Frauenspersonen in Berlin sei von 19 000 im Jahre 1896 auf 23 000 im Jahre 1897 gestiegen, das seien doch erschreckende Zahlen, wenn man dabei an die gleichzeitige Steigerung der Mißgriffe denke. Redner führt einige Beispiele für solche Mißgriffe an, indem er nachzuweisen sucht, daß nicht immer blos Unkenntniß der einschlägigen Bestimmungen bei den unteren Organen der Polizei Schuld an solchen Vorkommnissen sei. Auch das Verhalten der Polizeibehörde, welches dieses nach solchen Mißgriffen gegenüber den Betroffenen beobachte, sei durchaus nicht darnach angethan, den Schimpf herabzumindern. Die Polizei dürfe und solle nicht das Recht haben, auf einen bloßen Verdacht hin, eine Frauensperson zu untersuchen. Der Eventual-Antrag wolle dem Bordell-Unwesen entgegentreten, das nicht nur in Hamburg, sondern auch in kleinen Städten anzutreffen sei. So habe das kleine Freiberg in Sachsen nicht weniger als vier Bordelle. (Beifall bei den Socialdemokraten.)

Präs. Graf Ballestrem: Ich habe dem Hause mitzutheilen, daß der Eventualantrag Heine, welcher die richterliche Prüfung der Unterstellung unter sittenpolizeiliche Controle fordert, zurückgezogen ist. Ferner habe ich mitzutheilen, daß namentliche Abstimmung beantragt ist über den Hauptantrag Albrecht u. Gen. und die sämmtlichen noch bestehenden Eventualanträge. (Lachen.) Das Wort hat der Abg. Stadthagen. (Gelächter rechts. Die Mitglieder verlassen zum Theil den Saal. Rufe links: Ruhe! sitzen bleiben!) Ich muß dringend um mehr Ruhe bitten. Je zahlreicher unsere Versammlung ist, wie es heute erfreulicher Weise der Fall ist, um so mehr ist es erforderlich, daß Ruhe gehalten wird. Sonst kommt leicht ein Ton in die Versammlung, wie es nicht wünschenswerth ist. (Beifall rechts.)

Abg. Stadthagen (Soc.) bleibt im Anfang seiner Rede trotz dieser Ermahnung des Präsidenten wegen der im Saale herrschenden Unruhe unverständlich. Auch er scheint an der Hand des ihm zugegangenen Materials die Art der Handhabung der sittenpolizeilichen Controle zu kritisiren und vor Allem die Gefahren der Kasernirung der Prostitution für die Allgemeinheit zu schildern. Diese Kasernirung habe aber die Polizei in ihrer Macht, wenn ihr nicht durch die Annahme der hier von seiner Partei gestellten Anträge die Befugniß dazu ausdrücklich abgesprochen werde. Die Annahme sei besonders nothwendig im Interesse der Arbeiterbevölkerung. Denn beispielsweise die Berliner Polizei werde schwerlich eine Verfügung des Inhalts erlassen, daß die Dirnen nur Unter den Linden wohnen dürfen, — (Heiterkeit) — sie werde die Straßen den Dirnen anweisen, in denen die Arbeiterfamilien zu wohnen genöthigt sind. Ohne die Annahme der Anträge enthalte das Gesetz den krassen Widerspruch, daß die Kuppelei bei allen anderen Personen bestraft wird, daß aber die Polizei das Privilegium der Kuppelei behält, indem sie den Dirnen Wohnsitze anweisen darf. Er freue sich besonders, daß bis jetzt aus dem Hause kein Wort des Widerspruchs gegen den Antrag laut geworden sei. (Große Heiterkeit). Er folgere daraus, daß man auf allen Seiten mit demselben durchaus einverstanden sei. (Erneute große Heiterkeit). Deshalb könne er wohl mit Sicherheit auf die Annahme des Antrages rechnen. (Beifall links, ironische Bravorufe und Gelächter im Centrum und rechts).

Inzwischen sind sechs Eventualanträge des Abg. Haußmann-Böblingen (Freis. Volksp.) betr. Abänderungen des § 361 des Strafgesetzbuches eingegangen, ferner ein Antrag Beckh-Coburg (Freis. Volksp.), im Antrage Müller-Munckel statt des Wortes „Weibspersonen“ „Frauenspersonen“ zu setzen, sowie sechs Anträge des Abg. Frohme (Soc.), welcher die Bestimmungen des Strafgesetzbuches betr. den Zweikampf aufheben will und dafür die Bestimmungen betr. Verbrechen und Vergehen wider das Leben in der Weise erweitern will, daß der Zweikampf dem Morde resp. der Körperverletzung gleichgestellt wird.

Abg. Beckh-Coburg (Freis. Volksp.): Durch die Streichung des § 361 Nr. 6 würde nicht nur das weibliche, sondern auch das männliche Geschlecht in Mitleidenschaft gezogen. Ein Heer geschlechtlicher Krankheiten wäre die Folge. Dagegen sei dem Inhalte des Eventualantrags zuzustimmen, denn die Kasernirung sei schlimmer fast als die Unzucht selbst. Schon früher habe Redner erwähnt, daß in einer Stadt Süddeutschlands auf Bordelle eine Steuer unter dem Titel „Landesproducte“ gelegt sei.

Von den Abgg. Graf Hompesch (Centr.) und Dr. v. Levetzow (Cons.) wird nunmehr der Schluß der Discussion beantragt.

Abg. Singer (Soc.) beantragt namentliche Abstimmung über diesen Schlußantrag. — Der Antrag wird von den Socialdemokraten, der freisinnigen und der süddeutschen Volkspartei, also ausreichend, unterstützt.

In der namentlichen Abstimmung wird der Schluß mit 213 gegen 92 Stimmen angenommen. Es folgen also die namentlichen Abstimmungen über die socialdemokratischen Anträge.

Zuerst wird der Eventualantrag Albrecht und Genossen mit 221 gegen 73 Stimmen, sodann der Eventualantrag Heine mit 218 gegen 70 Stimmen und schließlich der Principalantrag Albrecht und Genossen auf gänzliche Streichung des § 361 Nr 6 mit 237 gegen 48 Stimmen abgelehnt. — Die Nummer 6 des § 361 bleibt also fortbestehen.

Darauf wird die Weiterberathung bis Freitag 1 Uhr vertagt. (Vorher: Rechnungssachen; Nachtragsetats.)

Schluß 7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

69. Sitzung vom 17. Mai, 11 Uhr.

Hohenzollernsche Gemeindeordnung. — Gewährung von Zwischencredit bei Rentengutsbildungen. — Errichtung von Arbeiterwohnungen. — Petitionen.

Am Ministertische: Frhr. v. Rheinbaben, Dr. von Miquel.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Berathung der Hohenzollernschen Gemeindeordnung, die nach unwesentlichen Aenderungen angenommen wird.

In erster und zweiter Berathung gelangt sodann debattelos zur Annahme das Gesetz betreffend die Bildung von Gesammtverbänden in der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover.

Es folgt die Berathung des vom Herrenhause in veränderter Fassung zurückgekommenen Gesetzentwurfs betr. die Gewährung von Zwischen-Crediten bei Rentenguts-Gründungen. — Das Herrenhaus hatte die vom Abgeordnetenhause gestrichene Zweckbestimmung im § 1 der Vorlage wiederhergestellt, wodurch die Anwendbarkeit des Gesetzes eingeschränkt wird.

Abg. v. Bockelberg (Cons.) trat für die Fassung des Abgeordnetenhauses ein. Das Gesetz solle gemeinnützigen Zwecken dienen, deshalb dürfe seine Bestimmung nicht so eingeengt werden, wie es das Herrenhaus wolle.

Finanzminister Dr. v. Miquel erklärte, mit der Fassung des Abgeordnetenhauses sei auch nicht mehr zu erreichen als mit der des Herrenhauses. Bei der Geschäftslage des Landtages liege aber die Gefahr nahe, daß das Gesetz scheitere, wenn das Abgeordnetenhaus bei seiner Fassung beharre.

Abg. Dr. Sattler (Natlib.) bat, dem Herrenhausbeschluß beizutreten, um das Scheitern des Gesetzes zu verhüten.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Freicons.) meinte, die Partei, welche die Rückverweisung beantrage, habe ja im Herrenhause die Mehrheit und werde wohl auch die Annahme des Gesetzes durchsetzen können, so daß ein Scheitern der Vorlage nicht zu befürchten sei. Außerdem seien aber ja noch vier Wochen verfügbar bis zum Schluß der Session, also hinreichend Zeit zu einer sachlichen Erledigung der Angelegenheit.

Minister Dr. v. Miquel widersprach dieser Auffassung. Schon im vorigen Jahre habe man im Herrenhause erklärt, man werde das Gesetz lieber scheitern lassen, als sich den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses fügen.

Nachdem Abg. v. Riepenhausen (Cons.) noch einmal für die Aufrechterhaltung der Abgeordnetenhausbeschlüsse eingetreten war, wurde der conservative Antrag auf Wiederherstellung der Abgeordnetenhausfassung gegen die Stimmen der Linken angenommen.

Nach kurzer Erörterung wurde der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung von Arbeiterwohnungen in erster und zweiter Lesung erledigt.

Hieran schloß sich die Berathung von Bittschriften. Die Petition des Berliner Frauenvereins (Helene Lange und Genossen) um Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium wurde unter Ablehnung der Anträge Rickert (Freis. Verg.) auf Ueberweisung zur Berücksichtigung und Dr. Endemann (Natl.) auf Ueberweisung als Material nach dem Commissionsbeschluß durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Zweite Berathung der Waarenhaussteuer. Schluß nach 3 Uhr.

Vom Kriegsschauplatz.

Das Schicksal Mafekings

steht auch heute noch nicht fest und die Frage, ob es den Boeren gelungen ist, den Ort zu nehmen oder ob die Engländer noch stand halten, ist vorläufig noch strittig. Was heute von Telegrammen vorliegt, sind lediglich Einzelheiten über die Bestürmung des Forts von Mafeking, welche am Sonnabend stattgefunden hat. Sowohl die von englischer als auch die von Boerenseite vorliegenden Nachrichten melden, daß dieser Sturm mißglückt ist.

Dem „Cape-Argus“ wird aus Lourenço Marques telegraphirt: Commandant Eloff drang mit einer Patrouille in Mafeking ein. Mit lebhaftem Feuer der Garnison empfangen, wurden 17 Boeren getödtet, Eloff und 90 Mann der Patrouille gefangen genommen.

Ganz so scheint es nun doch nicht gewesen zu sein. Ein amtliches Kriegsbulletin aus Pretoria besagt: Die Truppen der verbündeten Republiken erstürmten und besetzten am Sonnabend früh die Forts um Mafeking. In der Nacht darauf wurden sie jedoch umzingelt, wobei, soweit bekannt, sieben Mann getödtet, siebzehn verwundet und eine Anzahl gefangen genommen wurden. Die englischen Verluste betragen fünfzig Todte und Verwundete.

Sollte Mafeking noch nicht gefallen sein, so ist es heute 217 Tage belagert. Bekanntlich hat Roberts sein Wort gegeben, daß Mafeking am 18. Mai frei sein würde. Wieder ein Beispiel dafür, daß man nicht leichtsinnig mit seinem Wort um sich werfen soll. Die neuliche Mittheilung, daß die Garnison noch Lebensmittel bis zum 10. Juni habe, ist als nichts anderes als ein Beschwichtigungsmanöver aufzufassen.

Inzwischen haben südlich von Mafeking bereits Kämpfe mit der englischen Entsatzabtheilung stattgefunden; nach Telegrammen Londoner Blätter ist es am Dienstag bei Kwaipan, 48 Kilometer südlich von Mafeking zu einem Gefecht gekommen, bei dem, Nachrichten aus Pretoria zu Folge, die Engländer zurückgeworfen wurden.

Aus welchen Truppentheilen diese Entsatzcolonne besteht, darüber verlautet nichts. Die Annahme, daß es General Hunter wäre, der den Entsatz leitete, ist falsch. Dieser befindet sich noch in nächster Nähe des Vaalflusses und hat erst Christiana, eine Stadt 20 Kilometer nordöstlich von Fourteenstreams, erreicht. Feldmarschall Roberts telegraphirt aus Kroonstadt: General Hunter ist in Transvaal eingedrungen und steht jetzt 10 Meilen von Christiana. General Methuen ist 12 Meilen auf dem Hoopstader Wege vorgerückt, ohne des Feindes ansichtig zu werden. Die Meldungen über die Desorganisation der Freistaatboeren werden von verschiedenen Seiten bestätigt.

Ein späteres Telegramm des Feldmarschalls meldet: General Hunter hat gestern Christiana besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen, der Feind hat sich nach Klerksdorp zurückgezogen.

* * *

Die Lage in Natal

entwickelt sich, wie vorauszusehen war. Die Boeren sind durch die Flankenbewegung Buller's, deren praktischer Werth erst in ihrer Fortführung auf Volksrust zu beweisen ist, zunächst veranlaßt worden, sich auf Laings Nek zu concentriren. Sie haben selbstverständlich ihren Weg dorthin in aller Sicherheit und Gemächlichkeit unternommen, es war ja auch klar, daß sie die lange Zeit hindurch, wo sie nichts zu thun hatten, als die Ladysmith-Armee zu controlliren, sich hinreichend für alle Eventualitäten vorbereitet haben. Sie hatten für ihre Bewegung nordwärts jetzt die Bahn zur Verfügung und haben sie hinter sich prompt zerstört. Die Biggarsberge sind nur noch von einer kleineren Nachhut der Boeren besetzt, der größere Theil ist mit auf Laings Nek gezogen, um Buller, wenn er wirklich den Durchmarsch hier forciren will, zu empfangen. Aus den officiellen Depeschen scheint hervor zu gehen, daß man Buller in dem Sinne berichtet habe, die Drakens-

enge-Päffe sein frei; ob er sich dadurch zu einer Umgehung von Laings Nek-Majuba verleiten läßt, und versucht, Harrysmith und damit den directen Weg nach Kroonstadt zu erreichen, muß dahingestellt sein bleiben. Jedenfalls war er aber in Ladysmith sicherer als jetzt.

Aus den ausführlichen Berichten Bullers geht hervor, daß die Boeren größeren Schaden entgingen hauptsächlich durch ein neues Kampfmittel, das ihnen die trockene Jahreszeit an die Hand giebt. Sie steckten nämlich das ausgedörrte Gras hinter sich in Brand, und hinter den mächtigen Rauchwolken, die dadurch erzeugt wurden, vom Winde, der ihnen günstig war, dem Feinde entgegentragen. So hatten sie den doppelten Vortheil, selbst gegen Sicht gedeckt zu sein und den Verfolger in unangenehmster Weise zu belästigen.

General Buller meldet aus Dannhauser: Meine vorgeschobenen Posten dürften in Newcastle eingetroffen sein. Die 5. Division steht in Staffein auf dem Wege von Glandslaagte bis Glencoe und ist mit der Ausbesserung der Eisenbahn beschäftigt. Alle Berichte stimmen darin überein, daß 7000 Boeren am 14. und 15. Mai in großer Eile nordwärts gezogen sind.

Aus dem Oranje-Freistaat

verlautet wenig Neues. Die Engländer haben am Mittwoch Ladybrand und General Rundle hat Clocolan besetzt. Lord Roberts telegraphirt ferner, eine Anzahl Boeren in den Districten von Ficksburg und Bethlehem habe den englischen Residenten des Basutolandes gefragt, unter welchen Bedingungen sie sich ergeben könnten.

Eine Depesche aus Upington vom 16. d. Mts. meldet: Der hiesige Bezirk ist noch nicht ganz pacificirt; kleine Gruppen Aufständischer sind noch anwesend. In dem östlichen Grenzbezirk wurde gestern ein Magazin von den Aufständischen vollkommen ausgeplündert. Die Bewohner von Upington befürchten einen Angriff.

Die Boerengesandtschaft in Amerika

ist den Engländern ein arger Dorn im Auge. In der amerikanischen Presse wird ein Brief mitgetheilt, durch welchen am 19. November 1870 die Vereinigten Staaten die Unabhängigkeit der Transvaal-Republik garantirt haben. Das Schreiben lautet:

An Seine Excellenz den Präsidenten der Republik Transvaal.

Herr Präsident!

Ich habe die Ehre, mittheilen zu dürfen, daß das Staatsdepartement durch den Consul der Vereinigten Staaten in Capstadt die Documente erhalten hat, durch welche die Unabhängigkeit von Transvaal, dessen erster Beamter Euer Excellenz ist, anerkannt worden ist durch England, Frankreich, Holland und Belgien. Nachdem ich diese Documente dem Präsidenten der Vereinigten Staaten vorgelegt habe, bin ich ermächtigt, Ihnen mitzutheilen, daß die Regierung denselben zustimmt und ebenfalls die Unabhängigkeit und Souveränität der Transvaalrepublik anerkennt und stets bereit ist, alle Maßnahmen zu treffen, welche sich aus diesem Acte ergeben. Indem ich Namens des Präsidenten die besten Wünsche für das Glück und Wohlergehen der Republik ausspreche, bin ich

Hochachtungsvoll

Hamilton Fish.

Die amerikanische Presse fordert in ihrer großen Mehrheit den Präsidenten auf, an diesem Document festzuhalten, daß die Unabhängigkeit und Souveränität Transvaals ohne Umschweife anerkannt, und „alle Maßnahmen zu treffen, welche sich aus diesem Acte ergeben", also für dieses Document und damit für die Unabhängigkeit der Boerenstaaten einzutreten.

New-York, 18. Mai. (W. T.-B.)

Der Mayor empfing gestern in Anwesenheit vieler Personen die Delegirten der Boerenstaaten officiell im Rathhause und gab ihnen die Versicherung, daß sie bei dem freiheitsliebenden Volke herzliche Aufnahme finden werden. Darauf hielten die Delegirten Ansprachen und appellirten an das Mitgefühl der Amerikaner. Wessels sagte: Wir bitten Euch nicht, für uns zu kämpfen; wir bitten Euch, England zu sagen: Haltet an und denkt nach!

Politische Tagesübersicht.

Neue Anträge zum Fleischschaugesetz. Dem Reichstage ging ein von zahlreichen Conservativen und Centrumsabgeordneten unterzeichneter Compromißantrag Klinkowström zum Paragraphen 14a des Fleischschaugesetzes zu. Es soll die Einfuhr von Fleisch in luftdicht verschlossenen Büchsen oder ähnlichen Gefäßen, ferner die von Würsten und sonstigen Gemengen von zerkleinertem Fleische verboten sein. Ferner soll bis zum 31. December 1903 die Einfuhr frischen Fleisches nur in ganzen Thierkörpern beziehungsweise Hälften und die Einfuhr zubereiteten Fleisches nur dann erlaubt sein, wenn gesundheitliche Gefahren ausgeschlossen sind. Letzteres festzustellen, gilt bei Pökelfleisch in Stücken unter 4 Kilogramm als unausführbar. Nach dem 31. December 1903 soll die Fleischeinfuhr neue gesetzliche Regelung erfahren, andernfalls sollen obige Bestimmungen in Kraft bleiben.

*

Adel und Handel. Eine Burleske ist vorüber, zu der eine ernste Nachrede von wenigen Worten vielleicht am Platze ist. Das „Deutsche Adelsblatt", Organ der deutschen Adelsgenossenschaft, hatte bekanntlich einen „Marchands" überschriebenen Aufsatz veröffentlicht, welcher ausführte, daß der Handel nicht nur jeden Aristokraten, sondern überhaupt jeden anständigen Menschen zurückstoße, weil der Merkantilismus persönliche Eigenschaften niederer Natur beim Individuum voraussetze. Jetzt, nachdem ein paar Wochen das Land die Sache besprochen hat, erklärt die Redaction des Blattes die begangene Albernheit in aller Form; damit ist die Sache also eigentlich abgethan.

Auf eine Erörterung der Frage selbst, die ja für keinen halbwegs Gebildeten eine Streitfrage ist, wollen wir hier nicht zurückkommen. Wir brauchen hier nicht erst auseinanderzusetzen, was die Geschichte der Menschheit von den Zeiten der Phönizier und Karthager, der Hellenen und Römer bis zu den Venetianern, Holländern, Engländern und jetzt den modernen Deutschen predigt, daß der königliche Kaufmann immer der eigentliche Kulturträger und der edelste Patriot gewesen ist. Aber es giebt ein specielles Interesse. Es giebt einen traurigen Beitrag zur zeitgenössischen Geschichte, indem er auch für seinen Theil beweist, daß ein Theil — gewiß nur ein Bruchtheil, aber doch ein Theil — des deutschen Adels entweder auf einer seltsamen Bildungsstufe steht, oder in der Verbitterung über den von den modernen Lebensbedingungen eingetretenen Rückgang seiner Fähigkeit zur Concurrenz mit den anderen Ständen in der Verachtung der Classen und Stände ergeht — denn es scheint in der Einbildung, daß sie auf solche Weise eine bevorzugte Stellung wieder erlangen können, welche sie aus eigener Kraft im freien Wettbewerb zu erringen unfähig sind.

Um so erfreulicher ist es, daß der Vorstand der deutschen Adelsgenossenschaft in schärfster Form das Adelsblatt und dessen Hintermänner desavouirt. „Wenn der Adel sich eine führende Rolle in unserem Volksleben erhalten will, so muß er danach streben, in seinen öffentlichen Beziehungen allen übrigen Ständen gerecht zu werden. Wir dürfen daher nicht Angriffen Raum geben, die einen großen, ehrenwerthen und wichtigen Stand, dem übrigens auch Mitglieder des Adels angehören, in so unwürdiger Weise herabzuwürdigen suchen. Ein gedeihliches Zusammenwirken aller Volksklassen und aller Berufsstände zum Wohle des Vaterlandes unter der Führung der geistig hervorragenden Männer, zu denen in thunlichst großer Zahl zu gehören das Streben unserer Aristokratie sein muß, ist nur möglich auf der Grundlage gegenseitiger Achtung." Man wird einer solchen Auffassung nur allgemeinste Ausbreitung wünschen können.

*

Wie Fürst Bismarck vom Amt schied. In dem Lesebuche für evangelische Volksschulen — Oberstufe — herausgegeben im Auftrage der Königlichen Regierung zu Arnsberg befindet sich auf Seite 456 wörtlich folgender Satz:

Doch mußte Kaiser Wilhelm II. dem wiederholten Drängen des Fürsten (es ist von Bismarck die Rede) im März 1890 endlich nachgeben und ihm, der 48 Jahre seinem Herrscherhaus treu gedient hatte, den Abschied bewilligen.

Man hat es hier mit einer directen Geschichtsfälschung zu thun. Die Vorgänge bei der Entlassung Bismarcks sind längst publici juris und doppelt verwerflich muß man deshalb derartige Geschichtsklitterung, wie sie hier amtlich auszuführen versucht wird, zurückzuweisen haben. Interessant wäre es, den Namen des hervorragenden Schulmannes, welcher dies Taschenspielerkunststück fertig gebracht hat, zu erfahren.

*

Die Flottenbudgetcommission. Die Berathung der Novelle zum Reichsstempelgesetz, und zwar des Stempels für Actien, Renten und Schuldverschreibungen, wird fortgesetzt.

Abg. v. Kardorff hat den gestern discutirten Antrag der staffelweisen Besteuerung der Emissionen nach dem Courswerth zurückgezogen und dafür einen einfacheren Antrag eingebracht, der noch nicht gedruckt vorliegt.

Die Commission hat in erster Lesung den Actienstempel von 1 auf 2 Procent erhöht.

Nach längerer Debatte wird zur Abstimmung geschritten. Es wird angenommen: 1. Der Antrag Müller-Fulda, die Antheilscheine der Reichsbank zur Stempelsteuer heranzuziehen. 2. Der Antrag v. Kardorff, betr. Einführung des Betrages in den Nennwerth, um welchen inländische Actien über den Nennwerth ausgegeben werden. (Agio bei der Emission.)

Die weitere Abstimmung über den Antrag v. Kardorff, den Stempel auf Renten und Schuldverschreibungen auf 1 Procent (statt 4 vom Tausend) festzusetzen, sowie über den Antrag Müller-Fulda, diesen Stempel auf 6 vom Tausend zu erhöhen, wird auf Freitag, wo die Berathung fortgesetzt wird, vertagt.

Deutsches Reich.

— Gestern Mittag nahm der Kaiser nach einem Spazierritt in das Nerothal den Vortrag des Chefs des Marinecabinets v. Senden-Bibran entgegen. Um 12¼ Uhr empfing der Kaiser den Geheimrath Krupp, am Nachmittag wohnte er der Regatta in Biebrich bei. Wir berichten darüber an anderer Stelle.

— In der Budgetcommission des Reichstages erklärte der Reichsschatzmeister, an der ihm in den Mund gelegten Aeußerung, die geplante Börsensteuer sei im finanziellen Interesse des Reiches nicht erforderlich, sei kein wahres Wort.

— Aus Deutsch-Ostafrika kommen nach der „Tägl. Rundschau" „wieder trübe Nachrichten, die sich zu einem neuen Kolonialscandal auszuwachsen scheinen und jedenfalls die Kandidatur Lieberts als Nachfolger des Kolonialdirectors v. Buchka nicht begünstigen können". Das Blatt deutet nicht an, ob diese trüben Nachrichten in Verbindung stehen mit der Ueberführung eines Officiers der deutschostafrikanischen Schutztruppe in das Berliner Untersuchungsgefängniß.

— Der Ausschuß der Preußischen Centralgenossenschaftskasse hat am Donnerstag im Reichstag getagt. Der Gesammtumsatz der Centralgenossenschaftskasse hat sich seit dem Vorjahr von 2971 auf 3361 Millionen Mark im Etatsjahr 1899 gehoben. Der Bruttogewinn der Anstalt stellt sich mit 2265000 Mk. auf 4,53 pCt. ihres Grundcapitals und würde sich, wie es in der „Nordd. Allg. Ztg." heißt, bei 0,40 pCt. Geschäftsunkosten ein Nettogewinn von 4,13 pCt. ergeben haben, wenn nicht auch in diesem Jahre auf die der Anstalt gehörenden Werthpapiere, die ihr zum Theil seiner Zeit zum Paricurse als Grundcapital überwiesen worden waren, erhebliche Abschreibungen erforderlich gewesen wären.

— Die Direction der Großen Berliner Straßenbahn wird heute mit einer Commission ihrer Angestellten über die Forderungen derselben verhandeln. Man giebt die Hoffnung auf eine Einigung noch nicht auf.

Ausland.

— Aus dem Trinkspruch des Kaisers Franz Josef bei der Galatafel am 6. Mai hat die officiöse Pariser „Agence Havas" bei der Wiedergabe des ihr von Deutschland aus in vollem Wortlaut mitgetheilten Textes die warmen Worte einfach unterschlagen, mit denen der Kaiser auch der „treuen Mithilfe unseres verehrten Freundes und Verbündeten, des Königs von Italien" gedachte. In officiösen Stimmen aus dem Auswärtigen Amt in Berlin wird dieser Vorgang als überaus charakteristisch hervorgehoben, wie man die Leute in Frankreich mit allen Mitteln in dem Irrthum zu erhalten suche, als ob die Beziehungen Italiens zu seinen Dreibundgenossen sich verändert hätten.

— In London fand gestern in Anwesenheit u. a. des Prinzen Albrecht von Preußen die Taufe des Sohnes des Herzogs von York statt.

Heer und Marine.

Die Gerüchte von einer Reorganisation der griechischen Armee durch deutsche Officiere sind unbegründet. Ueber die Entsendung deutscher Militär-Instructeure nach Griechenland ist bereits im vorigen Jahre und zwar im verneinenden Sinne entschieden worden.

27 fremde Officiere, darunter 17 türkische und 7 japanische, thuen augenblicklich in der deutschen Armee Dienst.

* * *

Das Wachtboot „Wega" ist am 15. Mai von Geestemünde nach Helgoland in See gegangen. S. M. kleiner Kreuzer „Niobe" ist am 16. Mai aus Bremerhaven kommend in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Vineta", Commandant Capitän zur See von der Gröben, wird nach erfolgter Seeklarbesichtigung, voraussichtlich am 20. Mai 4 Uhr Morgens, durch den Kaiser Wilhelm-Canal die Auslandsreise antreten. Der Reichspostdampfer „Stuttgart" mit der zweiten Hälfte der Cajütspassagiere des Ablösungstransports nach Ostasien hat am 16. Mai Bremerhaven verlassen. S. M. Torpedoboot „S 78" der VI. Torpedobootsdivision (Reserve) ist am 15. Mai von Wilhelmshaven nach Flensburg in See gegangen, um „S 76" als Hilfstender S. M. S. „Blücher" abzulösen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Gefion", Commandant Fregatten-Capitän Rollmann, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Viceadmiral Bendemann an Bord, am 17. Mai in Wusung eingetroffen.

V. Kiel, 18. Mai. (Privat-Tel.) Prinz Adelbert von Preußen hat nunmehr seine seemännischen Uebungen auf dem Plöner See unter Leitung eines Obermaaten begonnen. Der Kaiser schenkte seinem Sohne ein elegantes Ruderboot aus Mahagoniholz. Die Staatswerft in Kiel hat auf kaiserliche Anordnung dem Prinzen mehrere Kriegsschiffboote zur Verfügung gestellt.

Sport.

Rennen zu Berlin-Carlshorst.

Donnerstag, den 17. Mai.

Das Armeejagdrennen hatte gestern nach jeder Richtung einen großen Erfolg Das Wetter war vorzüglich, der Besuch sehr stark und das Hauptrennen des Tages konnte die colossale Zahl von achtzehn Startern aufweisen. Favorit war „Granit" mit Leutnant Graf Königsmarck im Sattel, aber der alte Wallach konnte nur den dritten Platz behaupten, während „Jehan de Saintré" von seinem Eigenthümer Rittmeister v. Eynard brillant gesteuert als leichter Sieger durch's Ziel ging. Sonst sei von dem Renntag, der wie gesagt der erfolgreichste aus der ganzen bisherigen Saison war, nur hervorgehoben, daß ein seltsames Ereigniß Anlaß zu einem Protest gab. Der alte Bastard wollte ein Hinderniß nicht springen und ging erst darüber, als ihm ein dort aufgestellter Stallbursche einen Peitschenhieb versetzte. Aus diesem Grunde wurde gegen Bastards Sieg Protest eingelegt, der aber zurückgewiesen wurde. — Vor Beginn der Rennen geriethen die Kleider einer jungen Dame, der Tochter des Trainers Seiberts, durch ein achtlos fortgeworfenes Streichholz in Brand, was große Aufregung hervorrief. Glücklicherweise erlitt das Fräulein nur ganz leichte Brandwunden.

O. v. S.—r.

Die Resultate sind im einzelnen folgende:

1. Officier-Hürden-Rennen. Ehrenpreis und 1500 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Lt. v. Schmidt-Paulis (3. Garde-Ul.) br. H. „Nero" (Bes.) 2. Rittm. v. Baumbachs (14. Hus.) br. St. „Varinas" (Lt. v. Bercken). 3. Lt. Mackensen v. Astfelds F.-H. „Allheil" (Lt. v. Rabenau). Tot.: 25:10. Platz: 26, 38, 54:20. 8 liefen.

2. Zech-Memorial. Ehrenpreis und 1500 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Lt. v. Arnims (2. Kür.) br. St. „Night Disturber" (Bes.) 2. Capt. Joes F.-W. „Bavarian" (Lt. Graf Eulenburg). 3. Lt. v. Lewinskys (3. Garde-Feld-Art.) br. W. „Flieder" (Lt. Graf Solms). Tot.: 73:10. Platz: 26, 26, 23:20. 8 liefen.

3. Carlshorster Armee-Jagdrennen. Ehrenpreis Seiner Majestät des Kaisers und 7500 Mark Handicap. Distanz 5000 Meter. 1. Rittm. v. Eynard's (Karab.) br. H. „Jehan de Saintré" (Bes.) 2. Lt. Hausmann's (13. Hus.) F.-H. „Assuré" (Bes.) 3. Lt. Graf F. Königsmarck's (13. Ul.) F.-W. „Granit" (Bes.) 18 liefen. Tot. 61: 10. Platz: 40, 196, 37: 20. Geschlossen vom Starter entlassen, kam das Feld in dichten Rudeln an den Tribünen vorbei. Dann lösten sich die Pferde von einander. Die Führung übernahm „Brown Hackle", von Lt. Brix geritten. Drei Pferde kamen zu Fall: „Surf Scoter" (Lt. v. Lettow) an der Nordhecke, „Hobinoe" (Lt. Schmoller) und „Meister" (Lt. d. Ref. A. Wendenburg) am Fluchgraben. Auf dem Rückweg führte „Miß Periam", dicht hinter ihm „Brown Hackle". Dann kam „Jehan de Saintré" zusehens auf, mit ihm „Assuré". Im Endkampf siegte „Jehan de Saintré" sicher mit fünfviertel Längen gegen „Assuré", während „Granit" eine Halslänge zurück Dritter wurde.

4. Silberner Humpen. Ehrenpreis und 1500 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Major v. Goßler's F.-H. „Garibaldi" (Lt. Graf W. Königsmarck). 2. Hrn. Eltz's br. St. „Angebinde" (Lt. Roether). 3. Lt. Frank's F.-St. „Ragyogo" (Lt. v. Zingler, Jäger zu Pf.). Tot.: 13 : 10. 3 liefen.

5. Goldene Peitsche und 1500 Mk. Jagdrennen. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's F.-H. „Bastard" (Lt. Graf Solms). 2. Lt. v. Bieberstein's (10. Hus.) dbr. W. „Streithengst" (Bes.). Tot.: 14 : 10. 2 liefen.

6. Officier-Flachrennen. Ehrenpreis und 1500 Mk. Dist. 2000 Meter 1. Lt. v. Wedels (3. Hus.) F.-St. „Edelfräulein" (Bes.). 2. Oberstlt. v. Schmidt-Paulis (1. Gde.-Ul.) br. H. „Wolfram" (Lt. Graf Solms). 3. Lt. Roether's (11. Drag.) F.-H. „Cricket" (Bes.). Tot.: 96 : 10. Platz: 54, 30, 52 : 20.

Herr Leutnant Mackensen von Astfeld hat auf der gestrigen Auction in Carlshorst den sechsjährigen F.-H. „Allheil" für den Preis von 1550 Mk. erstanden. „Allheil" nahm darauf an dem Officiers-Hürdenrennen Theil und vermochte in dem von acht Pferden umstrittenen Rennen auf den dritten Platz zu gelangen und so seinem Herrn einen Theil des Einkaufspreises, 240 Mk., gleich wieder einzubringen.

Neues vom Tage.

Ein Massenmord an Bord eines schwedischen Dampfers.

Das Dampfschiff „Prinz Carl" ging Mittwoch Abend 8 Uhr von Arboga nach Stockholm ab und hatte um Mitternacht Qvicksund passirt, als einer der Passagiere, nachdem er eine größere Anzahl Mitreisender in verschiedenen Räumen eingeschlossen hatte, in jeder Hand einen Revolver, begann, alle Personen, denen er auf dem Schiffe begegnete, niederzuschießen; später benutzte er auch Dolch und Messer. Der Capitän erhielt einen Dolchstich in den Rücken und eine Frau einen solchen in die Brust. Ein Knabe erhielt einen Messerstich, der Steuermann einen Revolverschuß in eine Schulter. Von vier im Rauchsalon Karten spielenden Herren wurde einer durch einen Schuß in die Stirn getödtet. Als das Dampfschiff in Köping anlegte, sprang der Mörder in ein Rettungsboot und ruderte eilig fort. Mit dem Steuermann als Führer ging das Dampfschiff nach Stockholm weiter, wo es gestern Morgen anlangte. Zahlreiche Polizisten gingen sogleich an Bord und nahmen die Leichtverwundeten in Gewahrsam; vier Schwerverwundete wurden nach dem Krankenhause überführt, sieben Personen wurden todt aufgefunden.

Ueber eine Begegnung des Dampfers „Prinz Carl", auf dem die Mordthaten verübt wurden, mit einem andern Dampfer meldet der Telegraph: Als der Dampfer „Köping" Mittwoch Abend 11 Uhr auf dem Mälar-See den Dampfer „Prinz Carl" passirte, sprang an Bord des letzteren eine Person hervor mit dem Rufe: „Wenn Jemand sich nähert, schieße ich!" Eine Frauensperson hing, um Hilfe rufend, an der Außenseite des „Prinz Carl". Der Unbekannte, welcher den Ruf ausgestoßen hatte, entkam in einem Boote. An Bord des Dampfers wurden zwölf Personen durch Schüsse verwundet vorgefunden.

Geradezu unbegreiflich ist es, daß der Mordbube zunächst entwischen konnte. Allerdings war die Polizei demselben bald auf den Fersen und verhaftete gestern Nachmittag im Wartesaal des Bahnhofs Skogstorp ein Individuum, dessen Signalement mit dem des Mörders übereinstimmte. Im Augenblick der Verhaftung wollte derselbe einen Revolverschuß auf die Polizisten abfeuern, wurde jedoch entwaffnet. In seinem Besitz wurden 2 Revolver und 57 Patronen gefunden. Der Verhaftete erklärte, mit einem gewissen Johann Philipp Nordlund identisch zu sein, welcher im April nach Verbüßung einer Strafe wegen Brandstiftung aus dem Gefängniß entlassen worden war. Bezüglich des Massenmordes erklärte Nordlund, es sei Sache der Polizei, den Thatbestand aufzuklären. Nach kurzem Verhör stellte es sich heraus, daß man thatsächlich den Mörder ergriffen hatte. Telegraphisch wird uns gemeldet:

Eskilstuna, 17. Mai. (Tel.) Der verhaftete Nordlund hat eingestanden, daß er die Bluttat an Bord des Dampfers „Prinz Carl" verübt und dem Capitän über 800 Kronen Geldes geraubt hat. Ueber die Mordthat selbst äußerte sich Nordlund völlig gefühllos.

Eskilstuna, 18. Mai. (Tel.) Aus dem Geständniß des Mörders Nordlund geht hervor, daß er völlig mit Ueberlegung gehandelt hat; er hatte in Nebro einen Revolver gekauft und wollte dort zuerst einen Dampfer plündern und die an Bord befindlichen Leute tödten. Auf einem Dampfer in Nebro nahm er 24 Kronen aus der Cajüte des Steuermanns. Nachdem er in Arboga die Dampfer untersucht hatte, ging er an Bord des „Prinzen Carl". Nach seiner eigenen Aussage tödtete er zuerst den Capitän dieses Schiffes durch einen Dolchstich, dann schloß er den Rauch-Salon und den Hinterdecks-Salon ab; als er einen Dampfer herannahen sah, erschrak er, ging zu dem Maschinisten und verlangte, daß er mit Volldampf fahre. Er bedauert, daß er sich von dem Polizisten habe überraschen lassen und diesen nicht niedergeschossen habe. Ebenso, daß er nicht alle an Bord des „Prinz Carl" befindlichen Leute getödtet habe, er sei durchaus nicht wahnsinnig und habe die That begangen, um sich an den Menschen zu rächen.

Die Wiesbadener Festtage.

Der zweite Festspielabend brachte vorgestern Schiller's „Demetrius." Clara Ziegler gab die Martha. Die Inscenirung und die eben so schöne wie cultur-historisch wahren Costüme und Decorationen rissen das bis auf den letzten Platz besetzte Haus zu lebhaftem Beifall hin. Gestern wurde der Kaiser, als er mit den Fürstlichkeiten erschien, mit Fanfaren und Hochrufen empfangen. In der Pause hielt der Kaiser, welcher sich am Beifall allgemein betheiligt hatte, Cercle ab und unterhielt sich namentlich lange mit dem Intendanten von Hülsen. Nach der Vorstellung empfing der Kaiser Ernst von Wildenbruch mit seiner Frau.

Bei herrlichem Wetter fand gestern Nachmittag auf dem Rhein bei Biebrich eine Ruderregatta statt, zu welcher zahlreiche Boote vom Rhein, Main und Neckar, sowie aus Berlin und vom deutschen Ruderverein in Hamburg angemeldet waren. Um 3½ Uhr erschien der Kaiser zu Wagen mit den Herren der Umgebung, ferner der Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe und Prinzessin Luise von Preußen. Die Mannschaften der Unterofficierschule bildeten Spalier. Unter den Hurrahrufen der zahllosen Menschenmenge und den Klängen der Nationalhymne erfolgte die Begrüßung durch das Comité. Der Kaiser bestieg mit den übrigen Herrschaften den Dampfer „Badenia". Den von dem Kaiser gestifteten Pokal für akademische Vierer gewann „Wiking"-Berlin. Der Kaiser übergab den Siegern in diesem Rennen selbst den Preis und kehrte dann nach Wiesbaden zurück.

Verlobung am Württembergischen Hof.

Wie die „Wiener Abendpost" meldet, hat sich die Erzherzogin Maria Immaculata Raineria, Tochter des verstorbenen Erzherzogs Karl Salvator, mit Bewilligung des Kaisers mit dem Herzog Robert von Württemberg verlobt.

Frostschäden.

Aus vielen Orten des Gouvernements Kiew treffen Nachrichten ein, daß dort in den letzten Nächten erheblicher Frostschaden entstanden ist. Besonders haben die Sommersaaten und die Zuckerrüben gelitten. Vielfach ist die Obstbaumblüthe geschädigt.

Gönczi's Memoiren.

Gönczi arbeitet zur Zeit an seinen Memoiren, die er seinem Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Fränkel zum Theil bereits übergeben hat, damit sie derselbe nach Beendigung seines Processes veröffentliche. Der Termin vor dem Reichsgericht dürfte nicht vor Ende Juni anberaumt werden. Frau Gönczi befindet sich immer noch im St. Hedwigs-Krankenhause.

Ein entsetzlicher Vorfall

wird aus Myslowitz, Oberschlesien, gemeldet: Ein widerspenstiger Hüttenarbeiter unternahm den Versuch, den Schmelzmeister in den glühenden Hochofen zu stürzen; als ihm das nicht gelang, erstach er ihn und verletzte mehrere Arbeiter, welche dem bedrängten Schmelzmeister zu Hilfe geeilt waren.

Hochzeitsgeschenk für die Prinzessin von Cumberland.

Wie aus Hannover geschrieben wird, ist ein Damencomitee aller Stände des hannoverschen Landes zusammengetreten, um über ein gemeinsames Hochzeitsgeschenk für die Prinzessin Marie Louise Beschluß zu fassen. Als Geschenk ist ein landschaftliches Gemälde aus der „engeren Heimath" der Braut, das von einem hannoverschen Künstler gefertigt ist, in Aussicht genommen.

Die Rheintorpedodivision

ist gestern Mittag bei Mannheim eingetroffen. Die Begrüßung erfolgte durch den Landeskommissions-Ministerialrath Pfisterer namens der badischen Regierung und Oberbürgermeister Beck namens der Stadt Mannheim. Drei Boote legten auf der bayrischen Rheinseite bei Ludwigshafen an, seitens der bayrischen Regierung durch den Bezirksamtmann Bachmeyer begrüßt. Nach der Festfahrt wurde vom Bürgermeister Krafft folgendes Telegramm an den Prinzregenten von Bayern abgesandt: Die aus Anlaß des Besuches der deutschen Torpedoboots-Division mit den Officieren zu gemeinsamer Festfahrt auf dem Rhein vereinigten Bewohner der Städte Ludwigshafen und Mannheim gestatten sich Euerer Königl. Hoheit ihre ehrfurchtvollste Huldigung darzubringen und ihren allerunterthänigsten Dank zu unterbreiten für die von Euerer Königlichen Hoheit befolgte Fürsorge für des Landes Wehrmacht zu Land und zur See, und es gedenkt die treue Stadt Ludwigshafen auch ihres Gründers, Euerer Königlichen Hoheit erhabenen Herrn Vaters, der vor einem halben Jahrhundert mit weitausschauendem Blick die Bedeutung der Wasserstraße für die festgebende Stadt erkannt hat."

Bei dem Unfall, der sich in Oppenheim am Mittwoch ereignete, kam Niemand um's Leben.

Bei einer Felddienstübung

ist am Sonnabend Morgen bei Metz ein Artillerist Dietz beim Vorrücken seiner Batterie über eine Berghöhe von einem umfallenden Geschütz getödtet worden.

Als Schutzleute

für Kiautschou haben sich nach der „Münchener Allgem. Ztg." in München über 50 Schutzleute gemeldet, von denen jedoch nur zwei als passend befunden wurden.

Lloyddampfer „Kronprinz Wilhelm".

Der auf der Werft des „Vulcan" für den Norddeutschen Lloyd im Bau befindliche Doppelschraubendampfer wird den Namen „Kronprinz Wilhelm" erhalten. Der Dampfer wird am 1. October 1901 in Dienst eingestellt werden.

Deckeneinsturz in einer Kirche.

Eine Katastrophe hat sich in der Ortschaft Weliky-Gorodiz bei Saratow (Rußland) ereignet. In der Kirche stürzte während der Andacht ein Theil des Gewölbes ein, wobei 12 Personen getödtet und 21 schwer oder leicht verletzt wurden.

Ein entsetzliches Eisenbahnunglück

ereignete sich, wie aus London berichtet wird, Montag Morgen in Greenock. Eine Locomotive mit Tender ging vom Princes Pier nach Glasgow um halb 3 Uhr mit dem Locomotivführer und Heizer und zwei Passagieren, welche den letzten Zug nach Glasgow nicht erreicht hatte. In Folge eines Fehlers seitens des Signalwärters wurde die Locomotive in eine Nebenlinie geführt, die in starker Neigung zum James Watt Dock führt, während das richtige Geleise aufsteigt. Der Locomotivführer scheint nicht gemerkt zu haben, daß er sich auf dem falschen Geleise befand, denn die Locomotive sauste, nach Aussage eines Augenzeugen, mit einer Geschwindigkeit von 50 bis 60 Meilen die Stunde abwärts. Am Ende der Strecke fuhr sie mit rasender Wucht gegen die Schwellen, sprang in die Luft und grub sich dann etwa zehn Meter tief in die Erde. Die vier Männer wurden von den fallenden Kohlen verschüttet und waren, ehe Hilfe eintraf, todt. Der entweichende Dampf hatte sie zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Der Great-Nothern-Expreßzug von London entgleiste bei Bradfort und fiel den Damm hinab. Soweit bekannt sind 8 Personen schwer verletzt.

Locales.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt: Die Bureau-Diätare Pfitzner von Köslin nach Danzig und Stoll von Dirschau nach Stolp, die Stations-Assistenten Müller II von Marienwerder nach Köslin und Polenz von Rügenwalde nach Graudenz, Lokomotivführer Frenderich von Bütow nach Stolp und Weichensteller Noetzel von Neustettin nach Rügenwalde. — Dem Weichensteller Michalski in Schlawe ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Besuch der Kaiserin.** Die Kaiserin mit den kaiserlichen Prinzen wird, wie uns aus Kiel gemeldet wird, nach Beendigung der Kieler Woche an Bord der Kaiseryacht „Iduna" eine Ostseefahrt unternehmen, bei welcher die Häfen von Stettin und Danzig angelaufen werden.

* **Die Werfterweiterungen.** Die Kosten für sämmtliche geplante weitere Werfterweiterungen in Danzig sollen, wie uns aus Berlin depeschirt wird, aus einmaligen Forderungen des Marineetats gedeckt werden, um innerhalb der limitirten Jahresquoten zu bleiben. Daher werden die Danziger Werfterweiterungen den Marineetat auf lange Jahre hinaus belasten.

* **Bezirkseisenbahnrath.** Zu der am 22. Juni in Königsberg stattfindenden Bezirks-Eisenbahnraths-Sitzung der Direction Bromberg, Danzig und Königsberg ist der Antrag gestellt worden, in die D-Züge Danzig—Berlin und Berlin—Danzig an Stelle der jetzt laufenden Wagen 1. und 2. Classe die Corridorwagen der „D"-Züge einzustellen, die bei ihrer langen Eisenbahnfahrt zwischen Danzig und Berlin viel bequemer als die gewöhnlichen Wagen der 1. und 2. Classe sind. Den Passagieren 1. Classe ist außerdem die Möglichkeit geboten, für die in den fraglichen Zügen nicht laufenden Schlafwagen in den Abtheilungen der 1. Classe der D-Wagen einen Ersatz zu finden. Außerdem ist beantragt, in die Vorortzüge Danzig und Zoppot wegen großer Ueberfüllung mehr Wagen 2. Classe einzustellen oder im Sommer in den Morgenstunden und am Nachmittag mehr Züge verkehren zu lassen. Bei dem Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltung darf wohl gehofft werden, daß diese Anträge Berücksichtigung finden werden.

* **Pariser Weltausstellung.** Nach dem amtlichen Catalog der Ausstellung des Deutschen Reiches auf der Pariser Weltausstellung sind folgende Firmen aus unserer Heimathprovinz Westpreußen dort vertreten: Die Firma F. Schichau repräsentirt dort den Maschinen- und Schiffbau. Die Bearbeitung des Bernsteins ist durch die hiesigen Firmen Otto Jaglinsky u. Co., Inhaber Innungs-Obermeister Johannes Jaglinsky, H. P. Perlbach, Inhaber Ernst Perlbach, Julius Wohler und A. Jansen vertreten. Die Kunstmalerei vertritt Herr Professor und Kunstmaler Männchen.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 18. Mai. Thorn 1,40, Fordon 1,44, Culm 1,56, Graudenz 1,78, Kurzebrack 1,90, Pieckel 1,60, Dirschau 1,84, Einlage 2,20, Schiewenhorst 2,36, Marienburg 1,20, Wolfsdorf 1,12 m.

* **Ausbildung von Turnlehrern.** Ein sechsmonatlicher Cursus zur Ausbildung von Turnlehrern wird im Anfang October d. J. in der königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin abgehalten werden.

* **Ein Institut für Meereskunde mit Marine-Museum** soll auf Befehl des Kaisers in Berlin errichtet werden. Da in diesem neu zu schaffenden Institut das Geeignetste von dem im Besitz der Marine befindlichen technisch oder historisch interessanten Gegenständen, Modellen, Trophäen rc. Aufnahme finden soll, so wird vornehmlich die in dem Gebäude der Kieler Marine-Akademie untergebrachte, marine-historische Sammlung herangezogen werden. In erster Linie werden, wie man uns aus Kiel mittheilt, selbstredend die Sammlungen in Betracht kommen, die an Waffen und Trophäen wilder Völkerstämme aller Zonen, die in Menge vorhanden sind. Ferner ist in Aussicht genommen, daß von folgenden Gegenständen u. a. folgende von Kiel nach Berlin übergeführt werden: der vom Kaiser Wilhelm I. dem Prinzadmiral Adalbert geschenkte Ehrensäbel und der von dem Officiercorps der Marine dem Prinzadmiral zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum verehrte silberne Tafelaufsatz, ferner der Becher, aus welchem der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm und Prinz Wilhelm [illegible] „Olga" [illegible] am 13. März 1884 den Willkommentrunk nahmen, ferner die complete Uniform des Generalfeldmarschalls Graf Moltke, die dieser bei der Grundsteinlegung zum Kaiser Wilhelm-Canal [illegible] Seebataillons geschenkt [illegible] Lebensgröße, welche die Uniformen der Cadetten und Matrosen der kurfürstlichen brandenburgischen Flotte vor Augen führen. Auch verschiedene Modelle alter Kriegsschiffe werden von Kiel nach Berlin übergeführt werden.

* **Cadetten- und Schiffsjungen-Schulschiffe.** Unsere fünf aus dem Auslande heimgekehrten Cadetten- und Schiffsjungen-Schulschiffe haben nunmehr ihre Instandsetzungsarbeiten beendet und werden in dieser Woche mit ihren Probefahrten beginnen. Die vier größeren Schiffe, „Charlotte", „Moltke", „Gneisenau" und „Stosch", gehören in die Classe der Kreuzer und gewähren unter vollen Segeln einen prächtigen Anblick. Wenn bei günstigem Winde alle dienlichen Segel ausgespannt sind, so bieten dieselben eine Fläche von nahezu 2500 Quadratmeter. Das größte Segel des Schiffes ist mit 280, dann kommt die Fock mit 260 und danach das Vor- und Großmarssegel von je 240 Quadratmeter. Das kleinste Segel im Schiffe, das Kreuzbramsegel, hält immer noch 24 Quadratmeter. Die „Nixe" hat keine Volltakelage erhalten. An Bord dieser Schiffe sind am Sonnabend 280 Schiffsjungen, die eben neueingetreten sind, eingeschifft worden; Seecadetten kommen noch 180 an Bord. Auf den ebenerwähnten vier Schiffen werden 190 Seecadetten und 860 Schiffsjungen der Jahrgänge 1898 bis 1900 eingeschifft. Haben die Schiffe ihre Probefahrten erledigt, so werden sie ihre Ostseefahrten antreten. [illegible] die „Nixe" auf der Danziger Rhede. Während der „Kieler Woche" werden die Boote sämmtlicher Schulschiffe an den Regatten für Kriegsschiffsboote Theil und Anfangs Juli treten alle fünf Schiffe ihre sommerliche Auslandsreise an.

* **Westpreußischer Provinzial-Obstbauverein.** Der Vorstand des im Februar d. Js. begründeten Westpreußischen Provinzial-Obstbauvereins [illegible] den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Gesellschaftshause in Marienburg zu einer Sitzung eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen: Besprechung über die zukünftige Thätigkeit des Vereins, Vorbesprechung des Normal-Obstsortiments, Besprechung über die Veranstaltung einer General-Versammlung, sowie über Ort und Zeit der nächsten General-Versammlung.

* **Volksthümlicher Recitations- und Lieder-Abend.** Am Himmelfahrtstage, Donnerstag den 24. Mai, 8 Uhr Abends veranstalten die Herren Ludwig Lindikoff und Julius Friedrich im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause einen sehr interessanten Vortragsabend. Herr Lindikoff bringt eine ganze Reihe größerer Dichtungen zum Vortrag, von denen wir besonders „Sulamith" von Fritz zu Schönaich-Carolath, „Die Mette von Marienburg" von Felix Dahn und Schillers „Lied von der Glocke" hervorheben wollen. Herr Friedrich wird aus seinem großen Liederrepertoire eine sehr interessante Wahl getroffen hat. Durch die niederen Eintrittspreise ist allen Kreisen des Publikums Rechnung getragen. Wir wünschen den verdienstvollen Künstlern eine recht lebhafte Betheiligung.

* **Neue Fernsprechstellen.** Vom 16. d. Mts. ab wird bei dem Postamt in Ohra eine öffentliche Sprechstelle sowie der Unfallmeldedienst eingerichtet. Von der öffentlichen Sprechstelle können von diesem Tage ab Gespräche nach Danzig, Dirschau, Neufahrwasser, Neustadt Wpr., Neuteich, Oliva, Tiegenhof, Zoppot, Zuckau und umliegenden Orten geführt werden. Am 17. d. Mts. tritt ferner bei der Posthilfsstelle in Wonneberg (bei Danzig) eine Telegraphenbetriebsstelle, verbunden mit öffentlicher Sprechstelle und Unfallmeldedienst in Wirksamkeit. Der Sprechverkehr der öffentlichen Sprechstelle in Wonneberg ist nach Danzig, Dirschau, Neufahrwasser, Neustadt Westpr., Neuteich, Oliva, Tiegenhof, Zoppot, Zuckau und umliegende Orte festgesetzt.

* **Fahrplanänderung auf der Nebenbahnstrecke Rheda—Putzig.** Wie die hiesige Königliche Eisenbahn-Direction bekannt giebt, werden vom 1. Juni d. J. ab die Züge auf der Bahnstrecke Rheda-Putzig nach folgendem Fahrplan verkehren:

Stationen	962	964	966	Stationen	961	963	965
Rheda ab	8^{40}	3^{28}	6^{32}	Putzig ab	7^{13}	12^{55}	5^{04}
Rekau	8^{53}	3^{41}	6^{45}	Sellistrau	7^{26}	1^{07}	5^{16}
Bresin	9^{05}	3^{53}	6^{57}	Bresin	7^{37}	1^{18}	5^{27}
Sellistrau	9^{18}	4^{06}	7^{10}	Rekau	7^{50}	1^{31}	5^{40}
Putzig an	9^{30}	4^{18}	7^{22}	Rheda an	8^{02}	1^{43}	5^{52}

* **Verhüten von Eisenbahnunfällen auf Wegeübergängen.** Die Eisenbahnunfälle, welche dadurch entstehen, daß die Wegeübergänge auf Nebeneisenbahnen während des Passirens der Züge nicht durch Schranken abgesperrt werden, sind trotz der behördlich angeordneten Vorsichtsmaßregeln noch immer zahlreich. In Preußen und Württemberg sind 67 Fuhrwerke im Rechnungsjahre 1897, 62 Fuhrwerke 1898 und 88 Fuhrwerke in den letzten neun Monaten des Kalenderjahres 1899 durch Eisenbahnzüge überfahren. Die fortschreitende Entwickelung der Kleinbahnen erhöht noch die Gefahr des Fuhrwerksverkehrs. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten ist daher in eine Prüfung der zur Verminderung dieser Gefahr erforderlichen Maßnahmen eingetreten.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 18. Mai.

Fünfte Anklagesache.

Körperverletzung mit Todeserfolg.

Auch heute stand vor dem Schwurgericht wieder eine Sache wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange an, sie richtete sich gegen den 52 Jahre alten Besitzer Jacob Czaja aus Oberhof, der beschuldigt wird, am 23. Februar d. J. zu Oberhof auf seinem Grundstück den mehr als 80jährigen, taubstummen und halbblinden Bettler Johann Sildatke alias Soldatka, auch Heppka genannt, so mißhandelt zu haben, daß der Taubstumme noch an demselben Tage starb. Die Vertheidigung des Angeklagten hat noch gestern Herr Rechtsanwalt Bielewicz übernommen, die Anklage vertritt Herr Gerichtsassessor v. Horn. Als Sachverständige sind zur Verhandlung die Herren Kreisphysikus Dr. Kämpfe aus Carthaus und Kreiswundarzt Dr. Dobberstein aus Sierakowitz erschienen. Der Angeklagte sowie ein großer Theil der Zeugen sind nur der polnischen Sprache mächtig, es wird deshalb fast durchweg unter Zuziehung des Dolmetschers, Secretär von Pawlowski, verhandelt. Die Verhandlung kam so langsam vorwärts, daß man sich bis Mittag noch kein rechtes Bild von der Sachlage machen konnte. Nach den Ausführungen der Anklage soll Czaja den hilflosen 80jährigen Bettler wegen eines Gelddiebstahls, dessen er ihn verdächtigte, in grausamer Weise gemißhandelt haben. Unter anderen soll er sich in eine Kinderwiege gesetzt haben und mit den Gängeln auf dem Leibe des Alten herumgeschaukelt haben. Czaja erklärt, er habe Sildatke nur mit einem festgedrehten, knotigen Stricke geschlagen.

Aus der Vernehmung des Angeklagten ergab sich der Thatbestand wie folgt. Sildatke kam seit vielen Jahren nach Oberhof und hat vielfach auf dem Gehöft des Czaja genächtigt. Von Kindheit an kannte der Angeklagte den Alten. Wenn er in Oberhof war, blieb er bei Cz. die Nacht und bettelte am Tage in der Gegend. Ob er eigentlich Sildatke hieß, wußte man nicht recht, man nannte ihn durchweg „Heppka", das ist eine kassubische Bezeichnung für Taubstumme. Am Dienstag vor dem 23. Februar traf Sildatke wieder bei Czaja ein und nächtigte. In der Zeit verschwand dem Angeklagten von seinem Tische ein lederner Beutel mit 202 Mk. Inhalt. Czaja glaubte zunächst, er habe den Beutel verloren, am Donnerstag fand sich der Beutel jedoch auf dem Boden versteckt vor und zwar nur noch mit 160 Mk. Inhalt. Nunmehr kam Czaja auf den Verdacht gegen Sildatke. Freitag früh, nachdem der Alte von seinem Lager aufgestanden war und sich auf die Ofenbank gesetzt hatte, nahm Czaja ihn in's Gebet. Sildatke leugnete hartnäckig und bezichtigte die dreijährige Tochter des Czaja des Diebstahls. Czaja forderte darauf energisch die Herausgabe des noch fehlenden Geldes. Als Sildatke sich weigerte, gerieth der Angeklagte in große Erregung und will mit einem, dem Gerichtshof heute vorliegenden Stricke, an dessen Enden sich Knoten befanden, etwa 10 bis 20 Mal auf Sildatke eingeschlagen, seinen Rock, seine Weste und seine Stiefeln dann vor die Stubenthür geworfen und den Bettler selbst hinausgewiesen haben. Der Alte schlich darauf hinaus, zog sich draußen seine Sachen an und begab sich auf den Hof. Von dort ging er in den Torfstall, kam nach einiger Zeit wieder hervor und sank auf dem Dunghaufen zusammen. Dort hat er in der Kälte über eine auf den Knieen gelegen. Sein Kopf sank mehrmals in den Mist, er konnte sich nicht aufrecht halten. Der Angeklagte sah das alles, hatte aber kein Mitleid. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er denn kein Erbarmen mit dem Achtzigjährigen gefühlt, erklärt Czaja, er sei ärgerlich wegen des Geldes gewesen. Endlich konnte es Sildatke nicht mehr aushalten, er fühlte auch wohl sein Ende herannahen. Er kroch langsam auf allen Vieren und auf den Knieen rutschend in das Haus und blieb hülflos auf der Schwelle liegen, so daß die Thür nicht geschlossen werden konnte. Damit keine Kälte in die Stube kommen sollte, zog die Frau des Angeklagten den Taubstummen, der nicht klagen konnte, endlich in die Stube und der Sohn des Czaja brachte ein Bund Stroh herbei. Der Vater aber erklärte, er werde noch einmal den Strick nehmen. Als man Abends um 9 Uhr wieder nach Sildatke sah, fand man eine Leiche. Es verbreitete sich das Gerücht, Czaja habe ihn erschlagen und darauf wurde die Leiche ärztlich secirt. Es ergab sich, daß der Alte in entsetzlicher Weise zugerichtet worden ist und zwar nicht mit einem Stricke, sondern unbedingt mit einem stumpfen harten Instrument die Wunden waren sämmtlich ganz frisch und es bleibt nur die Annahme übrig, daß Czaja sie zugefügt hat, denn er selbst behauptet auf das Entschiedenste, am Freitag, den 23. Februar d. J. habe den Alten niemand außer ihm geschlagen. Woher jedoch die unmenschlichen Verletzungen kommen, will er nicht erklären können. Mit der Wiege will er Sildatke nicht verletzt haben. Er behauptet, daß er zwar sein Kind gewiegt habe und daß ein Gängel habe die Hand des Alten berührt, er selbst aber habe sich nicht in die Wiege gesetzt. Der Alte war zu kraftlos die Hand fortzunehmen.

Standesamt vom 18. Mai.

Geburten: Hausdiener Julius Heigrodt, T. — Malergehilfe Otto Piotrowski, S. — Restaurateur Oskar Ehrlichmann, T. — Schaffner bei der elektrischen Straßenbahn Gustav Isendick, S. — Kaufmann Ernst Fuchs, T. — Maschinenbauer Wilhelm Zabel, T. — Tischlergeselle Wilhelm Walkhoefer, S. — Arbeiter Paul Semrau, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Fleischergeselle Otto Meyer und Wilhelmine Therese Auguste Wolter. — Arbeiter Gustav Karl Noetzel und Maria Magdalene Noetzel. — Sattler, Riemer und Tapezier Ernst Jakob Johann Borkowski zu Dirschau und Ottilie Auguste Kohnke zu Grünfelde. — Sergeant der Halbinvaliden-Abtheilung Ernst Gustav Adolf Neumann zu Jagen und Emma Ottilie Czense zu Mosker. — Schiffbauer Heinrich Ludwig Mielke hier und Johanna Emilie Engler zu Grenzdorf. — Arbeiter Oscar Franz Arthur Schiefelbein und Selma Maria Draws, beide hier.

Heirathen: Tischlergeselle Herrmann Schwarz und Johanna Rusch. — Müllergeselle Julius Bialk und Johanna Grapp. — Arbeiter Gustav Bigott und Augustina Peplinski. Sämmtlich hier. — Schmiedegeselle August Etmanski zu Sandweg und Ottilie Wiechowki hier. — Arbeiter Hermann Olinsky zu Ohra und Bertha Weisner hier.

Todesfälle: Feuerwerker im 2. Bat. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 Karl Franz Theodor Blauenstein, 26 J. 4 M. — Frau Laura Henrici geb. Niemann, 53 J. 5 M. — S. des Schmiedegesellen Hermann Krokowski, todtgeb. — Wittwe Emma Charlotte Natalie Gräncke geb. Kulling, fast 68 J. — Wittwe Caroline Grabowski geb. Mandrikowski, 76 J. — Wittwe Caroline Trabandt geb. Schikulski, fast 66 J. — Nähterin Caroline Julianna Wagner, 81 J. — Laufbursche Ernst Hermann Schroeter, 14 J. 9 M. — Arbeiter Julius Schottke, fast 62 J. — Unehel. 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 18. Mai.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 10,52½, Juli Mk. 10,72½, August Mk. 10,82½, October-December Mk. 9,60, Januar-März Mk. 9,75. Gemahlener Melis-I Mk. 24,75.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Mai Mk. 10,57½, Juli Mk. 10,72½, August Mk. 10,82½, Octbr. Mk. 9,67½, Novbr. Mk. 9,60.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: + 15° R. Wind: W.

Weizen in guter Kauflust bei Wollen-Preisen. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt leicht bezogen 756 Gr. Mk. 145, hellbunt bezogen 697 Gr. Mk. 134, 718 Gr. 138 Mk. und Mk. 139, 734 Gr. 142, rothbunt 758 Gr. 148 Mk., hochbunt 753 Gr. und 758 Gr. 150 Mk., weiß 734 Gr. und 737 Gr. 148 Mk., fein weiß 766 Gr. 152 Mk., roth 732 Gr. 140 Mk., 764 Gr. 148 Mk., streng roth 783 Gr. 152 Mk. per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 679 Gr. Mk. 137, 714 Gr. Mk. 140, russischer zum Transit 714 Gr. und 753 Gr. Mk. 105, 756 Gr. Mk. 106. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 668 Gr. Mk. 131 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 126, weiß Mk. 128 per To. bezahlt.

Wicken inländische Mk. 120, 122 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 108 per To. gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 135 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 4,35 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,47½, 4,60 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	18.		17.	18.
Weizen Mai	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	112.50	112.50
„ Juli	154.—	153.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	114.—	114.—
„ September	156.50	156.50	Rüböl Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	151.—	151.—	„ Octbr.	59.80	59.70
„ Juli	147.25	147.—	Spiritus 70er loco	49.80	49.80
„ September	145.75	146.—			
Hafer Mai	136.—	136.—			
„ Juli	134.—	133.75			

	17.	18.		17.	18.
3½% Reichs-A.	94.70	95 —	Ostpr. Südb.-A.	90.10	—.—
3½% „	95.10	95.20	Franzosen ult.	136.10	136.75
3% „	85.60	86.—	Drtm. Gronau	173.—	173.—
3½% Pr. Consf.	94.90	95.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	78.—	78.75
3½% „	95.10	95.20	Marienburg.-Mlw. St.-Pr.	—.—	—.—
3% „	86.—	86.20	Danziger Oelm. St.-A.	69.75	64.—
3½% Wp. „	94.10	94.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	77.75	77.50
3½% „ neul. „	92.—	92.40	Harpener	226.25	228.20
3% Westp. „	82.50	82.50	Laurahütte	259.—	260.50
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.30	93.75	Allg. Elkt.-Ges.	241.50	244.—
Berl. Hand. Ges	158.20	158.90	Barz. Papierf.	206.50	206.50
Darmst.-Bank	136.50	137.50	Gr. Brl. Str.-B.	256.10	232.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.50	84.50
Deutsche Bank	198.50	199.—	Russ. Noten	216.15	216.10
Disc.-Comm.	185.50	185.90	London kurz	20.48	—.—
Dresden. Bank	155.10	155.—	London lang	20.305	—.—
Oest. Cred. ult.	225.40	225.75	Petersbg. kurz	215.50	—.—
5% Itl. Rent.	95.—	95.—	„ lang	—.—	212.80
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.50	—.—	Nordd. Cred.-A.	124.60	124.75
4% Oest. Gldr.	98.—	98.—	Ostdeutsche Bk.	117.50	118.10
4% Rumän. 94. Goldrente	80.40	80.40	3½% Chin. Anl.	82.20	82.—
4% Ung. „	96.70	96.70	North. Pacific Pref. shares	75.40	75.50
1880er Russen	99.—	99.30	Canad.-Pac.-A.	93.50	93.50
4% Russ. inn. 94.	98.65	98.70	Privatdiscont.	4½%	4½%
Trk. Adm.-Anl.	98.60	98.75			
Anatol. 2. Serie	96.80	97.—			

Tendenz: Der günstige Bericht über den Verlauf des gestrigen Düsseldorfer Kohlen- und Eisenmarktes sowie entsprechende Conjunkturberichte aus Oberschlesien sicherten eine feste Stimmung für Montanwerthe. Dieser Umstand wirkte auf die gesammte Haltung der Börse günstig ein. Der Bankausweis befriedigte. Man nimmt an, daß besondere Geldschwierigkeiten zum Ultimo nicht zu befürchten seien, jedoch hielt sich das Geschäft in engen Grenzen, hauptsächlich weil die Speculation wegen der schwierigen Frage der Steuererhöhung Zurückhaltung beobachtete. Schluß Montanwerthe fest auf den zu erwartenden günstigen Ausweis der Schalker Grubengesellschaft.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)

Berlin, 18. Mai.

Unbeständiges, mildes Wetter, mattere Depeschen aus Nordamerika und russisches Angebot von Roggen haben die Stimmung für Getreide heute recht nachtheilig beeinflußt. Man hat die anfänglich noch ziemlich festen Forderungen im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen um ½—¾ Mk. heruntersetzen müssen, um mäßigen Umsatz zu ermöglichen. Hafer konnte sich ungefähr behaupten. Rüböl wurde wenig beachtet, doch kaum billiger erlassen. Zum Preise von 49,80 Mk. ist 70er Spiritus loco ohne Faß nur wenig umgesetzt worden.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Kriegsnachrichten.

Kimberley, 18. Mai. (W. T.-B.) Dr. Jameson ist eine Directorstelle bei den Debeers-Minen übertragen worden.

London, den 18. Mai. (W. T.-B.) „Times"-Meldung aus Lourenco Marquez vom 16. Mai. Präsident Krüger scheint wirklich die Absicht zu haben, die Hauptstadt zu verlassen. Man plant in Transvaal, den Sitz der Regierung nach Lydenburg zu verlegen und dort den letzten Widerstand zu versuchen. Der Volksraad soll diesen Vorschlag genehmigt haben. Zahlreiche Beamte bereiten sich zur Flucht vor. Staatssecretär Reitz soll beabsichtigen, sich in Südamerika niederzulassen. (?)

Der Ausstand der Berliner Pferdebahner?

J. **Berlin, 18. Mai.** (Privat-Tel.) Die Pferdebahn-Angestellten wollen das Einigungsamt anrufen, falls die Direction nach Ablauf der dreitägigen Frist einen Theil der Forderungen ablehnen sollte. Es geht daraus hervor, daß die Angestellten versuchen wollen, sich im Guten zu einigen.

Die Obstruction im Reichstag.

J. **Berlin, 18. Mai.** (Privat-Tel.) Die Mehrzahl der Blätter stimmt in ihren Kommentaren über die gestrige Sitzung des Reichstages darin überein, daß zwar der Gang der Obstruction nach den vorherigen Ankündigungen eine kleine Enttäuschung gebracht, jedoch ein Sieg nicht ausgeschlossen sei, da die zwanzig Stimmen, welche die Rechte und das Zentrum über die Beschlußfähigkeitsziffer besitzen, leicht abbröckeln können. Man nimmt übrigens an, daß, wenn der Kampf um die lex Heinze den Mehrheitsparteien zu langwierig sein sollte, man es versuchen würde, die Gewerbeordnungs-Novelle und das Fleischbeschau-Gesetz unter Dach zu bringen, um wenigstens etwas zu retten.

Rußland und Korea.

London, 18. Mai. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Peking: Am 30. Mai wurden von dem russischen Gesandten und der koreanischen Regierung zwei Abkommen unterzeichnet. Nach dem ersten bewilligt Korea Rußland im Hafen von Masampo einen Platz für ein Kohlendepot und ein Marinehospital; nach dem zweiten verpflichtet sich Rußland, niemals auf der Kojedo-Insel, auf dem gegenüberliegenden, an das Gebiet des Hafens von Masampo anstoßenden Festlande oder auf einer anliegenden Insel Land zu pachten oder zu erwerben. Korea verpflichtet sich dagegen, an keine andere Macht an obigen Plätzen Land zu verpachten. (Man hat es hier abermals mit einen russischen Erfolg gegenüber England zu thun. D. Red.)

Die parlamentarische Situation in Italien.

Rom, 18. Mai. (W. T.-B.) Blättermeldungen zufolge hatte der König gestern Abend Besprechungen mit den Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer und dem Ministerpräsidenten, in welchen man sich dahin geeinigt haben soll, durch königliches Decret die Kammer aufzulösen und durch eine das Decret begleitende Veröffentlichung diese Maßregel näher zu begründen.

Dem „Populo Romano" zufolge sollen die Neuwahlen für die Deputirtenkammer am 3. Juni, die Stichwahlen am 11. Juni stattfinden.

Schwere Unruhen in China.

London, 18. Mai. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Peking vom 17. Mai: Die fremdenfeindliche Bewegung der Boxers hat Verhältnisse angenommen, die beunruhigend sind. In der Gegend halbwegs zwischen Paotingfu und Peking sind schwere Ausschreitungen gegen Christen begangen. 73 eingeborene Christen, darunter Frauen und Kinder, wurden ermordet, viele von ihnen lebendig verbrannt. Die katholischen Missionare halten diese Bewegung für die ernsteste Christen-Verfolgung seit vielen Jahren. Man befürchtet noch weitere Ausdehnung.

Mannheim, 18. Mai. (W. T.-B.) Gestern Abend fand im Gesellschaftshause von Ludwigshafen zu Ehren der Officiere der Torpedoboote ein Festmahl von 250 Gedecken statt, an dem die Spitzen der städtischen und der staatlichen Behörden von Mannheim und Ludwigshafen theilnahmen. Auf ein im Laufe des Nachmittags an den Großherzog von Baden abgesandtes Telegramm traf folgende Antwort an den Oberbürgermeister ein: Ich bin hocherfreut über den erhebenden Eindruck, welchen Sie mir von dem Empfang der Torpedo-Division durch die Bewohnerschaft von Mannheim und Ludwigshafen schildern. Ich bitte Allen meinen herzlichsten Dank zu sagen, in deren Namen Sie mich mit so warmen Ausdrücken begrüßt haben. Die Fahrt der Officiere und der Mannschaften durch die großen Hafenanlagen der beiden Handelsstädte bilden ein lebendiges Bild von dem mächtigen Schutze, den unsere Kriegsflotte dem deutschen Welthandel gewähren wird. Ich sende treue Grüße an die Marine-Officiere und an die Festversammlung.

K. **München, 18. Mai.** (Privat-Tel.) Die nationalliberale Partei nahm eine Resolution gegen die lex Heinze an und ersuchte die nationalliberale Fraction des Reichstages, sich eventuell an der Obstruction zu betheiligen.

Bremen, den 18. Mai. (W. T.-B.) Das Quarantäne-Amt ordnete gesundspolizeiliche Controlle für Schiffe an, die aus dem Suezkanal und den englischen Häfen am Mittelmeer kommen.

l. **Dortmund, den 18. Mai.** (Privat-Tel.) Die Commission des Reichsmarineamts hielt hier Conferenzen mit mehreren Industriellen wegen Lieferung von Schiffbaumaterial ab.

Brüssel, 18. Mai. (Privat-Tel.) Prinz Albert von Belgien wird am 24. d. M. abermals in Berlin sein. Man spricht von einer geplanten Verlobung des Prinzen mit einer deutschen Prinzessin.

XX **Budapest, 18. Mai.** (Privat-Tel.) Ein Abendblatt meldet, die Erzherzogin Maria Theresia, die Schwägerin des Kaisers Franz Josef und Schwiegermutter des österreichischen Thronfolgers, werde sich mit ihrem Hofmarschall verloben.

Petersburg, 18. Mai. (W. T.-B.) Der „Nowoje Wremja" wird aus Nischnenowgorod gemeldet: Ein Gesuch von Besitzern von Wolgaschiffen und von Fabrikanten um Einführung eines Export-Zolles auf Petroleum, behufs Verbilligung des Petroleums für das Inland ist von dem Finanzminister abschlägig beschieden.

Jekatarinoslaw, 18. Mai. (W. T.-B.) Bei einer von Schülern veranstalteten Bootfahrt auf dem Dnjepr schlug das Boot um. Fünf Schüler sind ertrunken.

Petersburg, 18. Mai. (W. T.-B.) Die „Nowoje Wremja" erfährt aus Eriwan die telegraphische Nachricht, daß der Schah von Persien dort am 22. d. Mts. eintreffen werde.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Der Mord in Konitz.

Konitz, 17. Mai.

Die Behörden beklagen sich über den Mangel an Unterstützung durch das Publicum. Wichtige Beobachtungen werden ihnen nicht mitgetheilt, ja direct absichtlich vorenthalten, lediglich aus dem Grunde, weil die Menge von der Idee des Ritualmordes vollständig hypnotisirt ist. Wir können den Behörden in dieser Hinsicht nur Recht geben, denn die Art und Weise, mit der man sogar seitens der Gebildeten ihren Bemühungen hindernd in den Weg tritt, spottet jeder Beschreibung. Beispielsweise soll Frau Kreisschulinspector Rohde, die sich mit ihrem auf längere Zeit beurlaubten Gatten auf einer Erholungsreise befindet, als sie als Besitzerin des mit A gezeichneten Taschentuches endlich ermittelt wurde, erklärt haben, sie habe sich trotz der öffentlichen Aufforderung nicht gemeldet, weil sie dem Taschentuchfund gar keine Bedeutung beimesse. Sie sei der festen Ueberzeugung, daß ein Ritualmord vorliege, und da sei es gleichgiltig, daß das Taschentuch aus ihrem Hause sich in die Nähe des Fundorts verirrt habe.

Vorausgesetzt, daß sich diese Erklärung bewahrheitet, hat man es hier mit einer directen Verhöhnung der Behörden zu thun. Diese sind in [illegible] Thätigkeit, um die Besitzerin des Taschentuches zu ermitteln, Criminal-Commissar und Erster Staatsanwalt setzen alle Hebel in Bewegung, um zum Ziel zu kommen. Frau Rohde aber erklärt, sie messe dem Taschentuchfund keine Bedeutung bei, und sie habe sich deshalb nicht als Eigenthümerin gemeldet. Ein solches Gebahren, das völlig unverständlich [illegible] erscheint, kann nicht scharf genug verurtheilt werden. In der That sind deshalb die Klagen der Behörden nur zu berechtigt. Wie das Taschentuch in die Nähe des Fundortes des Kopfes des Ermordeten gekommen ist, ist noch immer unaufgeklärt. Frau Rohde soll sich dahin vor dem Untersuchungsrichter geäußert haben, [illegible] Kleides gesteckt haben. Welcher Werth in der rechtzeitigen Mittheilung dieser Thatsache gelegen hätte, begreift jeder Mensch. Frau Rohde allerdings nicht, sie mißt ja dem Fund des Taschentuches keine Bedeutung bei. Und doch wie werthvoll würde dasselbe bei Ermittelung der Käuferin des alten Kleides sein, welch' wichtiger Fingerzeig würde nicht diese Feststellung ergeben haben?

Im Mittelpunkt der gegenwärtig stattfindenden Erhebungen steht, wie sich der „Localanzeiger" melden läßt, die Persönlichkeit des hiesigen Schneidermeisters und Handschuhmachers Plath. Er ist Junggeselle und [illegible]. Winter war zwei Häuser von Plath entfernt in Pension. Plath hat die Aussage gemacht, daß er Winter an dessen Todestage in Gesellschaft zweier [illegible] junger Leute gesehen habe, wie sie letzte Kunde ist, die man vom Verbleibe Winters bis zur Auffindung seiner Leiche hat. Aus Plath's Geschäft stammen das Packpapier und der Sack, in welche die Leichentheile gehüllt wurden. Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß der Name Plath's im gesammten bisherigen Verlauf der Untersuchung eine gewisse Rolle gespielt hat und daß sich immer wieder [illegible] in den Vordergrund drängt, trotzdem zum Ueberfluß Herr Plath einen durchaus ausreichenden Alibibeweis geführt hat.

Ohne jeden Anhalt ist man übrigens noch wie vor gegenüber der Frage, wie der Zerkleinerung Winters nach dessen Ermordung vorgenommen haben kann. Auch die Berliner Gerichtsphysiker sind der Ansicht, daß unbedingt eine sachverständige Hand, wahrscheinlich die eines Fleischers, [illegible] hat. Nachdem die Section der Leichentheile Winters heute Abend beendet worden ist, sind die Aerzte zu dem Resultat gekommen, daß in dem Augenblick, in dem der tödtliche Schnitt durch die Gurgel des Ermordeten geführt wurde, dessen Bewußtsein und Widerstandsfähigkeit durch einen vorangegangenen Erstickungsversuch geschwächt worden war. Kreisphysikus Dr. Müller hat auf die Wahrscheinlichkeit hingewiesen, daß die Athmung Winter's im Augenblick der Ermordung durch einen Knebel gehindert worden ist. Einige Organe der Leiche werden zur mikroskopischen Untersuchung nach Berlin gesandt. Die Leiche ist noch nicht freigegeben.

Das Gutachten des Kreisphysikus Müller wegen der Blutreste soll von den Berliner Sachverständigen bestätigt worden sein.

Von den neuerdings in den Vordergrund getretenen Zeugenaussagen zerfließt inzwischen eine nach der andern. Die Prüfung der Aussagen des Arbeiters Maslow ergab, daß es eine Unmöglichkeit ist, von der Straße aus in den Keller des Fleischermeisters Lewy hineinzusehen; gleichzeitig wurde auch festgestellt, daß niemals an dem Kellerfenster rothe Gardinen gehangen haben. Außerdem waren die Fenster mit Spinngewebe seit Jahren bedeckt. Maslow gab schließlich zu, daß er sich geirrt habe. Er meinte das daneben liegende Haus. Es wurde nun festgestellt, daß das, was Maslow als einen abgeschlachteten Menschen erkannt haben will, — [illegible] war. Auch die Unwahrheiten der Aussagen des Dienstmädchens und des Kürschnerlehrlings hat sich herausgestellt.

J. Berlin, 18. Mai. (Privat-Tel.)

Wie Herr v. Hertzberg in der Conservativen Correspondenz mittheilen läßt, habe er selbst seinen Antrag zurückgezogen, nachdem er die Ueberzeugung gewonnen, daß eine Interpellation im jetzigen Stadium der Konitzer Affäre von seinen Fractionsmitgliedern für unangebracht gehalten werde.

Locales.

* **Personalien bei der Verwaltung.** Der Regierungsassessor Dr. Goßmann von der hiesigen Königl. Regierung ist der Ansiedelungscommission in Posen zur dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* **Das Schulschiff „Gneisenau"**, Commandant Fregattencapitain Kretschmann, welches am Donnerstag von Kiel aus eine Uebungsreise unternommen hat, wird demnächst bei Danzig einen zwanzigtägigen Schießcursus obliegen.

* **Zurückgekehrt.** Der Director der hygienischen Untersuchungsanstalt, Herr Dr. Petruschky, welcher, wie wir s. Zt. berichtet haben, an dem Tuberculose-Congreß in Neapel theilgenommen hat, ist nunmehr wieder zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **Ausbau des hiesigen Handelshafens.** Der Plan der Erweiterung des hiesigen Handelshafens durch die Verbreiterung der Schuitenlake, dessen Bedürfniß [illegible], ist nunmehr so weit gediehen, daß er den hierbei betheiligten Körperschaften zu einer Besprechung vorgelegt werden kann. Zu diesem Zwecke wird eine Conferenz am 21. d. Mts. im Regierungsgebäude zusammentreten, in welcher auch die [illegible] der sehr erheblichen Kosten verhandelt werden soll.

* **Das neue Linienschiff „Kaiser Wilhelm II"** soll von Kiel kommend Nachmittag auf hiesiger Rhede eintreffen und hier zwei Tage ankern, um sodann die Rückreise anzutreten. Das neue Schiff ist von demselben Typ, wie der unlängst hier zur [illegible] gelassene „Kaiser Barbarossa", ist aber speciell als Kaiserschiff erbaut und hat somit Einrichtungen, die auf keinem anderen Schiffe dieser Classe vorhanden sind. Die für den Kaiser bestimmten Räumlichkeiten bestehen aus einem die ganze Schiffsbreite einnehmenden Salon, einem Arbeitszimmer, welches mit dem Flottenchef zu theilen ist, einem Schlafzimmer nebst einem kleinen Baderaum, einer Garderobe und einem Raum für den Kammerdiener, und liegen sämmtlich im hinteren Schiff unter dem Hauptdeck. Der hintere Theil des Salons dient gleichzeitig als Torpedoraum und ist von dem größeren vorderen Raum durch einen schweren Stoffvorhang abgetrennt. Für den Fall, daß sich der Kaiser an Bord befindet, ist die Vorrichtung getroffen, daß das Torpedolancirrohr durch eine Oeffnung in der Decke versenkt werden kann und der ganze Saalraum zur Verfügung steht. Das Schlafzimmer liegt rechts, das Arbeitszimmer links vom Salon. Die Wände der Kaiserräume sind zunächst mit einer Korkbekleidung belegt, über welche eine hübsch gemusterte Zeugtapete gezogen ist. Das Heck des Schiffes enthält eine kleine, vom Salon aus zugängliche Galerie, die auf besonderen Wunsch des Kaisers eingerichtet wurde. — „Kaiser Wilhelm II" wird, wenn er seine Probefahrten erledigt hat, dem Geschwader zugetheilt und vom Monat August ab als Flaggschiff der Herbstübungsflotte dienen.

* **Unfall in der St. Catharinen-Kirche.** Schon seit dem 7. Mai hören wir unsere Catharinenuhr in den Vierteln, halben, dreiviertel und ganzen Stunden nicht mehr spielen. Die Ursache ist, daß ein Tau gerissen ist. Um die Spielwalze, welche 2½ Meter im Durchmesser und 1½ Meter breit ist, zu drehen, ist ein Gewicht mit sogenannter Rolle von 25 Centner Schwere erforderlich. Diese 25 Centner ziehen an einem 55 Meter langen und 5 Centimeter starken Hanftau, welches noch mit Hanfschnüren umwunden ist. Zur Sicherheit ist die Rolle des Gewichtes mit einem 5 Centimeter starken Bretterverschlag umgeben. Damit bei einem etwaigen Reißen des Taues das Gewicht nicht etwa die Decke durchschlägt, ist eine 1½ Meter hohe Federbalkenlage angebracht. Auf dieser liegen zuvor 10 Centimeter dicke Bohlen mit zwei recht starken Kissen, die mit Lohe gefüllt sind. Am 7. Mai Abends 4½ Uhr riß nun das Tau und das 25 Centner schwere Gewicht mit Rolle fiel etwa 20 Meter herab. Der Bretterverschlag und die Federbalkenlage sind zertrümmert. Vom Gewicht selbst, welches aus Eisenscheiben besteht, die 48 Centimeter im Durchmesser haben und 5 Centimeter stark sind, sind 4 Scheiben in Stücke gesprungen. Selbst die „bewegliche Rolle", die 78 Centimeter Durchmesser hat, ist total zerschlagen. Der Unfall hätte bald ein Menschenleben gekostet, wenn das Tau etwa 10 Minuten später gerissen wäre; denn um 5 Uhr muß der Kirchendiener in den Thurm steigen und die Betglocke ziehen. Im Jahre 1864 hat sich hier ebenfalls ein ähnlicher Unfall zugetragen. [illegible] Jetzt soll das Hanftau durch ein Drahtseil ersetzt werden.

* **Zustimmungskundgebung zur lex Heinze.** In der gestrigen Sitzung des Vorstandes des hiesigen katholischen Arbeitervereins wurde auf Antrag des Präses Herrn Decan Scharmer beschlossen, nachstehendes Zustimmungstelegramm an den Abg. Roeren zu schicken: „Gegen 2000 Mitglieder des hiesigen katholischen Arbeitervereins sprechen für das mannhafte Eintreten zum Schutze der öffentlichen Sittlichkeit lebhafte Anerkennung und wärmsten Dank aus und bitten im Kampf für christliche Zucht und Sitte unentwegt auszuharren."

* **Eine schwere Ausschreitung** ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, gestern auf der Arbeitsstelle an der [illegible]. Dort waren die Arbeiter Albert Senkpiel, Albert Losowinski und Josef Nurreck [illegible] damit beschäftigt, [illegible] abzuladen. Sie sprachen der [illegible]. Um 8 Uhr früh forderten sie eine [illegible], nämlich 30 Pf. pro [illegible], während sie bisher nur 25 Pf. bezogen hatten. Als ihnen dies verweigert wurde, forderte sie [illegible] drei neue Arbeiter, Rudolf Blum, Robert Perch und Andreas Krause, [illegible] kommen. Die Streitenden verließen den Platz jedoch nicht, Senkpiel und Losowinski [illegible] zu Feindseligkeiten über. Den [illegible] sind sehr [illegible] Maaß der [illegible] auch sein [illegible] Messerstich in [illegible] zur Erde [illegible] Schlägen und mißhandelte [illegible] Blum dann [illegible] nach und [illegible] die Rowdies [illegible] Schutzmanns [illegible] Beamten [illegible] Arbeitsplatz [illegible] wurden sie [illegible] wurde heute [illegible] Polizeigefängniß überführt.

* **Vom Schwurgericht.** Es sind noch folgende Anklagesachen zur Verhandlung in der gegenwärtig tagenden zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode angesetzt worden: 1. für den 22. Mai gegen den Knecht Paul Kalinowsky aus Groß [illegible] wegen Körperverletzung mit Todeserfolg, Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Steinhardt hier, 2. an demselben Tage gegen den Knecht Friedrich Schulz und den Dienstjungen Friedrich Reddig, beide aus Käsemark, wegen vorsätzlicher Brandstiftung und Begünstigung des Verbrechens, Vertheidiger Rechtsanwalt [illegible] jun und [illegible]. Der 24. ist ein Feiertag, nämlich das Himmelfahrtsfest. Am 25. wird verhandelt gegen den Arbeiter [illegible] wegen Körperverletzung mit Todeserfolg, Vertheidiger Rechtsanwalt [illegible], endlich am folgenden Tage gegen das Dienstmädchen Marianna [illegible] wegen Meineids, Vertheidiger Rechtsanwalt [illegible]. Damit ist die Schwurgerichtstagung beendet.

* **Wohlthätigkeitsvorstellung.** Die musikalisch-theatralische Aufführung, welche gestern Abend Frl. Funk mit ihren Schülerinnen zum Besten des Baufonds der Erlöserkirche in Zoppot im St. Josephshause veranstaltet hatte, hatte leider unter der Concurrenz des schönen Wetters zu leiden. Das war doppelt zu beklagen, einmal des guten Zweckes wegen, und dann der Mühe wegen, welche sich Frl. Funk und die Mitwirkenden gegeben hatten, um ein überaus reichhaltiges Programm durchzuführen. Außer mehreren Claviervorträgen und der Troubadour-Fantasie von Singelée für Klavier und Geige war es das Maien-[illegible] Kinderoper „Die Teufelchen auf der Himmelswiese", deren Text R. Baumbach geschrieben hat, während die Musik dazu von Prof. Carl Reinecke herrührt, [illegible] mit welcher Sicherheit die kleinen Artisten ihre Rollen beherrschten, so daß der lebhafte Beifall, der ihnen [illegible] wohlverdient war. Der Vorsitzende des Kirchenbau-Comités, Herr Oberstlieutenant Burrucker, sprach Frl. Funk und allen Mitwirkenden den Dank des Comités aus.

* **Ungarische Staatsanleihe.** Die Norddeutsche Creditanstalt macht bekannt, daß sie in ihrer hiesigen Geschäftsstelle sowie in ihren Filialen in Langfuhr und Zoppot Zeichnungen auf die kgl. ungarische steuerfreie 4proc. Staats-Renten-Anleihe von 1900, welche am 23. d. M. in Berlin zu dem Kurse von 90,75 Proc. aufgelegt werden, entgegennimmt.

* **Luftkurort Strauchmühle.** Die jedem Danziger wegen ihrer schönen Forellen wohlbekannte Strauchmühle bei Oliva, die in Vorzeiten Eigenthum der früheren Mönche war und später in Privatbesitz übergegangen ist, ist nunmehr von dem jetzigen Besitzer Herrn Hintzmann zu einem eleganten Luftkurorte umgewandelt worden. Wenn irgend ein Platz in unserer Gegend zu diesem Zwecke geeignet war, so ist es die Strauchmühle, denn der hier weilende Kurgast athmet zu gleicher Zeit die gesunde Luft der See mit der würzigen Luft des Waldes ein. Ein reich mit Illustrationen geschmückter und mit allen erforderlichen Angaben versehener Führer zu dem neuen Erholungskurorte ist von Herrn Schriftsteller E. Pietzcker verfaßt und im Verlage des von ihm geleiteten literarischen Bureaus herausgegeben worden. An dem hübschen Büchlein wird nicht allein der Kurgast sondern jeder Freund unserer herrlichen Umgebung seine Freude haben.

* **Herr Oberstaatsanwalt Wulff** aus Marienwerder, der seit Dienstag in dienstlichen Angelegenheiten in Danzig und in Zoppot weilte, ist gestern nach Neustadt in Westpr. zur Revision des Gerichtsgefängnisses und der Amtsanwaltschaft weitergereist. Die Anwesenheit des Herrn Oberstaatsanwalts in Danzig hängt mit dem geplanten Bau eines neuen Justizgebäudes und Centralgefängnisses zusammen. Nach dem gegenwärtig in Aussicht genommenen Project sollen die beiden Neubauten vor dem Olivaerthor zwischen Danzig und Langfuhr aufgeführt werden.

* **Der Männergesangverein „Sängerkreis"** beabsichtigt unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Gebauer am nächsten Sonntag seinen alljährigen Morgenspaziergang mit Damen zu unternehmen. Das Ziel des Ausfluges ist der Pelonker Wald.

* **Dampfer „Elsie".** Der zur Rhederei von Behnke und Sieg gehörige Danziger Dampfer „Elsie" kam heute Morgen im Hafen von Neufahrwasser ein. Die „Elsie" hatte eine längere Reise nach Frankreich und Spanien gehabt und kam von Stettin mit Ballast hier ein, nachdem die letzte Ladung Eisenerz von Bilbao nach Stettin gewesen war.

* **Die Danziger Privat-Actien-Bank** eröffnet, wie wir hören, demnächst in Stolp, in dem Hause Wasserstraße Nr. 4, eine Filiale unter Uebernahme des Bankhauses Lemme & Zander daselbst. Den jetzigen Inhabern dieser Firma Herrn Stadtrath Lemme und Herrn Banquier Zander soll die Leitung der Filiale übertragen werden.

* **25-jähriges Jubiläum.** Der Schriftsetzer Herr Max Kund, welcher in der Druckerei der „Danziger Neueste Nachrichten" thätig ist, feierte heute sein 25-jähriges Berufsjubiläum. Als der Jubilar den Setzersaal betrat, trug ein Doppelquartett den Satz für Männerchor „Fürchte Dich nicht" von C. Stein vor, worauf ihm der Chef der Firma und die Geschäfts-Collegen ihre Glückwünsche überbrachten. Zugleich wurde ihm ein geschmackvoll ausgeführtes Diplom überreicht, das u. a. die Namensunterschriften sämmtlicher Collegen enthielt. Außerdem wurde ihm vom Vorsitzenden des Gaues Westpreußen des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchdrucker, dem der Jubilar über 20 Jahre als Mitglied und seit einigen Jahren auch als Vorstandsmitglied angehört, ein Glückwunsch nebst einem Angebinde überbracht. Ebenfalls ein Diplom überreichten die Collegen der A. W. Müller'schen Buchdruckerei, in welcher der Jubilar 15 Jahre thätig war. Ferner liefen Gratulationen von den Collegen der Bönig'schen Druckerei, in welcher Herr Kund seine Lehrzeit durchgemacht hatte, sowie von vielen Freunden und Bekannten ein.

* **Luftspiegelung.** Eine herrliche Luftspiegelung konnte man gestern in den Abendstunden am östlichen Horizont beobachten. Die ganze Abgrenzung des Fernblicks über unsere schöne Meeresbucht nach Osten hin, welche sonst nur als dunkler Streifen in weiter Ferne erkennbar ist, erschien dem Blick so nahe gerückt, daß man die dunkel bewaldeten Dünenhügel der frischen Nehrung bis zu ihrem äußersten Ende hin deutlich sehen konnte. Leuchtend hoben sich die hellen Durchbruchstellen der Weichsel bei Neufähr und Nickelswalde ab. Langsam verschwand dann später das trügerische Landschaftsbild, zuerst wie von lichten Wolkenmassen stellenweise verdeckt, bis es wieder in seiner wirklichen Entfernung fast unsichtbar wurde. Solche Täuschungen sind in unserer Bucht, besonders zur Frühlingszeit, wo ein schneller Wechsel der Temperatur und der Feuchtigkeit der Luft oft eigenartige Strahlenbrechungen des Lichts bewirken, nicht selten; so deutlich und schön wie die gestrige aber auch nicht gerade häufig.

* **In Berlin verhaftet.** Am 5. d. Mts. ist in Berlin der Geschäftslehrling Wunderlich verhaftet worden. Wie wir s. Zt. gemeldet haben, hat Wunderlich einen ihm von der Firma Kraftmeyer hierselbst anvertrauten Geldbrief im Werthe von etwa 1000 Mk. unterschlagen und damit das Weite gesucht. Nachdem er den ganzen Betrag in Berlin verjubelt hatte, ist er selbst zur Polizei gegangen und hat sich festnehmen lassen.

* **Leichenöffnung.** In Saspe fand gestern auf Anordnung der Königl. Staatsanwaltschaft die Obduction der Leiche eines 3½ Jahre alten Kindes statt, von dem im Dorfe behauptet wurde, daß es von seinen Eltern zu Tode geprügelt und speciell an mehreren Löchern im Kopf gestorben sei. Die Strafanzeige ist von der in Weichselmünde wohnenden Großmutter des verstorbenen Kindes erstattet worden. Die ärztliche Section der Leiche ergab die völlige Grundlosigkeit des ausgesprengten Gerüchts. Das Kind hat hochgradig an Tuberculose gelitten und ist an zahlreichen Eiterabscessen gestorben. Der die als ehrenwerth bekannten Eltern verdächtigende Klatsch wird nunmehr wohl verstummen.

* **Messerstecherei.** In der Nähe des Bleihofs ereignete sich gestern Abend gegen 9 Uhr eine schwere Messerthat. Der Arbeiter Otto Schikowski passirte in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Max Schröder um diese Zeit die Straße. Schikowski wurde, angeblich ohne allen Grund, von zwei Männern angefallen und schwer mißhandelt. Während ihn der eine der Männer mit Stockschlägen tractirte, stach der andere mit einem Messer auf ihn ein. Schikowski erhielt u. A. zwei Stiche in den linken Arm, einen Stich in die linke Schulter und einen in die linke Brustseite. Als der That dringend verdächtig sind heute die Arbeiter Julius Schimkowski und Hermann Bujack verhaftet worden. Sie werden von Schröder auf das Bestimmteste der That bezichtigt und zwar soll Bujack mit dem Stock, Schimkowski mit dem Messer gestochen haben.

* **Einlager Schleuse vom 17. Mai.** Stromab: 1 Kahn mit Gypsrohr, 1 leer. D. „Julius Born", Cpt. Ruthel von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Joh. Knitter von Georgenburg mit 133 To. Zucker, Alex. Stobinski von Georgenburg mit 150 To. Zucker an die Balt. Comm.-Bank in Danzig, Aug. Gorski von Amsee mit 150 To. Zucker, Wilh. Zielke von Amsee mit 140 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann in Neufahrwasser, Jul. Kraskowski von Palschau mit 60 To. Weizen, 3 To. Hafer, 3 To. Bohnen an C. H. Doering in Danzig, Gottl. Schultz von Thorn mit 302 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann in Neufahrwasser, D. „Neptun", Cpt. Klawe, von Graudenz mit div. Gütern an E. Harder, D. „Anna", Cpt. Marowski, von Thorn mit 40 To. Zucker und div. Gütern an Ick in Danzig. Stromauf: 8 Kähne mit Kohlen, 1 mit Gütern, 1 mit Schienen, 2 mit Roheisen, 1 mit Brettern, 4 leer, 1 Schleppdampfer, D. „Anna", Cpt. Friedrich, an Lublinski-Graudenz, D. „Margarethe", Capt. Schillkowski, an v. Riesen-Elbing, beide von Danzig mit diversen Gütern.

* **Polizeibericht vom 18. Mai.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 3 wegen Körperverletzung, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Mißhandlung, 3 wegen Trunkenheit, 1 Unfugs, 1 wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Bettler. Gefunden: 3 graue Taschentücher, Quittungskarte für Mathilde Malschewski, 1 Schlüssel mit Ring, am 7. April cr. 1 goldener Trauring gez. A. S., am 14. April cr. 1 Hundemaulkorb von braunem Leder, am 15. April cr. 1 Petschaft mit dem Buchstaben B., 1 kleines grünes Portemonnaie mit 43 Pfennig, am 17. v. Mts. 1 schwarzes Portemonnaie enthaltend 1 Ring mit rosa Stein, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Am 16. d. Mts. 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizeireviers. Am 9. April 1 goldener Damenring mit weißem Stein und Perlen, abzuholen vom Laufburschen Arthur Sommer, Langgarten 55, Thüre 4. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection zu melden. Verloren: Eisenbahn-Monatskarte für Paul Kobloff, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Eingesandt.

Frauenreformkleidung. Die Bestrebungen, die jetzige natur- und gesundheitswidrige Frauenkleidung denjenigen Ansprüchen gemäß umzuwandeln, welche das Berufsleben, der Sport, die Hygiene und ein ungekünsteltes Schönheitsempfinden zu stellen berechtigt sind, haben natürlich auch in Danzig unter vernünftig denkenden Frauen Anklang gefunden, und in verschiedenen hiesigen Schneiderateliers sind wiederholt Toiletten gearbeitet worden, welche den drei Cardinalforderungen der Reformkleidungsbewegung, „gesund, praktisch, schön," vollkommen entsprachen. Auch der Verein „Frauenwohl" resp. sein Vorstand steht diesen Bestrebungen gewiß durchaus sympathisch gegenüber; ja er erwog wohl bereits, den Anregungen des vorjährigen Königsberger Frauentages folgend, eine Ausstellung für Frauenreformkleidung in Danzig, wie sie ebenfalls für Königsberg und andere Städte unserer Ostprovinzen ins Auge gefaßt worden ist. Gut Ding will aber Weile haben, und scheint der Plan wohl nur einstweilen zurückgestellt, aber nicht aufgegeben. Daß aber im nächsten Winter hier vom Verein „Frauenwohl" eine Werkstätte für Frauenconfection einzurichten beabsichtigt wird, davon ist in den betheiligten Kreisen nichts bekannt.

Provinz.

* **Cadinen.** Das Rittergut Cadinen war jedem Kenner unserer Provinz als eines der schönsten Punkte Westpreußens bekannt. In der letzten Zeit hat Cadinen für uns eine noch größere Bedeutung gewonnen, da es in den Besitz unseres Kaisers gelangt ist, welcher dadurch ein Grundbesitzer unserer Provinz geworden ist. Heute wird kein Reisender, der die Gestade des Haffes besucht, es versäumen, der Perle des Haffufers mit seiner herrlichen Umgebung einen Besuch abzustatten. Aber nicht allein der fröhliche Wandersmann, welcher die Schönheiten der Natur aufsucht und an ihnen Herz und Sinne erquickt, auch der Gelehrte, der Historiker sowohl wie der Geologe, wird in jener interessanten Gegend auf seine Rechnung kommen. Es ist deshalb mit Freude zu begrüßen, daß ein so hervorragender Kenner von Land und Leuten, wie Professor Dr. Robert Dorr in Elbing nunmehr eine Beschreibung von Cadinen herausgegeben hat, welche als Nr. 11 in der Serie nordostdeutscher Städte und Landschaften in dem Verlage von A. W. Kafemann hier erschienen ist. Das Werk ist mit 6 Illustrationen und mit einem Plane von Cadinen ausgerüstet und ist in derselben gediegenen und eleganten Weise ausgestattet wie die anderen in demselben Verlage erschienenen Werke. Wir sind überzeugt, daß kein Leser das Buch aus der Hand legen wird, ohne eine wesentliche Erweiterung seiner Kenntnisse erfahren zu haben und angenehm unterhalten zu sein.

∞ **Neuenburg,** 17. Mai. Kaum sind seit dem letzten Großfeuer, bei dem die evangelische Kirche ein Raub der Flammen wurde, 6 Monate verflossen, da durchhallte gestern schon wieder der Schreckensruf: „Feuer!" die Straßen der Stadt, untermischt von Signalen der freiwilligen Feuerwehr und dem gleichmäßigen Getön der Feuerglocken. In dem Hintergebäude des Stellmachers Herrn Baldowski, worin sich die Werkstätte, die Waschküche und mehrere Vorrathsräume für Kohlen befanden, war auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer entstanden. Der energischen Thätigkeit der freiwilligen und der städtischen Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb und ein Hinübergreifen nach dem vorderen Wohngebäude und nach dem unmittelbar angrenzenden Hinterhause verhindert wurde. Wäre es nicht windstill gewesen, so wäre eine Anzahl der benachbarten Häuser mindestens sehr gefährdet gewesen. Die Feuerwehr wäre einer solchen Katastrophe gegenüber machtlos gewesen, da es zeitweise an Wasser fehlte. Seit längerer Zeit macht sich hier größerer Wassermangel bemerkbar, da die Leitung der Hauptquelle, die mehrere Brunnen speist, nicht in Ordnung ist trotz mehrfacher Reinigung.

† **Prökelwitz,** 17. Mai. Die Vorbereitungen für den Jagdbesuch unseres Kaisers sind in vollem Gange. Gestern trafen bereits der Fürst zu Dohna-Schlobitten und die Fürstin hier ein. Wie nunmehr feststeht, wird der Kaiser künftigen Dienstag Abend hier eintreffen und zwar nicht, wie ursprünglich verlautete, über Schlobitten, sondern mit der Bahn über Marienburg direct hierher. Im öffentlichen Bahnverkehr ist Prökelwitz keine Haltestelle, nur der kaiserliche Hofzug hält hier bei den Besuchen unseres Kaisers. Hier in Prökelwitz wird der Kaiser voraussichtlich bis Sonnabend, den 26. Mts. verweilen; es würde sich somit um einen viertägigen Besuch handeln. Da man indeß in Schlobitten sich auch zum Empfange des Kaisers rüstet, so dürfte es nicht unwahrscheinlich sein, daß von Prökelwitz aus die Rückfahrt per Wagen nach Schlobitten zurückgelegt wird und von dort aus dann per Bahn die weitere Rückreise erfolgt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 18. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	767,5	NO	3	halbbedeckt	6,7
Blacksod	768,9	N	4	halbbedeckt	10
Shields	764	N	2	bedeckt	7,8
Scilly	764,3	NNO	5	halbbedeckt	11,1
Isle d'Aix	760,1	ONO	4	halbbedeckt	10
Paris	760	N	2	wolkenlos	9,1
Vlissingen	762,3	NNO	2	bedeckt	10,1
Helder	761,7	NW	2	wolkig	8,9
Christiansund	753,3	WNW	4	Regen	2,3
Skudesnaes	755,9	NNW	8	wolkig	4,9
Skagen	751,3	NNW	4	heiter	7,8
Kopenhagen	753,3	WNW	5	wolkig	7,4
Karlstad	749,6	NNO	2	wolkig	7,6
Stockholm	749,0	OSO	6	bedeckt	8,1
Wisby	748,7	W	4	heiter	6,4
Haparanda	749,8	O	2	Regen	2,8
Borkum	—	—		—	—
Keitum	757,1	NW	6	bedeckt	6,9
Hamburg	757,3	W	3	bedeckt	8,3
Swinemünde	755,8	WNW	3	wolkig	8,7
Rügenwaldermünde	754,8	W	4	halbbedeckt	6,8
Neufahrwasser	753,5	W	5	wolkenlos	11
Memel	751,5	WSW	3	bedeckt	8,9
Münster Westf.	760,6	W	2	wolkig	8,4
Hannover	758,7	O	0	bedeckt	6,4
Berlin	757,3	WNW	2	bedeckt	8,6
Chemnitz	758,9	W	2	Regen	7,4
Breslau	756,8	NW	2	bedeckt	9,4
Metz	760	N	5	heiter	7,1
Frankfurt (Main)	759	NO	1	wolkig	10,9
Karlsruhe	759,5	NO	2	wolkenlos	8,8
München	759	O	3	wolkenlos	7,2

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Maximum liegt westlich von Schottland, eine Depression reicht von Nordrußland bis Scandinavien. In Deutschland ist die Witterung kühl, außer im Süden, trübe, im Binnenlande ruhig, an der Küste mäßige nordwestliche bis westliche Winde.

Wahrscheinlich ist kühles Wetter, wechselnde Bewölkung, vereinzelt etwas Regen.

Deutsche Seewarte.

Handel und Industrie.

New-York, 17. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	16./5.	17./5.		16./5	17./5.
Can. Pacific-Actien	94	94	Zucker Fairref. Musc.	$3^{15}/_{16}$	$3^{31}/_{32}$
North Pacific-Pref	$73^{3}/_{4}$	$73^{3}/_{4}$	Weizen		
Refined Petroleum	9.90	9.90	per Mai	$70^{7}/_{8}$	$70^{1}/_{2}$
Stand. white i. N.-Y.	9.60	9.60	per Juli	$72^{1}/_{4}$	$71^{7}/_{8}$
Cred.Bal.at Oil City	140	140	per September	$73^{1}/_{4}$	$72^{3}/_{4}$
Schmalz West Steam	7.45	7.40	Kaffee per Juni	6.40	6.55
do. Rohe u. Brothers	7.60	7.55	per August	6.55	6.65

Chicago 17. Mai Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	16./5.	17./5.		16./5.	17./5.
Weizen			per September	—	—
per Mai	$65^{3}/_{8}$	$64^{7}/_{8}$	Pork per Mai	11.65	$11.67^{1}/_{2}$
per Juli	$66^{7}/_{8}$	$66^{3}/_{8}$	Speck short cl.	7.25	7.25

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 17. Mai.

Angekommen: „Eduard," SD., Capt. Hoffmann, von Stettin leer. „Adlershorst," SD., Capt. Andreis, von Paskallavik mit Steinen. „Apollo," SD., Capt. Fahlbusch, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Olga," SD., Capt. Green, von Riga mit Holz. „Fern," Capt. Carlsson, von Stettin mit Roheisen. „Aurora," SD., Capt. de Boer, von Amsterdam via Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „J. M. Jensen," Capt. Staerke, nach Rendsburg mit Holz. „Einigkeit," Capt. Wallis, nach Montrose mit Holz. „Carl," Capt. Lassow, nach Suttonbridge mit Holz. „Framat," Capt. Carlsson, nach Norrköping mit Getreide. „Ella," SD., Capt. Mortensen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Rhenania," SD., Capt. Wulff, nach Gent mit Holz. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, 18. Mai.

Angekommen: „Bernhard," SD., Capt. Arp, von Hamburg mit Gütern.

Ankommend: SD. „Elsie", 1 Schooner.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Speisen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				17./5.	16./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$80^{1}/_{4}$ Cts	176,7	175,25
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	$65^{3}/_{8}$ Cts.	164,00	163,00
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	5 sh. $8^{1}/_{4}$ d.	170,00	169,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop.	166,00	167,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	172,75	172,75
Paris		Weizen	Mai	19, 0 Fr.	162,00	162,50
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$61^{1}/_{2}$ Cts.	154,75	154,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	161,25	152,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	152,75	152,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	130 hl. fl.	144,00	144,00
New-York	Berlin	Mais	do.	$42^{1}/_{4}$ Cts.	109,00	106,50

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

17. Mai 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	145—151	140—148	120—132	124—136
Stolp	150	143	—	127
Danzig	150—154	141—142	131—133	130—132
Thorn	146—152	135—140	—	123—130
Königsberg i.Pr.	—	—	—	—
Allenstein	146—149	136—138	121—122	130—132
Breslau	133—150	142—149	124—144	126—133
Posen	136—150	138—143	1.0—1.0	142—142
Bromberg	144—153	140—144	126	128—136
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	152	150	—	146
Stettin Stadt	151	148	132	136
Königsberg i.Pr.	145	$136^{1}/_{2}$	—	129
Breslau	151	149	145	132
Posen	150	141	—	133

Holzverkehr bei Thorn.

Für Goldhaber durch Aronowitz 6 Traften mit 405 kief. Rundhölzern, 6589 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 5587 kief. Sleepern, 15247 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 97 eich. Plancons, 6488 eich. einfachen, doppelten und Weichen-Schwellen, 7 Rundelsen. Für Pines u. Mostowlawski durch Belons 6 Traften mit 4635 kief. Rundhölzern. Für Pohl u. Friedmann durch Abend 4 Traften mit 816 tannenen Rundhölzern, 2339 kief. Rundhölzern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 17. Mai. Wasserstand 1,30 Meter über Null. Wind Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt Geisler	D. Graudenz	Güter	Danzig	Thorn
Reinholdt	Kahn	Kleie	Warschau	do.
Lewandowski	do.	do.	do.	do.
Schloßberg	do.	do.	do.	do.
Ostrowski	do.	Ziegel	Antoniewo	do.
Kuczinski	do.	Steine	Nieszawa	do.
Goralski	do.	do.	do.	Fordon
Swierzinski	do.	do.	do.	Graudenz
Salewski	do.	Getreide	Wloclawek	Danzig
Nowakowski	do.	Farbholz	Danzig	Wloclawek
Kopczinski	do.	Farbholz u. Harz	do.	do.
Kubacki	do.	Farbholz	do.	do.
Gorski	do.	do.	do.	do.
Kruczinski	do.	Kohlen	do.	do.
Plath	do.	Bauholz	Thorn	Berlin

Ich verreise am 25. d. Mts. **auf drei Monate** und werde in der Zeit in **Bad Badenweiler** (im Badischen Schwarzwald) practizieren.

Dr. Stanowski.

Specialarzt für Nerven-Krankheiten.

(Elektrische Behandlung — elektrische Bäder — Massage.

Kohlenmarkt, neben der Hauptwache. (6514b

Langgasse Nr. 5

ist die bisher von Frau **Auguste Zimmermann Nachf.** zu Geschäfts- u. Wohnzwecken benutzte **1. Etage** vom 1. October 1900 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 11 und 1 Uhr. (9829

Näheres im Comtoir von **Ferdinand Prowe.**

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Krawatzki**, hier, Schichaugasse Nr. 10, wird heute am **17. Mai 1900, Nachmittags 1 Uhr**, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolf Eick**, hier, Breitgasse 100, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind **bis zum 22. Juni 1900** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den **7. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr**, — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **5. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr**, — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **5. Juni 1900** Anzeige zu machen. (9891

Königliches Amtsgericht Abth. 11 zu Danzig.

Bekanntmachung.

Aus der unter Nr. 74 des Handelsregisters, Abtheilung A, eingetragenen offenen Handelsgesellschaft:

Gebrüder Caspari zu Bütow

ist der Kaufmann Louis Caspari zu Bütow ausgeschieden.

Der Kaufmann Arthur Caspari zu Bütow führt die bisherige Firma fort.

Bütow, den 10. Mai 1900. (9595

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Glaser **Friedrich Krause** zu Stutthof und seine Ehefrau **Caroline**, geb. **Schwichtenberg** haben durch Vertrag vom 21. Februar, bezw. 5. April 1900 Gütertrennung vereinbart. (9873

Dies ist in unser Güterrechtsregister eingetragen.

Danzig, den 28. April 1900.

Königliches Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

An der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein ist zum 1. Juni cr. zu besetzen:

1. Die Stelle des **Maschinenschlossers** mit einem Jahresgehalt von 647 Mk. neben freier Wohnung, Beköstigung und freier Wäsche,
2. die Stelle eines **Kesselwärters**, welcher gelernter Schlosser oder Schmied sein muß, mit einem Jahreslohn von 500 Mk. neben freier Wohnung, Beköstigung und freier Wäsche.

Bewerber, welche unverheirathet sind, wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs an den Unterzeichneten einsenden,

Conradstein, den 12. Mai 1900. (9686

Der Director.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Geschäftsbureaus der städtischen Verwaltung während der Zeit vom 15. Mai bis zum 15. September cr., Nachmittags bereits um **5 Uhr** geschlossen werden.

Danzig, den 6. April 1900. (8460

Der Magistrat.

Delbrück. Trampe.

Bekanntmachung.

Die durch die Pensionierung des seitherigen Inhabers freigewordene Stelle eines **Kämmereihauptkassen-Rendanten** in unserer Verwaltung soll so schnell als möglich wieder besetzt werden.

Das pensionsfähige Gehalt der Stelle beträgt 4500 Mark und erreicht mit Steigerungen von 3 zu 3 Jahren nach Ablauf von 9 Dienstjahren den Höchstbetrag von 5600 Mark.

Die Hinterbliebenen-Fürsorge ist nach Maßgabe der Vorschriften des Communalbeamten-Gesetzes vom 30. Juli 1899 geregelt.

Bewerber, welche eine gründliche Ausbildung im Kassenfache und außerdem diejenigen persönlichen Eigenschaften besitzen, welche für das mit einer umfangreichen Aufsichtsführung verbundene Amt eines Kämmereihauptkassen-Rendanten erforderlich sind, wollen ihre Meldungen unter Beifügung eines **Lebenslaufes** und der erforderlichen **Befähigungs-Zeugnisse bis zum 1. Juni d. Js.** bei uns einreichen.

Danzig, den 28. April 1900. (9049

Der Magistrat.

Delbrück. Trampe.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht $3^{1}/_{4}$ Uhr starb mein lieber Mann, mein guter Vater, unser Bruder und Schwager, der Provinzial-Secretär

Otto Ruppach

im 58. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeigen dieses an

Danzig, den 18. Mai 1900.

Ottilie Ruppach, geb. Bollmann,
Felix Ruppach.

Am 16. d. M. verschied in Baden-Baden am Herzschlage unsere liebe unvergeßliche Mutter,

Frau Rosa Schahnasjan

geb. **Seidler**

im 70. Lebensjahre.

Altdorf bei Danzig, den 18. Mai 1900.

Max Schahnasjan.
Anna Schahnasjan geb. **Weinberg.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. d. M., Vormittags 12 Uhr, auf dem alten Marienkirchhofe (an der Promenade) in Danzig von der Leichenhalle aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Nachmittag $3^{1}/_{2}$ Uhr verstarb nach langem schwerem Leiden unsere herzinnig geliebte, sorgsame Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe

Natalie Grüncke,

geb. **Kulling**,

im 68. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 18. Mai 1900.

Die trauernden Kinder
Olga und Emil Grüncke.

Vorgestern, den 16. d. Mts. starb plötzlich am Herzschlag unser innigst geliebter sorgsamer Vater, Schwiegervater und Onkel, der Maschinist

Wilhelm Plehn

im vollendeten 64. Lebensjahre.

Wer den Dahingeschiedenen gekannt, wird unseren herben Schmerz zu würdigen wissen.

Danzig, den 17. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. d. Mts., Mittags 12 Uhr vom Diakonissenhause aus statt.



Verein „Fahne"

Sonntag, den 20. d. Mts., wird der verstorbene College, Herr Kupferschmied

Leopold Renk

von der Bartholomäi-Leichenhalle aus um 5 Uhr begraben. Die Mitglieder versammeln sich um $4^{1}/_{2}$ Uhr im Vereins-Local. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet (9906

Der Vorstand.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Danzig, den 17. Mai 1900.

Frau C. Langner und Familie.

Die Beerdigung unseres lieben Kameraden des Kaufmanns Herrn (9893

J. Eckstaedt

findet am Sonntag, den 20. Mai cr., Mittags $12^{1}/_{2}$ Uhr, von der Leichenhalle auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt. Die Kameraden werden gebeten, sich recht zahlreich zu betheiligen

Stegemann,
Vorsitzender des Vereins ehemaliger Fünfer.

Gestern Nachmittag $2^{3}/_{4}$ Uhr verstarb nach kurzem aber sehr schwerem Leiden meine herzinniggeliebte Frau, meine gute sorgsame Pflegemutter

Laura Heinritzi,

geb. **Niemann**,

im 54. Lebensjahre.

Danzig, 18. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen ergebenst an

Danzig, 17. Mai 1900.

Arthur Seidowski,
Böttchermeister
u. Frau **Johanna** geb. **Eising.**

Auctionen

Auction in Danzig,
Altst. Graben 94.

Am Sonnabend, 19. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (9913
1 Bettgestell mit Matratze und Keilkissen, 1 Sophatisch mit Plüschdecke, 1 Teppich, 1 Plüschsopha, 1 Verticow, 1 runden Spiegel, 2 Bilder (Kaiserbilder), 2 heil. Bilder, 1 Bild unter Glas (Schiff)
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction
in Ohra, Niederfeld 4.

Am Sonnabend, 19. Mai, Nachmittags 3 Uhr werde ich am angegebenen Orte bei dem Weichensteller **Theodor Langmesser** im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 kleines Verticow, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Sophatisch mit Decke, 1 kleines Eckspind, 2 Bilder, 2 Paar Gardinen mit Stangen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (9914

Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auction in Zoppot.

Sonnabend, den 19. Mai, Vorm. 10 Uhr werde ich hierselbst, Pommersche Straße 35

1 Faß Siccativöl,
1 Faß Firniß

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9897

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 19. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde ich **Heumarkt Hotel zum Stern** 1 Plüschsopha, und 1 Waschservice, (1 Schüssel, 1 Kanne und 2 Näpfe) (9910
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Danzig, den 18. Mai 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88, 2 Treppen.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 19. Mai 1900, Vormittags 11 Uhr, werde ich hierselbst Hotel „zum Stern" Heumarkt (Auctionslocal) im Wege der Zwangsvollstreckung: 1 Sopha, 1 Glasspind, 8 Flaschen Champagner, 4 leere Flaschen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Ketterhagergasse 16. (9911

Auction
2. Petershagen Nr. 1282.

Sonnabend, 19. Mai cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Harmonium

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Stützer, Gerichtsvollzieher, Schmiedegasse 9. (9909

Grosse
Cigarren-Auction
Altstädt. Graben 53,
Ecke Fischmarkt.

Sonnabend, d. 19. d. Mts., von 10 Uhr ab, werde ich

ca. 500 Kisten Cigarren

feinster Marken im Auftrage versteigern.

Stegmann, Auctionator.

Wiederverkäufer mache besonders darauf aufmerksam.

Holzauction in Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 2.

Dienstag, den 22. Mai Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:
1 große Partie in Haufen gestelltes trockenes Brennholz und ferner Nutzholz als Dielen, Bretter und Latten, sowie 1 großen Posten Dachpfannen und einige Kachelöfen (9879
wozu ergebenst einlade und die Herren Bäckermeister auf diesen Termin ganz besonders aufmerksam mache.

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction.

Sonnabend. d. 19. c., Vorm. 10 Uhr, werde ich in mein. Auctionslocale

Altstädt. Graben 54

im Auftrage einer Fuhrhalterei 1 gr. 4-rädr. Arbeitswagen u. 2 4-rädr. Handwagen, sehr gut erh., ferner Kleiderstoffe, Kleid. Schuhe u. Stiefel, Kurz- u. Wollwaaren u. sehr viele and. Sachen öffentlich meistbietend verst., wozu einlade.

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 41.

Auction
im Hotel zum Stern,
Heumarkt 3, hier.

Sonnabend, den 19. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte

10–15 Mille Cigarren (feine Marke) und 3 Faß ff. Cognac (à Faß 50 Liter)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern. Auf diese Versteigerung mache ich ganz besonders die Herren Restaurateure aufmerksam. (9743

Danzig, den 15. Mai 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auction
Altst. Graben 108.
mit (6707b
Emaillegeschirr etc.

Morg. Sonnabend u. folgende Tage von 10 Uhr an

Louis Hirschfeld,
Auctionator und Taxator.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau der Officiers-Speiseanstalt Bauviertel L zu Thorn sind zu verdingen.

Die Angebote werden am **Freitag, den 25. Mai 1900, Vormittags 11 Uhr**, im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Neustädter Markt 11, 4, zu Thorn eröffnet und sind als solche kenntlich postfrei und versiegelt rechtzeitig einzureichen.

Die Verdingungs-Unterlagen sind in dem genannten Dienstzimmer einzusehen.

Verdingungsanschläge und Bedingungen sind von dem Unterzeichneten gegen postfreie Einsendung von 3 Mark (Briefmarken verweigert) erhältlich. Zuschlagsfrist 30 Tage.

Garnison-Bauinspector.
Leeg, Baurath. (9749

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko **H. Scheffer, Einbeck**
Fahrrad-Engros-Versandhaus.
(7287

Hygienischer Schutz
D. R. G. (Kein Gummi)
N. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Sch. (12 Stück) 2 M.
2/1 „ 3,50 M., 3/15 „
1/2 „ . . . 1,10 „
Porto 20 Pf.

Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m

Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweitzer,
Berlin O.,
Holzmarktstraße 69/70.
Prospecte verschlossen, gratis und franco.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen versende ich in
halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.

Rudolf Müller,
Stolp in Pommern.
(819

Hypotheken- u. Baugelder
offerirt (9432
Alois Wensky, Generalagent,
Danzig, Hundegasse 109, 3 Tr.

Kaufgesuche

Putzig.- u. Bairischbier-Patentfl. werd. gek. Weidengasse 4d (6627b

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Hermann Korsch**, Damen-Friseur, Milchkanneng. 24. (9720

Einen größeren Posten gute

Speisekartoffeln

sucht zu kaufen **A. Gutkowski**, Oeconom, Kriegsschule. (6645b

6 mahagoni Stühle werden in noch gut erh. Zustande zu kauf. gesucht. Off. u. D 752 an d. E. d. Bl.

80—100 Ltr. Milch w. v. gl. od. sp. g. Off. u. D 754 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Flaschen w. gek. Stadtgebiet 142.

Eine graue, reinl. Katze, 1 Jahr alt, zu kauf. ges. Paradiesg. 18, 2.

Pianino, X-sait., gut erh., w. z. k. g. Off. mit Preisang. u. D 760 a. d. E.

Zeitungspapier wird gekauft Ketterhagergasse 8, im Laden.

Ein gut erh. Fahrrad zu kaufen ges. Off. u. D 777 a. d. Exp. d. Bl. erb.

!Für Bauunternehmer!

Bestellungen für (6747b

Kies- und Grandlieferungen

(Proben zur Ansicht) werden angenommen **Langfuhr, Hauptstraße 36 und Danzig, Altstädtischer Graben 63.**

Spargelgesuch.

In täglicher Lieferung. Offerten unter **D 780** an die Exped. d. Bl.

1 leichtr. Kastenwag. a. Federrw. zu kf. ges. Off. u. D 783 a. d. Exp. d. Bl.

2 Schaufenster 1,70 m breit sucht sof. zu kauf. Offrt. u. D 795 Exp.

Arme, kränkliche Wittwe möchte eine **Strickmaschine** kaufen. Off. mit Prs. unt. **D 476** an d. Exp.

AlteHerren- u. Damenkl., Betten, Wäsche w. stets gek. Näthlerg. 9, 1.

A. Cylinderh. w. gk. Altst. Grab. 63

Ein gut gehendes **Schank-Geschäft, Gastwirthschaft** oder **Garten-Restaurant** mit Saal wird zu pachten oder zu kaufen gesucht von **G. Penkwitt**, Gastw., **Berlin**, Manteuffelstr. 49, 1 Tr. (9903m

Ca. 100 Ctr. gutes Pferdeheu

werden zu kaufen gesucht. Offerten zu richten an die Lagerhofverwaltung Neufahrwasser, Bröfenerweg. (6680b

Cigarrengeschäft

sof. geg. Baarzahl. z. kauf. gesucht. Off. u. D 762 an die Exp. (6732b

Verpachtungen

Eine vollständig eingerichtete **Bäckerei** in einem großen Kirchdorf ist sofort zu verpachten. Refl. erfahr. das Nähere Ankerschmiedeg. 7, 2 Tr., zwischen 12—2 Uhr Mitt.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

In der Jopengasse ist ein Haus, beste Lage, umstdh. sogl. zu verk. Bruttovrz. 8%. Off. D505. (6575b

Ein Grundstück mit Mittelwohnungen bin ich willens ohne Vermittlung zu vk. Offert. unt. **D635** erbeten. (6635b

Schönes Grundstück, Zoppot,

Winterwohnungen, wegen Fortzug sehr günstig zu verkaufen. Adr. A. S. 50 postl. Zoppot. (6669b

Zoppot.

Wegen Krankheit gut gebautes **Haus** günstig zu verkaufen. Offerten unter **09819** an die Expedition d. Bl. (9819

Zoppot

Seestraße, in bester Lage, **Haus** zu verkaufen. Offerten unter **09820** an die Exp. d. Bl. (9820

Mein in **Dirschau** auf der Neustadt gelegenes (6714b

Grundstück

mit Garten, Stall. u. Bauplatz, passend für Fuhrhalter und Rentiers ist billig zu verkaufen. **Elisabeth Kaempers**, Wittwe.

Langfuhr.

Haus mit Mittelwohnungen und Werkstätte sofort zu verk. Off. unt. 9843 an die Exp. (9843

Zum Verkauf habe ich ein bebautes (6696b

Grundstück

von 1400 qm, zwei Straßenfronten für 110 000 ℳ, 1. Hyp. $4\frac{1}{4}$% auf mehrere Jahre unkündbar, 6000 ℳ Miethe. Selbstkäufer werden gebet., Off. unter D 699 an die Exp. d. Bl. zu richt.

Neues Grundstück

in Schidlitz, gute Lage, ist von sofort sehr billig, bei **1000 ℳ** Anzahlung zu haben durch
A. Ruibat & Perling,
Heil. Geistgasse 84.

Grundstück in Heubude

am **Walde mit 5 Wohnungen** für nur 6000 ℳ bei 3000 Anzahl. zu verkauf. durch **A. Ruibat & Perling**, Heilige Geistgasse 84.

Ein größeres bebautes Terrain in allerfeinster Lage, südwestlich Danzigs geleg., südl. von gr. Garten begrenzt, ist verk. Off. unter D 743 an die Exp. erb.

Grundstück mit 2 Fronten, groß. Part.- und Kellerräumen, Nähe Hauptbahnhof, sof. zu verk. Offerten unter **D 793** an die Exp.

Töpferg., Haus m. Hof, gr. Kell., hrich. Mittelw. 7%, 3—6000 ℳ Anz. zu vk. Offerten u. D 790 an d. Exp.

Weg. gänzl. Aufgabe der Wirthsch. verkaufe das ca. 2 culm. Huf. gr. Grundstück, nahe Danzig unter günst. Bedingungen. Zur Anzahl. sind 10-12000 ℳ erford. Tausch a. e. Haus n. ausgeschl. Offerten von Selbstrefl. u. **D 785** a. d. Exp. (9885

Ein Gut ca. 450 Mrg., hübsche Lage, vorzügl. Jagd, a. a. Hochwild, Weizen- u. Roggenboden, gute Geb., gutes lebend. u. todtes Invent., verk. weg. gänzl. Aufg. d. Wirthsch. f. sol. Pr. v. 15-25000 ℳ. Anz. Off. v. Slbstrfl. u. **D 784**. (9886

Ankauf.

Haus mit Mittelwohn. zu kaufen gesucht. Off. u. **D 768** an die Exp.

Grundstück bei 2000 ℳ Anz. zu k. ges. Off. m. gen. Ang. u. **D 741** Exp.

Grundstück als Capitalanl. ohne Verm zu kaufen ges. Off. mit näh. Angaben u. **D 742** an die Exped.

Suche v. nur Selbstvk. e. gut verz. Grundstück m. kl. Wohn. i. d. Stadt Anz. 2—4000 ℳ. Agent. streng verb. Off. u. **D 779** a. d. E. d. Bl. erb.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11

1 nachweisl. gut geh. Restauration im Vorort Danz. v. 1. Juni zuverg. Uebern. 1500 ℳ. Miethe bill. Näh. bei Stüwe, Altstädt. Grab. 38, pt.

Graupapagei ist fortzugsh. bill. zu verk. Altes Roß 6, part. Pr. 35 ℳ.

Echte Tauben

sind zu verkaufen Emaus im Gemeinde-Amt. (6755b

Guter Sommerüberz. für stärk. Herrn verk. Halbengasse 4, 2 Tr.

Schwarzes Damenjaquet, schw. Spitzenumhang für mittelgroße Figur pass., u. weiß. Cachemir-Tragemantel sind billig zu verkaufen **Langgasse 67, 3 Tr.**

1 Herrenjaquet u. 1 Rockanzug, alt, zu verkaufen 1. Damm 9.

Schw. Chachemirtuch, schw. Tuchr. Waschbütte zu vk. Brandg. 4, 2 Tr.

Fast n. Gehrock, schl. Figur 4 ℳ, Schiffszimmerhandwerk n. Kiste f. g. Prs. z. vk. Gr. Gasse 6a, Dreher Das. e. Kinderschult. n. Vorsch. z. v.

Gut erh. Sommer-Ueberz., sehr schl. Fig., bill. zu vk. Jopeng. 19, 3.

Nußb. Schreibtisch (Diplomat), 2 Kleiderschr., f. Vertic. mit Spieg., Plüschg. u. Sophat., St. u. Trum., Schlafs., Waschtoil., 2 Par.-Bettg., Pf.-Spieg. m. Conf. Frauenq. 41 p.

Mahag. Schreibt., Sophat., 6-hchl. Stühle, Waschtisch u. Marmor, Nachttisch, Spiegel m. Marmorconsole, gußeis. Blument., Zinkbadewanne, Bettg. m. Matr. weg. Fortzugs zu vk. Töpfergasse 13, 1.

Neues 2 pers. Bettgest. mit Fedrm., Schlafsph. mit Ripsbez. z. Aufz. u. Kl., kl. Ripssph., Chselg. m. Plsch. u. Ripsb. f. b. zu verk. Melzerg. 1, pt.

Gute Betten billig zu verkauf. Vorstädt. Graben 25 hint. lks. pt.

2 neue moderne Sophas à 24 u. 23 ℳ sof. zu vk. Altst Graben 38, pt.

Gr. Kinderbettgestell mit Matr. billig zu verk. Breitgasse 69, part.

Polsterbettgestelle 7, Kohlenkast. 1,30 ℳ, Kohlenlöffel 20 ₰, Decimalwaagen u. Gewichte giebt bll. ab Hopfeng. 108, i. Speich. (6744b

Weg. Fortzugs 2-pers. Bettgestell m. Matr., 2 alt. Waschtische, 1 Ripssopha, 1 Fahrrad für 50 ℳ bill. zu verk. Weißmönch.-Hintergasse 25.

Bett., Sophat., Pfeilersp., Vert., Cyl.-Bur. zu vk. Johannisg. 19, 1.

Eine Nähmaschine billig zu verkaufen Tobiasgasse 20, 2 Tr.

12 Stck. Lagerfässer

von 1000 bis 1500 Liter Inhalt sofort billig abzugeben; ebenfalls sind **ca. 30 Theerfässer** zu verkaufen. (9899
Danziger Actien-Bierbrauerei.

Ein neuer Kinderwagen ist zu verkauf. an der neuen Mottlau 7.

Fahrrad, feine Marke, billig zu verk. **Kohlenmarkt 20, Laden.**

Alte Fenster sind zu verkaufen Münchengasse 2. (6751b

Eine Laube zum Abbruch, ist bill. zu verkaufen Frauengasse 28.

Fast neuer Kinderwagen ist zu verkaufen Brabank Nr. 13.

Ein Kinderwag. b. z. v. Büttelg 4/5.

Straßenrenner, gut erh., zu vrk. Schidlitz, Carthäuserstr. 46, p.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Vorzügliches Parzellirungsobject!

Das im Kreise Deutsch-Crone belegene (9293

Vorwerk Althof

gelangt am **26. Mai 1900** vor dem königlichen Amtsgericht Märkisch-Friedland zur öffentlichen Versteigerung.
Größe ha 451,55,98. Reinertrag Mk. 1535,55.
Landschaftstaxe Mk. 118 032,03.
Bahnstationen:
Hofstädt ca. $7\frac{1}{2}$ km., Märk. Friedland ca. 10 km.
Gute Gebäude! Ergiebige Kleeschläge!
Hypothek fest!

Wohnungs-Gesuche

Wohn. f. 300—450 ℳ per 1. Juli ges. Offt. u. **D 791** an die Exped.

Such. z. 1. Juli i. anst. H. 1 Wh. v. St., K. u. Z. P. 16-18 ℳ Off. D637. (6630b

Langfuhr.

Wohnung, 4—5 Zimmer, Zubehör und Veranda, vom 1. Juli bis October gesucht. Off. mit Preis u. **D 758** an d. Exp.

Ein junges Ehepaar sucht eine Wohnung in d. Nähe Langgarten oder Kneipab, Preis 12—15 ℳ. Off. unter **D 773** an die Exp. erb.

Alt. Ehep. sucht z. 1. Juli Wohn. Stb., Cab., K., Altst. Off. u. **D 759.**

E. Wohn., Stube, Cab., Zub., auch größ. z. 1. Juli ges. Nh. Schw. M. Off. m. Preis unt. **D 767** an d. Exp.

Wohnung von 3 bis 4 Zimmern zum 1. October gesucht. Offerten mit Preis unt. **D 776** an die Exp.

Kl. helle Wohnung, im anst. Hause, 1 Tr., von e. Schneiderin gesucht. Offerten unter **D 755** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Gut möblirtes Zimmer

mit separat. Eingang von einer Kellnerin im Preise von 20 bis 25 ℳ gesucht. Offerten unter **D 696** an die Exped. d. Blatt.

Separat gelegene möbl. Wohn. per 1. Juni zu miethen gesucht. Off. unter **D 771** an die Exp. d. Bl.

Fräulein sucht ein kl. Zimmer oder Cabinet mit sep. Eingang. Offert. unt. **D 738** an die Exped.

In der Nähe des Hauptbahnh. w. f. eine verh. Dame e. kl. Zimm. gesucht. Off. u. **D 775** an die Exp.

J. Mann sucht eins. möbl., separ. Zimm. Off. mit Preis unt. **D 778.**

Div. Miethgesuche

Eine Schlosser- od. Tischler-**Werkstatt** (Niederstadt) wird von gleich od. spät. zu mieth. ges. Off. unt **D 747** an die Exp. (6724b

Neufahrwasser, Olivaerstraße, Nähe des Bahnhofes, wird ein Laden zu mieth. oder ein Haus mit einem solchen zu kaufen gesucht. Offerten unt. **D 749** an die Exp. d. Bl. (6721b

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11

Schidlitz, Weinbergstr. 20, kleine Wohnung zum 1. Juni zu verm.

Brodbänkengasse 10, 2. Etg., gr. hohe helle Zim. m. Cab. u. Zub. b. z. Bur. ben. p. 1. Juli z. v. Nh. 3 Tr.

Wohn. für 10 ℳ an kdl. Leute zu verm. Zu erfr. Schneidemühle 1.

Zum 1. October 1900 sind noch in den Häusern Stadtgraben Nr. 6 u. 13 (dem Central-Bahnhof gegenüber) **zu vermiethen:**
3. Etage 1 Wohnung v. 5 Zimmern, Badest., Cab., Erker, Balc. u. reichl. Zub.
4. „ 1 „ v. 5 u. 6 Zim. do.
1 „ v. 3 Zimm. do.
Näheres b. **Werner**, Milchkannengasse 32, 2. (9900

Wohnung zu vm. Fischmarkt 15, 4.

Freundl. Wohn., Stube, Cab., h. Küche u. Zub. f. 21 ℳ mon. v. gleich zu verm. Allmodeng. 4, 2. **Pfeiffer.**

Weidengasse 1, freundl. Wohnung v. 2 Zimmern und Zubehör vom 1. Juli z. verm. Näh. im Lad. (6752b

Tischlerg. 32, 2, frd. Stb., Cab. z. 1. Juni z. v. N. Weideng. 1 B. Klabs.

Kl. Wohn., Stube o. Kch. 1. Juni zu verm. Tagnetergasse 5, 1 Tr.

Neufahrwasser, Fischmeisterweg, Villa Irene, Wohn. v. 3 a. 2 Stb., Balc., Kch. u. Zub. v. Oct. z. vm. Näh. part. im Laden. (6754b

Straußgasse 12, 3. Et., Entr., 4 gr. Zimm., Küch., gr. Nebgel., Bade- u. Mädchst., Gart.- u. Laubenbenutz., sof. z. v. u. z. bez. N. das., 1. Et. (6749b

Kl. Wohnung z. vrm. Gr. Gasse 20.

Stube, Hausflur, Stall, eig. Thür z. v. Gr. Gasse 14, Eing. Brabank.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

Mbl. Zim. z. vm. Hirschg. 2 b, 1 Tr.

Eleg. möbl. Zimmer nebst Schlafzimm. zu vm. Fleischergasse 87, 1.

Möbl. Zim. mit sep. Eing. zum 1. Juni an 1—2 Herren zu vermiethen Töpfergasse 17, 1 Tr.

An der großen Mühle 1b

1 Treppe links, ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separ. zum 1. Juni zu vermiethen. Näheres daselbst.

Gr. Mühleng. 9 ist e. kl. Zimm. v. 1. Juni zu v. Zu erf. 2 Tr. hint.

1. Damm 15, 2, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vrm.

Schäferei 4a ist ein gr. hell. gut möbl. Zimmer f. 15 ℳ montl. zu v.

Ein gut möbl. Zimmer sof. od. pr. 1. J. zu v. Kohlenmarkt 24. (6746b

Kassub. Markt 23, 3,

elegant. u. einfacheres Zimmer, Balcon, Bad. Gute Pens. (6750b

Ein unmöbl. kl. Zimmer n. Cab. ist an ältere Dame oder Herrn z. 1. Juni Tobiasg. 18 zu vm.

Langgarten 91, 4, ist ein gut möbl. Vorderz. an 1-2 Herren zu verm.

Ein jung. anst. M. find. gut. Logis mit Beköst. Hundegasse 86, part.

Junge Leute finden gutes Logis Vorstädt. Graben 25 hint. lks. pt.

2 j. L. f. Logis Poggenpf. 21, 2 (6753b

Anstd. junger Mann findet gute Schlafstelle Johannisgasse 60, 3.

1 frdl. möbl. Vordz., sep. Eing., ist gl. od. sp. zu vm. Altst. Grab. 44a, 2.

Melzergasse 11, 2 Tr., find. junge Leute im eig. Zimmer sof. Logis.

Logis mit voller Beköstigung zu haben Mattenbuden Nr. 26.

Zwei anständ. junge Leute finden gutes Logis **Neufahrwasser,** Albrechtstr. 19, pt. (9924

Eine anst. Frau als Mitbewohn. kann sich meld. Büttelg. 9, 2 Tr.

Jg. Mädch., Tg. über i. Gesch. m. sich a. Mitbew. 1. Damm 3, 1 Tr.

Ordtl. Mitbewohn. ges. Altstädt. Graben 103, Eng. Gr. Mühleng.

1 Mädchen od. Frau kann sich als Mitbew meld. Nonnenh 12, Th 8.

Anst. Mitbewohn. kann sich bei e. Wwe. meld. Tischlerg. 39, 2 Tr.

1 ordl. Frau als Mitbewohnerin gesucht Gr. Oelmühlengasse 3, 2 l.

Pension

1 junge Dame findet freundliche Pension Fleischergasse 41-42, 3.

Div. Vermiethungen

Ein grosser Eckladen

und 2 kleinere Läden mit hohen modernen Schaufenstern und eleganter Innendecoration in sehr lebhafter Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft geeignet, zum 1. October d. Js. **preiswerth zu vermiethen.** Näh. Milchkannengasse 32, 2. (9583

Pferdestall, pass. für 3 Officierpferde, zu vermiethen Comtoir Steindamm 31. (9687

Der von Herrn Hauptmann **Falkenheiner** innegeh. **Pferdestall** ist von sofort zu vermieth. **Spaete,** Mattenbuden 9. (9271

Großer schöner Laden

mit Wohnung und gr. Keller Elisabethwall 6 zu verm. (6611b

Wormditt.

Laden nebst Wohnung,

hellem Geschäftskeller, großem Hof und Nebenräumen, auch Garten mit Flußwasser, nahe am Markt, zu jedem Geschäft, auch zu Destillation od. Färberei geeignet, ist zum 1. October zu vermiethen. (9606
Geschwister Lehmann,
Wormditt.

Eine seit 40 Jahren bestehende

Meierei und Häkerei

Rechtstadt gelegen, ist per Juli Veränderungshalber zu verm. Off. u. **D 663** an die Exp. (6681b

Kleiner Laden, auch passend zum **Comtoir**, zum 1. October z. vrm. Kohlenmarkt 8. Näh. 1 Tr. (6614b

Gr. Kellereien

für Bierverlags-Geschäft passend, nebst Wohnung, sind **Pfefferstadt 43** per sofort zu vermiethen.
Anfragen an (9717
H. Dobe, Pfefferstadt 43 parterre.

Langfuhr, Hauptstr. 35,

ist eine **Schmiede** von sofort zu vermiethen. (6735b

Breitgasse 105 ist ein Laden, Stube Küche, gr. Keller zu v. Näh. 2 Tr. 6728b

Das zur **Arthur Krawatzki'schen Concurs**masse gehörige (9863

Ladenlocal Holzmarkt 10

ist von sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Eigenthümer oder bei dem Unterzeichneten von 8—10 Uhr Vorm.
Adolph Eick,
Concursverwalter,
Breitgasse Nr. 100.

Elisabeth-Kirchengasse Nr. 7 ist ein vorzüglicher **Geschäftskeller** nebst Wohnung u. Zubeh. sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen 3. Damm Nr. 2.

Der Eckladen Schüsseldamm 15

zum Materialgesch., Bierverlag, Häkerei, auch zu jedem anderen Geschäft passd, sofort zu verm.

Gewölbter Keller, pass. z. Lagerraum zu v. Jopeng. 19. Näh. 3. Et.

Offene Stellen.

Männlich.

Fortsetzung auf Seite 11.

Bautischler

für Accordarbeit, dauernde Beschäftigung, sogleich.
H. Kampmann,
Dampfsägewerk und Bautischlerei, **Graudenz.** (9792

Ein tüchtiger Arbeiter kann sich melden Breitgasse 16, Biergesch.

3 Stuckateure

Former, Zieher und Glätter

finden **bei hohem Lohn und Accordarbeit** dauernde Beschäftigung **bei** (9844
R. Arndt, Bromberg.

Sehr tüchtigen älteren

Friseurgehilfen

bei 30 ℳ Anfangsgehalt stellt sofort oder später ein
Emil Matthes,
Langfuhr.

Zwei tüchtige Barbiergehilfen finden von sofort dauernde Stellung **Tobiasgasse Nr. 23.**

E. Bautischler m. Werkzeug kann sich melden Rittergasse 27, 2.

Guten Hosenarb. außer d. Hause stellt sof. **S. Gertzki**, Langg. 36.

F. e. Vicewirthst. suche e. ält. Ehep. Bevorz. Leute, w. e. Haus besessen h., a. l. ält., ab. anst. Maur., w. kein. Besch. mehr nachg. (Rentenbz.) pp. F. d. Verw. w. fr. Wohn. gewährt. Off. m. Ang. d. früh. Besch. u. **D 636.** (6638b

Tüchtige Bautischler

finden dauernde Beschäftigung.
Danziger Parkett- und Holz-Industrie
A. Schoenicke & Co.,
Schellmühl. (9490

Vertreter gesucht

für eine gesetzlich geschützte, neue, höchst originelle und elegante **Tageskassa ohne Schlüssel** (nicht amerikanische) Käufer ist jedes Detailgeschäft. Offerten an **C. Klemt**, Roul.-Fabr., in **Braunau i. B.**, Oest. (9710

Rockarbeiter für Maaßarbeit können sich melden bei **M. Lövinsohn & Co.**, Langgasse 16. (6706b

Kopfsteinschläger

bei 6 Mark pro Cubikmeter sofort gesucht von (6713b
O. Dahms, Neustadt Wpr.

Kutscher fürs Baugeschäft

k. sich m. Straußgasse 3a. (6699b

Tüchtige

Schiffszimmerleute

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft A.-G.
Grabow a. O. (9842

Suche per sofort einen jungen Mann welcher mit der Fabrikation u. Abziehen von Selter vertraut ist. Offerten an die Selterfabrik Schöneck Wpr. erbeten.

Jung. tüchtiger Arbeiter kann sich melden Fischmarkt Nr. 25.

1 junger Lithograph,

tüchtig in Gravüre und Feder, findet sofort Stellung. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung erbittet (9901
Eduard Quatz,
Königsberg i./Pr.,
Vordere Vorstadt Nr. 32.

Ein Tischler, der Stühle ausbessern will, melde sich Petersiliengasse 10, Vorm. v. 11 Uhr ab.

Zeichner,

flotter, sauberer, nicht über 19 Jahre, der gleichzeitig Schreiberarbeiten übernehmen kann, zum sofortigen Eintritt von einer Actien-Gesellschaft gesucht. Ausführl. Offerten mit Gehaltsang. u. 09902 an d Exp. d. Bl. (9902

Töpfer-Gesellen

stellt ein **Eugen Baumann.**

Kutscher für Colonialwaaren-Engros gesucht. Unverheirathete ausgediente Militärs bevorzugt. Zu melden Hopfengasse 80. (9898

Bierzapfer

für die Sonntage gesucht. (9912
Kurhaus Manteuffel,
Heubude.

Für meine Drechslerei mit Kraftbetrieb suche e. Holzdrechsler u. e. Lehrburschen. **Felix Gepp.**

Ein Tischlergeselle, tüchtiger Bauarbeiter, kann sich melden Langgarten 11, part.

Ein guter Clavierspieler wird sofort dauernd gesucht Brodbänkengasse 23. (6748b

Taxameter-Kutscher gesucht **Donat**, Stadtgebiet 29.

1 anst. Knabe als Laufb. kann sich mld. **Mohr & Speyer**, Langenm. 20.

1 ordtl. kräftiger Bursche, der beim Töpfer arbeiten will, melde sich Paradiesg. 19 o. Strandg. 3.

Sohn anständig. Eltern

der die Stelle eines **Laufburschen** annehmen will, kann sich melden. Offerten unter **737** an die Exped.

Arbeitsbursche kann sich melden **Emil Karp**, Stadtgebiet.

Burschen

als Mitfahrer sucht Central-Molkerei Steindamm 15.

Ordentl. Laufbursche kann sich melden Brodbänkengasse 42.

Ein kräftiger

Laufbursche

von sofort gesucht
Fischräucherei Kneipab 24.

Ein ordentlicher Arbeitsbursche, nicht unter 17 Jahren, kann sich sof. meld. Lohn 8-10 ℳ pro Woche. **Johannes Blech**, Tischlergasse 28.

E. Laufbursche ges. Langgasse 68.

Ein Laufbursche kann sich meld. **Otto Klotz**, Scheibenritterg. 11.

Kräftiger junger Mann

von 15—16 Jahren, Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat sich als Diener auszubilden, gesucht. Major **v. Brengel**, Langfuhr, Hauptstr. 34c. (9822

Lehrling gegen Remuneration gesucht. **O. Zalnowski**, Vergolderei, Jopeng. 25. (6646b

Sohn achtb. Elt., d. d. **Mechaniker-Handwerk** erlern. möchte, f. Stell. Off. unt. **D655** an die Exp. (6654b

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche per bald einen

Lehrling

Freie Station und Wohnung im Hause. (6632b
A. C. Stenzel, Fischmarkt.

Einen Lehrling

mit entsprechender Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Geschäft. (9775
Wilhelm Kaeseberg,
Danzig, Milchkannengasse 17.

Einen Lehrling

sucht **Emil Abromeit,**
6590b) 2. Damm 7.

Für mein Colonial- und Schankgesch. suche e. Lehrling m. g. Schulkenntn., S. achtb. Elt., p. sof. event. 1. Juni. Off. u. **6734b** Exp. (6734b

Lehrling

für ein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft ges. Off. unter **D 750** an die Exp. d. Bl.

Sohn anst. Eltern, d. Lust hat d. Sattler- und Tapezier-Handw. zu erlernen, kann sich melden Altstädtischer Graben Nr. 80.

Lehrlinge für meine Broncewaarenfabrik stelle ich gegen wöchentliche Vergütigung ein (6739b
R. F. Anger, 3. Damm 3.

Ein Tischlerlehrling kann sich melden Weidengasse Nr. 20a.

Weiblich.

Junge Mädchen

aus anständiger Familie können sich zur **Erlernung der Küche** melden. **A. Gutkowski,** Oeconom, Kriegsschule. (6644b

Junge Mädchen,

welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden (9718
Kurhaus Westerplatte.

Durchaus tüchtige, umsichtige

Verkäuferin,

wenn möglich, der polnischen Sprache mächtig, für ein Kinder-Confections-Geschäft gesucht. Off. unt. **D 634** an die Exp. (6634b

Ein junges Mädchen, kinderlieb, mit gut. Zeugn. zum 1. Juli bei hohem Lohn ges. Brabank 8, part. r., von 1—3 Uhr. (6629b

Eine ehrliche Aufwärterin ohne Anhang kann sich melden bei Photogr. **Lorenz**, Zoppot. (6703b

Geübte Rock-Näherinnen

finden dauernde Beschäftigung.
Ernst Crohn,
Nr. 32, Langgasse Nr. 32.
Die Arbeit wird zugeschnitten aus dem Hause gegeben. (6701b

15—16 j. Mädchen b. Kindern u. Hausarb. g. Altst. Gr. 1, p., Hinths.

Aufwartemädchen für Nachm. melde sich Hirschgasse 6a, 2 rechts.

Anst. alleinst. Frau d. in kl. Wirthschaft beh. sein muß, find. Wohn. u. fr. Stat. b. e. Ww. Hundeg. 80, 3, lks

Gute Taillen und Hilfsarbeiterinnen f. sof. dauernde Beschäft. Heil. Geistgasse 102, 1.

Eine tücht. Masch.-Nähterin find' dauernde Besch. Breitgasse 21, 2.

Ein Mädchen für Nachmittag

Kaninchenberg 1, 2 **Wernicke.**

Ein kräft. Mädch. od. Frau zum Flaschenspül. k. s. m. Breitgasse 16.

Eine Schneiderin

zur Abänderung. von Confection findet von sofort dauernde Beschäftigung (9907
Max Hirschberg,
Langgasse 3.

Nicht zu junge, katholische, musikalische **Kindergärtnerin** oder gebildete Dame, die **im** Stande, Erziehung eines Mädchens von 10 und Knaben von 9 Jahren zu leiten und deren Arbeiten, auch die französischen, zu beaufsichtigen, für Königsberg per 1. Juni gesucht. Offert. unter **D789** an die Exped. dies. Blattes.

Hilfsarbeiterinnen für die Schneiderei finden Beschäftigung Langgasse 20, 3 Treppen.

Geübte Cartonnagenarbeiterin sowie Laufbursche gesucht Langgasse 84.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit kann sich meld. Altst. Graben 85, 2.

Aufwärterin von sofort gesucht Baumgartschegasse 9/11, 3 Tr. r.

1 Nähterin m. sich Hirschg. 6a, 1, r.

Eine tücht. Maschinennähterin b. hoh. Lohn sofort ges. 2. Steind. 23, 1 Tr. l. Das. k. a. e. Lehrmädch. eintr.

Ein ordl. Mädchen v. 16—17 J. k. sich m. z. Stütze d. Fr., v. Lande vorgezog., Steindamm 15, i. Gesch.

Aelteres Ladenmädchen

für ein flottes Schankgeschäft gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter **D 764** an die Exped. dies. Bl. erb. (6730b

Ein Mädchen oder Frau

als **Aufwartung gesucht Schleusengasse 13, 3 Tr.**

Ein sauberes Aufwartemädchen für Vorm. gebraucht. Meldung. v. 10 bis 12. Heil. Geistgasse 51, 3.

Ein junges Mädchen kann sich als Hilfe bei einer Damenschn. melden Goldschmiedegasse 12, 2.

Suche eine bessere Kinderfrau, e. perf. Kochmamsell, e. Mamsell f. kalte Küche, e. bedientes Stubenmädchen, e. Waschmädchen b. 20 ℳ Lohn und ein Kindermädchen. **A. Weinacht**, Brodbänkeng. 51.

Buffetfräulein

gesucht. Hotel zum Stern

Ordtl. sauberes Dienstmädchen, w. kochen k., mit nur gut. Zeugn., b. hoh. Lohn ges. Kohlenmarkt 10.

Erfahrene Mädchen, Köchinnen, **Haus- u. Stubenmädchen** sucht für feine Stellen bei hohem Lohn und Wochgeld, bei rechtzeitiger Meldung, zum 2. Juli u. v. gleich.
M. Wodzack,
Vorstädt. Graben 63, 1.

Tüchtige Rockarbeiterin

stellt sof. ein **Selma Bong**, Langgasse 50, Damen-Confect. (6726b

Mädchen z. Wasch. u. Reinmach. k. sich meld. Vorstädt. Grab. 31, 1, r.

Ein anst. Mädchen, am liebsten vom Lande, wird f. mein Buffet gesucht. Eintritt sofort. (6720b
H. Funk, Tagnetergasse 2.

Eine gute Schneiderin, außer d. Hause, melde sich Vorst. Grab. 58, 1

S. Aufwärterin m. Buch für den Vorm. gesucht Johannisg. 11, 1.

Schneiderin zum Ausbessern melde sich Kohlenmarkt 20, 2.

G. geübte Hos.-Handnäht. f. b. gut. Lohn d. Besch. Schmiedeg. 5, 3. Et.

J. Mädch. als Aufwärterin f. den ganz. Tag v. sofort gesucht Langfuhr, Ulmenweg 2, part., l. (6636b

Ein junges gebildetes Mädchen aus nur guter Familie, **welches** Lust u. Liebe hat, e. feines Papiergeschäft gründlich erlernen zu woll., wird ges. Selbstg. h. Off. u. **D661** a. d. Exp. dies. Blatt. (6660b

Sauberes Mädchen als

Aufwärterin

für den Vormittag gesucht. Langfuhr, Mirchauer Prom.-Weg 19c, 2. Aufgang, 1. (6633b

Ordtl. Mädchen find. fest. Dienst b. kinderl. Herrsch. Hundegasse 109, 3

Jg. Mädchen, w. die Damenschn. in jed. belieb. Zeit gründl. erlern. woll., k. sich meld. Breitg. 106, 3.

Ein Mädch. k. sich v. gl. od. sp. in leicht. Dienst m. Tagneterg. 13, 2.

Ein Mädchen für's Land wird gesucht Dominikswall 12, 4 Tr.

1 ordl. Mädchen für den Nachm. melde sich Röpergasse 7, 1 Tr.

Damen zum Vertrieb eines gangbaren Artikels sofort gesucht. Offert. unter **D 781** an die Exped.

Lehrfräulein k. unentg. d. Frisir. erlernen Kohlenmarkt 24. (6745b

Anständiges Laufmädchen mit Buch sucht **Hardegen Nachfl.**, Heil. Geistgasse 100.

Taillenarbeiterinnen könn. sich meld. 2. Damm 7, 2 Tr.

Mädchen oder Frau zum Milch-Austragen gesucht **E. Lietz**, Schidlitz, Carthäuserstraße 102.

Geübte Taillen- und Rockarbeiterinnen können sich meld. Johannisgasse 18 parterre.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig,

gegründet 1856.

Actienkapital 6 Mill. Mk., Reserven ca. $1^3/_4$ Mill. Mk.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für

Baar-Einlagen

ohne Kündigung . . . . $3^1/_2$%

bei 1 monatlicher Kündigung . . 4%

„ 3 „ „ . . $4^1/_2$%

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- u. Verkauf, Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.

Kassenstunden 9—3 Uhr. (4161

Hochfeine Fracks

und (9269

Frack-Anzüge

verleiht

W. Riese,

127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks

und (6517b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Fracks

und (6691b

Frackanzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Gummiwagen, Hochzeitswagen

aller Art, sowie

Einsegnungsfuhrwerke

empfiehlt (9882

Max Bötzmeyer,

Das Geschäft ist jetzt nur Altstädtischer Graben 63.

150 cbm. Radaunengrand

vom Haufen in St. Albrecht nach der Stadt abzufahren.

Schriftliche Preisofferte für Fuhrenleistung erbeten (9904

G. Schneider, Steindamm 24.

Neu! **Neu!**

Beachten Sie, bitte, genau die Adresse:

Dagobert David,

Langgasse Nr. 13, 1 Treppe.

Verkauf auf Theilzahlung.

Magazin für Bekleidung und Wohnungseinrichtungen.

Confection für Damen und Herren, **Manufactur-Waaren, Möbel, Polsterwaaren, Betten,** Kinderwagen ꝛc.

Dieses Unternehmen bietet Gelegenheit, die meisten Bedarfsartikel an einer Stelle zu kaufen und die Annehmlichkeiten des Credits den weitesten Kreisen zugänglich. (9908

Verkauf auf Theilzahlung.

Dagobert David,

Langgasse Nr. 13, 1 Treppe.

Beachten Sie, bitte, genau die Adresse!

Neu! **Neu!**

Suche Mamsells für warme Küche bei hoh. Gehalt, Mädchen f. Alles mögen sich zahlr. melden f. f. Häuser. **A. Malitzki**, Breitg. 41.

Nähterin f. Arbeiter-Bekl. sucht **George Grübnau Nchf.**, Langebr.

Stellengesuche

Männlich.

Ein gebildeter und federgewandter Landwirth (Mitte 30er), der sein Gut verkauft hat, sucht eine anständige und lohnende **Nebenbeschäftigung.** Offerten unter **D 553** an die Exped. dies. Blatt. erb. (6581b

Junger Mann,

20 Jahre alt, in einem Colonial- u. Destillationsgeschäft gelernt, seit einem Jahr in ein. Colonial- und Delicatessen-Geschäft hier thätig, sucht zum 1. Juni oder eventl. später Stellung. Offerten unter **D 748** an die Exped. d. Bl.

Verh. Kutscher mit g. Zeugn. sucht Stellung. Zu erfr. Tischlerg. 42, 1.

In Spedition Beschäftigung gesucht; erfahren im Tarifwesen und Güterabfertigung. Offerten unter **D 772** an die Exped. d. Bl.

Ein gebild. junger Mann, Sohn eines Kaufmanns, sucht Stellung im Comtoir. Offert. mit Gehalt unter **D 792** an die Exp.

Anst. jg. **Hausdiener** mit guten Zeugn. sucht St. z. Hilfe i. Buffet. Off. u. **D 796** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Weiblich.

Eine junge Frau, d. saub. Westen arbeitet, bittet um Arbeit in und auß. d. Hause. 3. Damm 15, 4 Tr.

Wäsche gesucht Kl. Mühleng. 3, 1.

1 ordl. Aufwärterin b. um Aufw.-Stelle Langgarten 27, Hof, Th. 2.

Verkäuferin

von außerhalb, sucht hier im Fleisch- u. Aufschnittgeschäft von **sofort** oder später Stellung. Zu erfr. Sperlingsgasse 20, p.

Anst. Mädch. bittet u. St. z. Wäsch. u. Rm. Spendhausneug. 14/15, 3.

Jg. Mädch. b. um eine Aufwartstelle. Zu erfr. Drehergasse 17, 1.

Wäscherin b. um Stck.- od. Mon.-Wäsche Kasernengasse 1a, 1 Tr.

E. j. Fr. b. u. Stückw. Dies. w. i. Fr. getr. u. gbl. St. Albrecht 32, H., T. 3.

Eine Waschfrau ist zu erfrag. Mottenbuden 20, Thüre 11.

Anst. Frau sucht Besch. im Wasch. u. Reinm. Katergasse 2, Hof, 1 Tr.

Unterricht

Niederstadt!

Gewissenhafter, erfolgreicher

Unterricht

in allen Fächern an Schüler und Erwachsene wird ertheilt **Grabengasse 6, 2, rechts.**

Lehrer erth. Privatunterricht in Deutsch und Rechnen. Offert. unter **D 763** an die Expd. d. Bl.

Gründl. Clavier-Unterricht wird billig u. gewissenhaft erth. Johannisgasse 11, part. rechts.

Gründlicher Clavierunterricht wird ertheilt Altstädt. Graben 89, 1 Treppe.

Capitalien.

Suche auf das **Grundstück bei Danzig 17—18000 Mk., 1. Stelle,** von Selbstdarleiher per 1. Septbr. evtl. früh. od. spät. Off. unter **D 756** an die Exp. (9868

30000 Mk. zur 1 Stelle, $4^1/_2$% auf n. Haus, Vorstadt, v. Selbstd. ges. Off. u. **D 770** an die Exped.

6000 ℳ 1. Stelle o. Agent. z. vrg. Näh. Röpergasse 22b, 1 Treppe.

Habe kleine und große Posten Geld auf Hypothek zu vergeben. **Julius Jeschke,** Petersilieng. 16, 2

Geld Darleh. a. Schuldsch. Accept-Cred. ꝛc. Rückp. K. Verm. reell u. bill. **Jul. Reinhold,** Bank-Hyp.-Gesch. Hainichen in Sachs. (9659m

Hypothek zur 1. Stelle

auf ein größeres, gut rentirend. Fabrikgrundstück Danzigs ges. Off. unter **D 723** a. die Exp. (6704b

40000 ℳ z. 1. Stelle p. sof. ges. Off. u **D 704** a. d. Exp. d. Bl. (6692b

4000 Mark

gegen Sicherheit u. hohe Zinsen vom Hausbesitzer sogleich gesucht. Off. u. **D 744** an die Exp. (6722b

9000 Mk., 2. Stelle, $^2/_3$ **des reellen Werthes** abschl. suche, mögl. von Selbstdarl. Weiteres ganz nach Uebereinkunft. Off. unter **D 757** an die Exped. (9869

Hypothek-Darlehen

auf ländliche u. städt. Grundstücke per sofort und später. Bedingungen äußerst günstig. Prospect zur Verfügung. (5833 **Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.**

Bank-, Hypotheken- und Baugelder

sind stets erhältlich durch (9537

John Philipp,

Hypotheken-Bank-Geschäft, Brodbänkengasse Nr. 14.

Capitalien

zur ersten Hypothek auf Grundstücke in Danzig und Vorstädte, à $4^1/_2$%, zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (8557

Auf hoehf. Ziegeleigrundstück

Werth 100000 ℳ, 25000 ℳ hinter 20000 ℳ sogleich gesucht. 8% Zinsen garantirt. Näheres bei **Kopper,** Steindamm 31. (9689

Bei Umzug in die Sommerfrischen empfiehlt

Haushaltungspoliceen gegen Einbruchsdiebstahl

über ℳ 5000 und ℳ 10000 ohne Antragsaufnahme.

John Gibsone,

Comtoir: Heilige Geistgasse 84.

Suche stets kleine wie größ. erst- u. zweistell. Hypoth. Capitalien zu $4^1/_2$, 5 u. 6%. Mache darauf aufmerksam, daß ich sämmtliche Hypotheken kostenfrei nachweise. **J. Jeschke,** Petersiliengasse 16, 2.

6-10000 ℳ s. z. 1. St. z. 5% sogl. od. spät. zu beg. Off. unt. **D 766** a. d. E

Suche zur 2. Stelle 6600 ℳ hinter 18000 ℳ Bankgeld z. 1. Juli vom Selbstdarl. Off. u. **D 782** a. d. Exp.

Beamter s. 150 ℳ a. 6 Mon. gegen Vergüt. u. h. Zi. zuleih. Sichrh. vrh. Off. unt. **D 794** an die Exp. d. Bl.

12000 Mk. suche z. 1. Stelle, j. M. 1650, Taxe 22000, versichert 16500 ℳ Off. **D 788** an d. Exp.

6000 Mk. suche hinter 6000 ℳ j. M. 1650 ℳ, Taxe 22000 ℳ, Versicherung 16500 ℳ Off. u. **D 786.**

1000 ℳ suche zu 6% hinter 8000 ℳ j. M. 1100, versich. 15000 ℳ Offerten unter **D 787** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Eine braune woll. **Pferdedecke** mit gelb u. roth. Streifen am 14. d. Mts. früh auf d. Wege vom Holzmarkt nach Ohra verl. Abz. g. B. Ohra an d. Ostbahn bei **Woschee.**

Goldener Gürtel am 1. Mai im Schützenhause gefunden worden. Abzuholen Langgasse 18, 1 Trp.

Schwarzweißer Jagdhund verl. Abz. Baumgartscheg. 1 (Brauer.)

Ein Beutelportemonnaie, Inh. 5-7 ℳ und e. kl. Schlüssel verlor. Geg. Bel. abzug. Poggenpf. 14, 1.

„Treff“,

brauner Jagdhund mit weißer Brust und etwas zu kurzer Ruthe verlaufen. Der Hund ist gestern Mittag aus Jäschkenthal (Förster **Henker**) weggelaufen. Wiederbringer erhält Belohnung Hundegasse Nr. 9, 3 Treppen. (9915

Ein Goldgürtel mit daran befest. silberner Damenuhr mit silbern. Kette ist Montag, den 14. d. Mts. in Oliva verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Oliva, Zoppoter Chaussee Nr. 2.

Arbeitsbuch verl. Petershagen 23 (6743b

20 Mark Belohnung!

Broche verl. vom St. Josephshause bis Tobiasgasse 29, part.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt.

Dr. Petruschky.

Zurückgekehrt.

6698b) **Dr. Friedlaender.**

Künstl. Zähne, Plomb., Reparaturen ꝛc. Billigste Preise. **A. Neuhoff,** Traueng. 12, pt. (6373b

Für ein drei Monate altes Kind (Mädch.) wird billig Pflege b. ev. Leuten in der Nähe von Danzig gesucht resp. für eigen abzugeb. Off. m. Pr. u. **D 745** an die Exped.

Ein Knabe v. 1-2 Jahren wird v. kinderlosen Leuten für eigen angenommen. Off. u. **D 740** a. d. Exp.

Alle Reparat. u. Poliren d **Möbel u. Pianinos** w. gut u. billig gem. **Oliva,** Köllnerstraße 7, 2 Tr.

Warne jeden, meiner Frau **Maria Kunholdt** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. **J. Kunholdt.**

Jede vork. gr. u. kl. Maurerarbeit sowie sämmtl. Dacharbeit w. saub. u. gut ausgef. Breitgasse 41, part.

Wer bessert Chemisets aus? Off u. **D 765** an die Exped. d. Bl.

Wäsche wird gut und sauber geplättet Karpfenseigen 10, 2.

Eine anst. junge Frau w. ein ev. Kind in Pflege zu nehmen Jopengasse 57. Fr. **Ziekermann.**

Meine Tuch-Decatir- u. Garderoben-Wasch-Anstalt

befindet sich (6235b

22 Paradiesgasse 22.

Georg Wagener.

Täglich frischen Spargel,

Rehkeulen, Rehrücken, Rehlavatten, Rehabfall Pfund 20 ₰, **Rügenwalder, Gothaer, Apoldaer Cervelatwurst.**

Senfgurken Pfund 60 ₰, **Magdeburg. Dillgurken, Sauerkraut, Preißelbeeren, Marmeladen.**

Maitrank aus reinem Traubenwein.

Landeier Mandel 60 ₰, **ff. Tafelbutter** 1,10 ℳ **Frische Kirschen** 60 ₰, **Fr. Ananas.**

Gemüse- und Frucht-Conserven.

Arthur Schulemann,

Hundegasse No. 98, Ecke Matzkauschegasse. (9888

Für Kranke, Reconvalescenten

junge Rebhühner, Krammetsvögel, Hühner-Frikassee, Irish-Stew, Pichelsteiner, Wildschweinsrücken mit Cumberlandsauce, **Hasenrücken, Hasenläufe.**

Alleinverkauf von Edelconserven **Max Müller,** Gera-Bieberach

Arthur Schulemann,

Hundegasse No. 98, Ecke Matzkauschegasse. (9889

Steeb's Kloster-Tropfen

(feinster Magenbitter) befördern die **Verdauung,** regen den **Appetit** an, stärken den **Magen** u. sind v. **angenehmem Geschmack.**

Alleinverkauf

Arthur Schulemann,

Hundegasse No. 98, Ecke Matzkauschegasse. (9890

Nur bis Montag

steht die große Auswahl **sprechender, grauer u. grüner Papageien,** ferner **rosa Kakadus,** ein großer Posten anderer **kleiner Singvögel** zu den bill. Preisen zum Verkauf; es wird auch gegen **nichtsprechende Papageien** getauscht von dem altbekannten Papageien-Händler **Carl Gonneke** aus **Hamburg,** zur Zeit **Danzig, Hotel Marienburg,** Reitbahn Nr. 2.

Caffee à Pfd. 1,—, 1,20, 1,40, 1,60 ℳ,
Thee à Pfd. 1,60, 2,—, 2,50, 3,— ℳ
Cacao à Pfd. 1,60, 2,—, 2,40, 3,— ℳ
Chocoladenpulver à Pfd. 0,60, 0,80 ℳ,
feine Tafel-Chocolade, Confitüren und Bisquits in allen Preislagen.
Echte Thorner Honig- u. Speisekuchen von Thomas empfiehlt in guten Qualitäten

Margarethe Dieball, Hundegasse 53.

Ausgabe von Rabattmarken.

Reisegläser, Touristengläser, Militärgläser, Marinegläser und Jagdgläser

von vorzüglicher Sehschärfe empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gustav Grotthaus,

Optische Special-Anstalt,

Hundegasse Nr. 97, Ecke Matzkauschegasse. (9896

1. Bromberger Pferde-Lotterie.

Genehmigt für den ganzen Umfang des Preuss. Staates.

Ziehung am 4. Juli in Bromberg.

1. **Hauptgewinn: Eine eleg. Doppelkalesche mit 4 Pferden bespannt i. W. v. 10000 Mk.**
2. **Hauptgewinn: Eine Equipage mit 2 Pferden bespannt i. W. v. 5000 Mk.**

ferner **1** Jagdwagen mit 2 Pferden, **1** gesatteltes und gezäumtes Pferd, **15** edle Reit- und Wagenpferde, **25** elegante Damen- und Herren-Fahrräder, **200** Reit- und Fahrutensilien, Reiseeffecten, Uhren und Silbersachen, **1776** silberne Esslöffel, Galanteriewaaren u. s. w.

Zusammen **2020** Gewinne im Werthe von **48380** Mk.

Loose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk.

Nur 120000 Loose. (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) Nur 120000 Loose.

empfehlen **A. Müller** vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei und die Geschäftsstelle der „Danziger Zeitung“ sowie alle mit Plakaten versehene Verkaufsstellen.

In grösseren Posten sind Loose zu beziehen von dem Generaldebit

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald Bromberg. (9877

Hilfe und Rath

in allen Processen, auch in **Ehe-Alimente-** u. **Straffachen** ꝛc. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Heirath suchen 500 **reiche** Damen Ausk. üb. Verm. a. Bild send. **„Reform“,** Berlin 14. (6066b

Claviere werden schnell und gut gestimmt Kl. Mühlengasse 3, pt. **Rud. Gregor,** Musiker.

Arbeitskleider

für Handwerker, Fabriker, Seeleute, Fischer und Arbeiter, fertig und nach Maaß zu **allerbilligsten** festen Preisen bei

Julius Gerson,

Fischmarkt 19.

Bindfaden.

Engros-Lager in allen Sorten zu Fabrikpreisen empfiehlt

9438) **W. J. Hallauer.**

Mülhäuser Zeugreste

Ernest Schwob & Cie., Mülhausen i. Els. (8806m

Kattun-Reste, Satins, Batist, Wollmousseline, Flanelle, Möbelstoffe weisse Artikel, Futterstoffe usw.

Preiscourant zur Verfügung.

Sonnenschirme,

beste Fabrikate, außergewöhnlich billig, vorjährige Sonnenschirme zur Hälfte des früheren Preises. Schirme zum Beziehen u. Repariren erbitte rechtzeitig. Stoffe und Stöcke zur gefl. Auswahl. Schirmfabrik **B. Schlachter,** Holzmarkt 24. (9865

Linden-Honig g. ab. Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411

1000 Ctr. schöne Dabersche Esskartoffeln

hat abzugeben **Dominium Domachau,** Kreis Danziger Höhe. (9894

Elegante

Frack-Anzüge

verleihen billigst

Kalcher & Co.,

Holzmarkt 17. (7599

Jede Neuvergoldung von Grabschriften übernimmt die Vergolderei u. Kunsthandlung **O. Zalnowski,** Jopengasse 25. (6647b

Provinz.

e. **Zoppot**, 16. Mai. Nachdem der Ort in nord-südlicher Richtung die größtmöglichste Ausdehnung genommen hat, beginnt er in neuerer Zeit sich recht lebhaft nach Westen zu entwickeln. Dank dem weitsichtigen Blick der Besitzer der Gelände an der Westlisière des Ortes sind hier die Straßen, Fußgänger- und Radfahrerwege in einer Breite festgelegt, daß dieser Theil des Ortes nach dem Ausbau mit zu den schönsten gehören wird. Das erste Gebäude, welches als Schützenhaus dienen soll, ist auf diesem Territorium heute gerichtet. Eigenthümer ist der hiesige Schützenverein, der es unter günstigen Bedingungen von Bothmann-Danzig erworben hat. Zur heutigen Richtfestfeier begab sich der Schützenverein vom Lindenhof aus in corpore nach dem neuen Schützenhaus. Nach den üblichen Ansprachen der Polirer feierte der Vorsitzende die Principien des Vereins, die in Liebe und Treue zu Kaiser und Reich gipfeln, in beredten Worten. Ein Hoch auf den Kaiser beschloß die Weiherede. Ein unter Herrn Wohler stehendes Commando gab hierauf drei Ehrensalven ab. In den Räumen des Lindenhofs schloß sich ein Diner an, welches einen angeregten Verlauf nahm. Herr Lippke, Leutnant der Reserve, hielt die Festrede, die ebenfalls in ein Hoch auf den Kaiser ausklang.

r. **Neustadt Westpr.**, 16. Mai. Die seit der Parzellirung von Gossentin (Kreis Neustadt Wpr.) außer Betrieb gesetzte Mahlmühle ist nun renovirt und von Herrn Oskar Jagnow-Oslanin (Kreis Putzig) übernommen worden. — Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern in der Dampfschneidemühle des Herrn Carl Petermann sen. zugetragen. Dort kam der 14-jährige Sohn des Arbeiters Pieper zu nahe an den Treibriemen des Schleifsteins Er wurde von demselben erfaßt und mehrmals herumgeschleudert, wobei ihm ein Arm buchstäblich abgerissen, beide Beine gebrochen und mehrere Rippen eingedrückt wurden. In bewußtlosem Zustande wurde er ins Krankenhaus geschafft, wo er hoffnungslos daniederliegt. — Bei einer Schlägerei am Garmerberg wurde vorgestern ein hiesiger Arbeiter mit einem Messer verwundet, so daß er einstweilen arbeitsunfähig geworden ist. Desgleichen wurde gestern der Maurer Lehmann von einem auswärtigen Arbeiter mit einem Ziegelsteine am Kopfe so schwer verletzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

∞ **Neuenburg**, 16. Mai. Gestern fand auf Anordnung der Königlichen Regierung zu Marienwerder in der Angelegenheit betreffend den Neubau der hiesigen evangelischen Kirche eine Sitzung des Gemeindekirchenraths statt, zu welcher erschienen waren die Herren: Geheimer Oberregierungsrath Steinhausen aus dem Cultusministerium, Geheimer Regierungsrath Hausfeld aus dem Ministerium für öffentliche Arbeiten, Regierungs- und Baurath Maas in Marienwerder, Consistorialrath Krüger-Danzig, Kreisbauinspector Böhnert-Schwetz und Regierungsbaumeister Sprotte, der Leiter des Kirchenbaues. Nach eingehender Besichtigung der stehen gebliebenen Mauern und der Krypta wurde für den Neubau Folgendes vereinbart und festgesetzt. Der Aufbau erfolgt unter Benutzung des alten Mauerwerks, dessen schadhafte Stellen durch neue Theile ersetzt werden sollen. Zur Anwendung soll der spät-gothische Baustil, nicht der Barockstil kommen. Die Kirche erhält drei Eingänge, an der Nord-, Süd- und Westseite. Auf letzterer soll das Hauptportal errichtet werden, das nur bei festlichen Gelegenheiten zur Benutzung kommen dürfte. Wenn auch die Empore künftig fortfallen, so wird die Zahl der Sitzplätze — ungefähr 800 — der früheren doch gleichkommen. Der Thurm wird seine Stelle an der Südseite erhalten; unter ihm wird der Südeingang hergestellt, gegenüber dem früheren Eingang durch die Halle. Neben dem Thurm wird die Sakristei nach Osten gebaut, die so groß sein soll, daß sie Raum zum Unterricht für mindestens 50 Confirmanden bietet. Die Krypta soll in nächster Zeit aufgeräumt werden. Alles, was von Särgen, Gegenständen und Kleidern der hier beigesetzten unbekannten Personen keinen historischen Werth hat, soll entfernt werden und mit Leichen und Leichenüberresten womöglich in ein Massengrab auf dem Kirchhofe pietätvoll versenkt werden. Der Bau der Kirche wird nun in Angriff genommen werden und soll so gefördert werden, daß sie noch vor der schlechten Jahreszeit unter Dach kommt. Beim Bau wird auch die Anlage einer Heizvorrichtung vorgesehen werden.

+ **Schöneck**, 16. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Stadtrath Röder, dessen Amtsperiode abgelaufen war, wieder zum Stadtrath gewählt und Herrn Bürgermeister Soost eine Gehaltszulage von 300 Mk. gewährt.

Z. **Tiegenhof**, 16. Mai. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Tiegenhof, welche in Gr. Mansdorff abgehalten wurde, sprach sich die Versammlung einstimmig gegen die Anzeigepflicht der Eutertuberkulose aus. Sollte aber demnach die Anzeigepflicht eingeführt werden, so ist die Versammlung einstimmig für Entschädigungspflicht. Sodann wurde der Antrag betreffend das Verbot des Führens von Bären auf öffentlichen Landstraßen angenommen mit dem Zusatze, daß das Führen von Kamelen auf öffentlichen Landstraßen ebenfalls verboten sein soll. — Der große Schornstein zur Claaßen'schen Mühle, welcher dem Feuer Stand gehalten hat, mußte, da sich an demselben bedenkliche Risse zeigten, auf polizeiliche Anordnung niedergelegt werden.

a. **Rehhof**, 16. Mai. Die erste Sitzung des Imkervereins Rehhof in diesem Jahre fand in Herrn Fröses Gasthaus in Schweingrube statt. Der Vorsitzende Herr Lehrer Burkhardt-Heidemühle ermahnte, auszuharren und nicht den Muth zu verlieren angesichts der schlechten Aussichten, die die Fröste, die rauhen und widrigen Winde und das trockene Wetter vermuthen lassen. Die nachfolgende Besprechung ergab, daß im April und Mai noch Völker eingegangen sind und die Fütterung andauern resp. sofort beginnen müsse. Aus der Vorstandswahl ging Herr Lehrer Burkhardt-Heidemühle als Vorsitzender, Schriftführer und Kassirer hervor. Stellvertreter wurde Herr Besitzer Holzrichter-Kl. Schardau. Die nächsten Sitzungen des Vereins finden in Rehhof im Weide'schen Saal, in Bönhof im Schulhause und in Kl. Scharda beim Gasthofbesitzer Herrn Wetzel statt. — Der heutige Viehmarkt war sehr gut besucht. Händler waren genügend erschienen und es wurde flott gehandelt.

+ **Thorn**, 17. Mai. Am 20. Mai findet hierselbst eine Ausschußsitzung des Verbandes des Westpr. Feuerwehrverbandes statt, in der u. A. über den abzuhaltenden Brandmeisterkursus und das Festprogramm des 25-jährigen Jubiläums der Culmer Feuerwehr am 7, 8. und 9. Juli und des gleichzeitig dortselbst stattfindenden XX. Westpr. Feuerwehrverbandstages berathen werden soll.

tz. **Riesenburg**, 16. Mai. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Rathmann Sawatzki von Herrn Bürgermeister Reimann in sein Amt eingeführt. Sodann bewilligte die Versammlung in Uebereinstimmung mit dem Magistrat, der Liedertafel eine Beihilfe von 200 Mk. zur Ausschmückung der Stadt bei Gelegenheit des Gausängerfestes am 10. Juni.

-l- **Briesen**, 16. Mai. Dem hiesigen Johanniter-Krankenhause ist ein großer Desinfections-Apparat mit Dampfkessel-Einrichtung geschenkt worden, welcher nicht lediglich den Zwecken des Krankenhauses dienen, sondern auch Privatpersonen gegen mäßige Gebühr zur Verfügung gestellt werden soll. — In der heutigen Sitzung des Curatoriums der gewerblichen Fortbildungsschule wurde die mit 1597 Mk. abschließende Rechnung für das abgelaufene Rechnungsjahr gelegt. Die von einer Seite angeregte Gründung eines Sonntagsheims für Lehrlinge wurde mit Rücksicht auf das Bestehen des Jünglingsvereins als nicht erforderlich erachtet.

N. **Aus dem Kreise Culm**, 16. Mai. Tuchnepper gefährlichster Sorte treiben hier ihr Unwesen. Als in voriger Woche der Tischler B. in Gogolin in Außenarbeit beschäftigt war, kam ein anständig gekleideter Herr und bot Tuch zu einem Anzuge zum Kauf an. Die Frau lehnte den Kauf mit dem Bemerken ab, daß ihr Mann mit Kleidern versehen sei, sie auch kein Geld habe. Darauf bat der Fremde um einen Trunk Wasser, hatte es aber nur darauf abgesehen, in das Haus zu gelangen, denn bis dahin hatte er mit der Frau draußen unterhandelt. In der Stube forderte er nun die Frau energisch auf zu kaufen, und als diese es nochmals ablehnte und darnach trachtete, durch die Thür hinauszukommen, vertrat er ihr die Thür und verlangte von ihr Geld. Die geängstigte Frau gab dem Unbekannten all ihr Geld, über 20 Mk., worauf derselbe schleunigst verduftete, das Packet Zeug, das nicht den Macherlohn werth sein soll, zurücklassend.

Mühlhausen, 16. Mai. Der Stadtgemeinde Mühlhausen ist, wie die „Elb. Ztg." meldet, die königliche Genehmigung zur Annahme der Zuwendung, die ihr der zu Danzig verstorbene Rentier Bernhard Synke mit 24 000 Mark behufs Gründung einer Stiftung zur Erziehung und Ausbildung armer Knaben letztwillig vermacht hat, ertheilt worden.

* **Domnau**, 17. Mai. Ein jäher Tod ereilte gestern Nachmittag den Oberinspector Herrn Brahmann vom Gut Wicken. Auf dem Heimwege von Schönbruch stürzte er ungefähr auf der Hälfte des Weges vom Pferde und starb, wahrscheinlich in Folge Genickbruchs. Herr B. war ein Bruder des bekannten Professors Dr. Brahmann, der bei Kaiser Friedrich III. die Halsoperation ausführte.

+ **Konitz**, 16. Mai. Aus Anlaß der im Juni cr. stattfindenden goldenen Hochzeit der Postschaffner Hüllenberg'schen Eheleute ist diesen ein Gnadengeschenk von 45 Mark überwiesen worden.

* **Königsberg**, 17. Mai. Vom Couleurhund zum Weltausstellungsreisenden zu avanciren, dieses seltene Geschick ist, wie die „Kgsb. Allg. Ztg." mittheilt, dem bisherigen vierbeinigen Begleiter einer hiesigen studentischen Verbindung zu Theil geworden. „Puck", so wollen wir ihn der Kürze halber nennen, fühlte einen großen Wandertrieb in sich und so kam es, daß er oft tagelang auswärts war und sich auf der „Kneipe" nicht sehen ließ. Er wurde daher schließlich, da Ermahnungen bei dem sonst übrigens durchaus braven und gutmüthigen „Puck" nichts halfen, kurzerhand seiner Pflichten und Obliegenheiten als Verbindungshund entbunden und verkauft. Sein neuer Herr und Gebieter will nun der Wanderlust des braven „Puck" im weitesten Sinne entgegenkommen. Es traf sich so, daß er, (der Herr nämlich) vor Kurzem mit einem Bekannten eine Wette von 2- oder 3000 Mk. eingegangen war, nach welcher er sich verpflichtet, zu

Berliner Börse vom 17. Mai 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	94.80
" "	3½	96.10
" "	3	85.60
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	94.90
" "	3½	96.10
" "	3	86.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.50
" " 1892	3½	94.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	98.30
"	3	88.20
Ostpreußische	3½	91.75
Pommersche	3½	93.30
Posensche, 6—10	4	100.40
"	3½	93.75
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.10
" 1. B.	3½	92.50
" neuländisch.	3½	93.50
Westpreußische rittsch 1 2.	3	91.80
Westpreußische neulandsch. 2.	3	82.50
Preußische Rentenbriefe	4	100.10
"	3½	92.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	83.50
do. innere	4½	70.—
do äußere 500 L.	4½	71.40
do. 20 L.	4½	73.25
Barlett. L. M. v. St.	fr.	23.30
Chinesische Anleihe 1896	5	97.25
" 1898	4½	82.20
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	[illegible]	89.80
do. Goldrente L. 100.	1.3	33.10
do L 100	1.3	33.10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.30
do. Monopol	1¾	45.50
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. neuerfr. Nat.-Bank	4	95.80
do. do. do.	4½	96.90
Italienische Rente	4	96.—
" kleine	4	95.—
" amortisirte Rente 3. 4.	4	94.40
Mexikaner 500 L	5	98.50
Mexikaner 100 L.	5	98.80
Mexikaner 20 L.	6	99.—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	98.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	335.40
do. 60er L.	4	137.—
do. 64er L. v. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93.50
Poln. Pfandbr.	4½	97.40
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.30
do. 2—8	4	96.30
Rum. amort. Rente	5	98.—
do. do. 400 Mark	5	98.—
Rum. amort. de 1892/93	5	98.—
do. do. de 1889	4	81,20
do. do. de 1890	4	80.40
do. do. de 1891	4	80.40
do. do. de 1894	4	80.40
do. do. de 1895	4	80.40
do. do. de 1898	4	80.70
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	28.—
Türk. Adm. 1888	5	98.60
" cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	116.—
Ung. Gold-Rente	4	96.70
do. Kronen-Rente	4	91.30
do. G. invest. Anl.	4½	-
do. Loose v. St.	—	283.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.25
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91.80
" " 10. unk.	4½	111.50
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99.—
" " 11.	3½	91.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	92.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.50
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	99.50
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.40
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	98.75
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	67.50
Kronpr. Rudolf	4	
Moskau-Rjäsan	4	98.—
" Smolensk	4	96.60
Raab Oedenb.	3	78.30
North. Gen. Lien.	3	66.60
Northern Pacific 1.	4	102.40
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.—
do. do. 500 fl.	4½	101.—
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	137.50
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	*	143.—
Lübeck-Büchen	6¾	149.25
Marienburg-Mlawka	2⅚	78.—
North.-Pac. Vorzg.	4	75.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	136.75
Ostpr. Südbahn	3	90.10
Warschau-Wien	26¼	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Cassen-Ver.	8⅜	155.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	158.20
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.75
Bresl. Disconto	7½	115.90
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	136.75
Deutsche Bank	11	198.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.50
Deutsche Effectenb.	6¾	126.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.75
Disconto-Gesellschaft	10	185.90
Dresdener Bank	9	155.10
Gothaer Grundcred.	7	126.75
Hamb. Hypoth.-B.	8	152.75
Hannoversche Bank	6	127.60
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.25
Lübeck. Commb.	8	138.50
Magdeb. Privatb.	6	111.10
Meining. Hypoth.-B.	7	128.40
Nationalbank für Deutschland	8½	137.90
Nordd. Creditanstalt	8½	124.60
Nordd. Grundcr.-B.	5	93.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.50
" Centralbodencred.-Bk.	9	160.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	157.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117.75
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	—
do. 5% St.-Prior.	0	77.75
Hibernia	12	237.10
Große Berl. Straßenbahn	10½	225.10
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	127.60
Harpener	9	226.25
Königsb. Pferdeb. Bzg	10	108.—
[illegible]	15	[illegible]
Norddeutscher Lloyd	7½	126.—
Stett. Cham. Didier	30	360.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	141.75
Bayerische Prämienanleihe	4	161.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.10
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.60
Meininger Loose	—	24.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	126.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.47	New . . .	4.185
Napoleons	16.30	Engl. Bankn.	20.50
Dollars	4.19	Franz. "	81.50
Imperials	—	Italien. "	76.75
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.15
" neue	16.21	Oesterr. "	84.50
Am. Not. kl.	4.1925	Russ. Bankn.	216.15
		" Zollcoup	324.30

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.10
Brüssel und Antwerpen	8 T.	81.25
Skandinav. Plätze	10 T.	112.05
Kopenhagen	8 T.	112.10
London	8 T.	20.48
London	3 M.	20.305
New-York	vist	4.195
Paris	8 T.	81.40
Wien östr. W.	8 T.	84.45
Italien. Plätze	10 T.	76.45
Petersburg	8 T.	215.50
Petersburg	3 M.	212.50
Warschau	8 T.	215.50

Diskont d. Reichsbank 5½%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Den nenn' ich vornehm, der sich streng bescheiden
> Die eig'ne Ehre giebt und wenig fragt,
> Ob ihn die Nachbarn lästern oder neiden.
>
> **Paul Heyse.**

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

8) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eugen von Keller blieb immer noch in Renkwitz. Die Niederstettens's boten freilich alles auf, was ihnen zu Gebote stand, um es ihrem verwöhnten Gaste behaglich zu machen, aber das allein hätte ihn nicht zu fesseln vermocht, wäre nicht ein anderer Magnet dagewesen, dessen Anziehungskraft durch die Zeit nur zunahm.

Ines war von seltenem Liebreiz; aber hätte sie gezeigt, daß die Beachtung des reichen Mannes ihr schmeichle, so ist zehn gegen eins zu wetten, daß dieses Interesse ebenso rasch wieder eingeschlafen wäre, als es aufgeflackert war. Da Ines das nicht zeigte, sich im Gegentheil scheu zurückzog seinen immer offenkundiger werdenden Huldigungen gegenüber, so ward der Funke zur riesengroßen Flamme, und Eugen von Keller ward bald ganz und gar von der Leidenschaft erfaßt, dieses spröde Mädchen zu seinem Eigenthum zu machen.

Ob dieses Gefühl, das ihn zu Ines Festenberg hinzog, Liebe war, die große Liebe, die ein Leben auszufüllen vermag, danach fragte er nicht; er wußte nur das Eine, daß sie sein werden mußte um jeden Preis. Er hatte sich ja bisher noch jeden Wunsch zu befriedigen gewußt, wie hätte er jetzt daran glauben können, daß sich seinem selbstherrlichen Willen ein ernstliches Hinderniß in den Weg stellen könne? Er wollte und somit mußte es geschehen!

Er wollte um so mehr, als dieser Wille nicht mit sonst gewohnter Leichtigkeit zur Geltung kam. Er ahnte es wohl, daß das Widerstreben seiner Auserkorenen einen besonderen Grund habe, daß ihr ein Anderer im Kopfe stecke; er ahnte auch so ziemlich die richtige Person, aber das hinderte ihn absolut nicht, auf seinen Bemühungen zu beharren.

Mädchenträume — du lieber Gott, was haben sie der Wirklichkeit gegenüber zu bedeuten! Und um mit einem Lothar Burgfeld erfolgreich concurriren zu können, war er doch wohl die geeignete Persönlichkeit. Er glaubte durchaus nicht, daß sein Reichthum ihm nur Werth verleihe; er dachte im Gegentheil ziemlich hoch von seinen persönlichen Vorzügen.

Aber der Reichthum war ihm ein mächtiger Bundesgenosse bei dieser Werbung; er hätte seine allgewaltige Unterstützung nicht missen mögen. Wie sie sich vor diesem Reichthum beugten, wie sie seine Ueberlegenheit anerkannten!

Der schwache Vater, den die kleinlichen Geldsorgen zu keinem rechten Lebensgenuß mehr kommen ließen; die eitle Mutter, deren höchstes Entzücken es war, ihre hübschen Töchter elegant zu kleiden, weit über ihre Verhältnisse hinaus; die kluge, ältere Schwester, die so tactvoll über gelegentliche Unarten von Ines hinwegzuhelfen verstand. Daß Erna es war, die immer dort geschickt den Hebel wieder einzusetzen verstand, wo seine eigene Kunst versagte, das merkte er wohl, und er war ihr dankbar für diese Unterstützung.

Es würde sich schon auch später einmal Gelegenheit finden, diese Dankbarkeit in die That umzusetzen. Er hatte ja das Geld, diesen allmächtigen Zauberer der Jetztzeit, im Ueberfluß, und er wußte ziemlich genau, welchen übertriebenen Werth ihm die Leute beizulegen pflegten, die unter seinem Mangel schon zu leiden hatten.

Arme Ines, dein Schicksal war besiegelt; die Schlinge, die sie dir um den Hals legten, zog sich immer enger zusammen, und deine Versuche, dich zu befreien, wurden immer schwächer. Wie geschickt es aber auch Erna anfing, wie sie ihre Sache zu führen verstand, denn sie hatte diese Angelegenheit zu ihrer eigenen Sache gemacht.

Sie überredete so fein, daß Ines es kaum merkte. Sie pries Ines glücklich, daß sie dazu berufen sei, nicht blos einen einzigen Menschen glücklich zu machen, nein, daß es in ihre Hand gegeben sei, gewissermaßen die Retterin ihrer ganzen Familie zu werden.

Das war noch eine Aufgabe, würdig, ihr das Leben zu weihen. Die kindische Neigung zu Lothar, dessen vermeintliche Liebe für Ines?

Erna zog die Augenbrauen hoch. Ein verächtlicher Zug kräuselte ihre Lippen.

„Zugegeben, Kleine, daß Lothar Dich lieber hat als andere Mädchen — mein Gott, Du bist ja hübsch genug dazu, um solche Bevorzugung begreiflich erscheinen zu lassen, aber Du kannst doch nicht so verblendet sein um anzunehmen, außer dieser Liebe zu Dir würde nie mehr ein anderes Gefühl in seinem Herzen Platz finden? Hübsch bist Du ja, das ist unstreitbar. Aber nun sage mal, kleine Ines, ob Du Dir außer Deinem hübschen Gesicht besonderer Vorzüge bewußt bist, die Deinen Verlust als ein Unglück für einen Mann erscheinen lassen müßten."

Ines senkte das Köpfchen, seufzte tief auf und schwieg. Erna betrachtete sie fast mit ähnlichen Blicken wie die Katze die unglückliche Maus, die ihr in die Klauen gerathen ist.

„Schweigen ist auch eine Antwort; Du schweigst, weil Du mir Recht geben mußt. Nichts ist vergänglicher als Schönheit, wenn das Bischen Jugendreiz verflogen ist; und wer weiß, wie bald das geschieht. Was bleibt Dir dann, um Deinen Mann zu fesseln. Und gerade weil Du selbst ihn liebst, wirst Du es um so schmerzlicher empfinden, wenn sich Dir die Ahnung aufdrängen sollte, Du genügtest ihm nicht mehr."

Dann sprang Erna ab und entfaltete nun vor Ines kindlichem Geiste Bilder all des künftigen Glanzes und der Herrlichkeiten, die sich ihr bieten würden, wenn sie die Gattin des Millionärs würde. Erna war sehr beredt und zeigte eine blühende Phantasie bei diesen Schilderungen, und in Ines' kleinem Köpfchen begann es sehr bunt auszusehen; und obgleich es ihr wehmüthig ums Herz war und Thränen sich in ihre Augen drängten, die Thränen stürzten nicht herab, und das wehmüthige Gefühl im Herzen ward durch Spannung verdrängt.

So viel Herrlichkeiten gab es in der Welt, und die sollten alle ihr, Ines Festenberg, zu Gebote stehen, wenn es ihr nur beliebte, die Hand danach auszustrecken. Wirklich wunderbar, eine lange Gedankenreihe stieg in ihr auf, deren Resultat die halblauten Worte waren:

„Was sollte Lothar von mir denken; ich müßte mich ja zu Tode schämen vor ihm, ich glaube, ich könnte ihm nie mehr in die Augen sehen."

Erna lächelte seltsam, nichts hätte es ihr deutlicher zeigen können als diese Worte, daß sie im Begriffe stand, den Sieg davonzutragen. Ihre Klugheit gebot ihr aber, sie jetzt zu überhören, sie hielt es überhaupt für gut, Ines wieder einmal sich selbst zu überlassen; in der Einsamkeit wirkte alles um so besser nach, was sie gesagt.

Sehr gut in Erna's Pläne paßte es auch hinein, daß Lothar gerade um diese Zeit an Stelle seines erkrankten Oberförsters eine Geschäftsreise antreten mußte, die ihn mehrere Wochen fernhalten konnte. In seinem ganzen Leben hatte er sich vielleicht nicht unglücklicher gefühlt als gerade jetzt.

Als er seinen Abschiedsbesuch in Althof machte, war natürlich wieder dieser unvermeidliche Herr von Keller da, der bereits Freundesrechte im Hause seiner Verwandten zu genießen schien; er trug eine überlegene Manier zur Schau, die stets etwas nach Herablassung schmeckte und die Unterhaltung beherrschte; auch ließ er Ines nicht aus den Augen. Es war schlechterdings unmöglich, ein paar vertrauliche Worte mit ihr zu wechseln.

Lothar kam in eine gereizte Stimmung und brach früher auf denn sonst. Er war zu Pferde herübergekommen und mußte nun auf das Satteln warten.

Ungeduldig stand er in der Hausthür und sah mit zusammengebissenen Zähnen in die beginnende Abenddämmerung hinaus, als sich eine Hand leicht auf seinen Arm legte. Er wandte sich um und sah Erna neben sich stehen.

Fuß nach Paris zum Besuch der Weltausstellung zu gehen. Hierbei wird „Puck" nun sein Begleiter sein und zwar wird er ein Wägelchen ziehen, auf welchem sich verschiedene Sprit-, Schnaps- und Liqueurfabrikate befinden, welche unterwegs und auf der Pariser Ausstellung beweisen sollen, daß wir in Ostpreußen auf dem Gebiete des „Branntweins" auch ein Wörtchen mitzureden haben. In Kurzem wird der gemeinsame Aufbruch aus unserer Stadt erfolgen. In sechs Wochen etwa hoffen die sonderbaren Reisenden die Hauptstadt der französischen Republik zu erreichen.

a. Rehhof, 15. Mai. In der letzten Monatssitzung des hiesigen Kriegervereins wurde beschlossen, an der Fahnenweihe des Kriegervereins Garnsee am 10. Juni ds. Js. theilzunehmen. Der Verein zählt bereits 130 Mitglieder.

+ Rummelsburg, 15. Mai. Gestern beschloß der Bürgerverein, hier eine Fortbildungsschule zu errichten. Es sind bereits 32 Lehrlinge zu derselben angemeldet. Der Unterricht soll sich auf Deutsch, Rechnen und Zeichnen erstrecken.

* Janow, 15. Mai. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in der Zündholz-Fabrik von Aug. Kolbe (Inhaber G. Eschenbach) dadurch, daß plötzlich eine größere Menge Streichhölzer sich selbst entzündeten. Der in der Nähe beschäftigte Arbeiter Molzahn erlitt recht erhebliche Brandwunden an Gesicht und Händen. Glücklicherweise ist die Sehkraft des Verunglückten nicht geschädigt. („Ztg. f. H.")

* Pillau, 16. Mai. In einer üblen Situation befanden sich, wie die „Kbg. Htg. Ztg." meldet, am Montag Morgen der Schiffer W. und der Pferdehändler D. aus Gr. Heydekrug, welche mit drei Pferden in einem Segelkahne auf der Fahrt nach Pillau begriffen waren. Auf der halben Höhe des Haffs etwa erhob sich eine scharfe Brise, die zur Folge hatte, daß die hochgehenden Wogen über das Verdeck schlugen und die in einem Verschlag untergebrachten Pferde bespritzten. Wild geworden, durchbrachen diese die schwache Umzäunung und rannten wild auf dem Verdeck umher. Während die Männer mit dem Einfangen der Pferde beschäftigt waren und auf das Steuer nicht achteten, näherte sich unbemerkt ein unbeladener Kutter, welcher bei dem Sturm nicht schnell genug seine Fahrt hemmen konnte und mit dem Vordertheil gegen den Bug des anderen Schiffes anrannte. Dabei erlitt letzteres eine derartige Beschädigung, daß das Wasser mit beängstigender Schnelligkeit in den Schiffsraum eindrang und das Fahrzeug Gefahr lief zu sinken. Mit Hilfe der Besatzung des Kutters gelang es den Insassen des Segelschiffes, den Schaden nothdürftig auszubessern und das nicht zu ferne Ufer zu erreichen, wo das Leck gründlich reparirt wurde. Ein Pferd im Werthe von ca. 700 Mk. hatte jedoch bei dem wuchtigen Anprall in Folge Sturzes beide Vorderbeine gebrochen.

* Lötzen, 14. Mai. Aus Liebesgram wollte kürzlich das Stubenmädchen auf einem benachbarten Gute in den Tod gehen. Das Mädchen hatte, wie die „Ostdeutschen Grenzboten" schreiben, eine Herzensneigung zu dem dortigen Wirthschafts-Inspector gefaßt, fand jedoch keine Gegenliebe und beschloß deshalb sich zu vergiften. Als sie aber aus dem Giftbecher einen beherzten Trunk genommen hatte und sich darauf sofort die Wirkung des Giftes einstellte, eilte die Selbstmordcandidatin ohne Verzug unter furchtbarem Schmerzensgeschrei zu dem Gutsherrn und bat ihn flehentlich, sie doch vor dem Tode zu retten. Dieser sorgte denn auch dafür, daß dem Mädchen durch Gegenmittel das Leben erhalten wurde.

* Wormditt, 15. Mai. Am letzten Sonnabend Nachmittag wurde von dem Kirchthurm der hiesigen katholischen Kirche das Kreuz mit der Wetterfahne und der Kugel abgenommen. Dieser schwierigen Arbeit schauten viele Menschen mit gespanntester Aufmerksamkeit zu. Mit einem Flaschenzuge wurden die Eisenstücke emporgezogen und dann auf das erste Gerüst heruntergelassen. Von hier aus übernahm eine Winde den Weitertransport zur Erde. Dort angelangt, wurde die Kugel geöffnet, da man wichtige oder doch interessante Dokumente darin vermuthete. Aber was fand man? .... Ein Star hatte hoch oben in der Kugel seine Wohnung aufgeschlagen und verließ dieselbe erst, als die Kugel hochgezogen wurde. Die Eier waren bis auf eins zerbrochen. Wie aber kam der Star in die Kugel? Dieselbe war von mehreren Gewehr- und kleineren Kanonenkugeln durchlöchert, groß genug, um dem Starenpaar den Ein- und Ausgang zu gestatten. Interessant war die Wahrnehmung, daß ein abgeschossener Pfeil die untere Halbkugel durchdrungen und in der oberen stecken geblieben war. Es läßt sich wohl annehmen, daß in dem Schweden- und später in dem unglücklichen Kriege einige Schützen sich die Kugel des Kirchthurmes zur Zielscheibe genommen haben. Die Erneuerungsarbeiten an der Kirche, die sich eines Alters von über 500 Jahren erfreut, sollen drei Jahre dauern, und ist dafür eine Summe von rund 150 000 Mk. festgesetzt. Die Arbeiten leitet Regierungsbaumeister Rackowski.

—k— Krojanke, 16. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde die Vorlage des Magistrats, betreffend die Erhebung von Gebühren für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Bauten mit einigen Aenderungen angenommen. Ferner wurde beschlossen, die Erhebung des Marktstandgeldes nicht mehr wie bisher zu verpachten, sondern seitens der Stadt selbst zu bewirken, da in dem letzten Pachttermine hierfür nur ein Höchstgebot von 450 Mk. gegen 681 Mk. im Vorjahre abgegeben war. Der Ausfall von 231 Mk. ist in den schlechten Märkten der letzten Jahre zu suchen. — Die Beschlüsse der städtischen Körperschaften, wonach zur Aufbringung des Communalsteuerbedürfnisses 220 Proc. der Einkommen- und 185 Proc. zur Grund- und Gebäudesteuer, sowie 70 Proc. der Betriebssteuer erhoben werden sollen, haben die Genehmigung des Bezirksausschusses sowie des Herrn Oberpräsidenten erhalten. — Einen bedauerlichen Unfall erlitt der Arbeiter Heymann, derselbe war mit dem Rollen von Kiefern bei dem Mühlenbesitzer Sch. von hier beschäftigt. Hierbei glitt er aus und fiel so rücklings nieder, wobei der Hebebaum ihm auf die Brust fiel. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Er ist Vater von 6 unmündigen Kindern.

* Stettin, 16. Mai. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan" wurde heute Vormittag im Verwaltungsgebäude auf der Fabrik zu Bredow abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Geheimrath Schlutow, eröffnete die Versammlung um 11¼ Uhr. Erschienen waren 41 Actionäre, die ein Capital von 1 063 800 Mk. Prioritäts-Stammactien und 1 481 000 Stammactien Lit. B vertraten. Von dem Verlesen des Geschäftsberichts wurde Abstand genommen, die Bilanz hierauf genehmigt und dem Aufsichtsrath sowie der Direction die nachgesuchte Entlastung ertheilt. Die nach dem Turnus ausscheidenden Herren Geheimrath Dr. Delbrück und Greffrath wurden durch Zuruf wiedergewählt. Ueber die von der Verwaltung beantragte Verbesserung und Vervollständigung der Betriebseinrichtungen der Werft, die einen Kostenaufwand von 5—6 Millionen Mark erfordern werden, gab Herr Commerzienrath Director Stahl einige Erläuterungen. Zunächst handelt es sich um den Bau einer großen Centrale für elektrische Kraft- und Lichtproduction. Die Herrichtungskosten werden sich auf etwa 1 450 000 Mk. stellen. Eine zweite große Ausgabe, die sich aber auch im Laufe der nächsten Zeit bezahlt machen werde, verursache die beabsichtigte Herstellung von mechanischen Laufkrähnen bei den Hellingen. Die Kosten dafür werden sich auf ca. 1½ Millionen belaufen. Ferner habe sich die Anschaffung eines großen Schwimmkrahnes, der mit Sicherheit 150 To. tragen kann, als unabweisbares Erforderniß herausgestellt; der Herstellungspreis werde sich auf etwa 450 000 Mk. berechnen. Zur Deckung der Kosten sei die Ausgabe von 2 Millionen Mark neuer Actien beabsichtigt, der Mehrbetrag werde sich durch angemessene Rückstellungen aus den Ergebnissen der nächsten Jahre beschaffen lassen. Herr Director Brunckow befürwortet den Antrag der Verwaltung und empfiehlt dessen einstimmige Annahme, um auf diese Weise gleichzeitig den Herren, die an der Spitze des „Vulcan" stehen, das Vertrauen und den Dank für ihre bisherige erfolgreiche Thätigkeit auszudrücken. Die beantragten Neu- bezw. Umbauten auf der Fabrik werden hierauf einstimmig genehmigt. Der hierauf zur Abstimmung gestellte Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals um 2 Millionen Mark wird einstimmig angenommen. Die Verwaltung hat für diese Anleihe eine Offerte der Berliner Handelsgesellschaft angenommen, auf Grund deren es den Aktionären freisteht, für je 4000 Mk. 1000 Mk. neue Aktien zum Kurse von 200 Proc. zu erstehen.

Locales.

* **Prüfung von Lehrerinnen.** Der Cultusminister hat bestimmt, daß an den mit der Berechtigung zu Entlassungsprüfungen ausgestatteten Lehrerinnen-Bildungsanstalten künftig nur die in der betreffenden Anstalt selbst vorgebildeten Zöglinge und diese nur zum Zwecke des Nachweises der Befähigung für den Unterricht an Volks-, mittleren und höheren Mädchenschulen geprüft werden. Anderweit vorgebildete Bewerberinnen, sowie die Bewerberinnen für die Sprachlehrerinnenprüfung und die technischen Lehrerinnenprüfungen sind den besonderen Prüfungscommissionen zuzuweisen. Die Amtsdauer der Mitglieder der Prüfungscommissionen für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen soll eine einjährige sein.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 17. Mai.

Vierte Anklagesache.

Meineid und Anstiftung dazu.

Die Verhandlung gegen Bastke und Lietzau endete heute wieder erst in später Nachmittagsstunde, obwohl ein Geständniß vorlag. Der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Thun, citirte in seinem Plaidoyer den § 52 des Strafgesetzbuches und setzte an der Hand berühmter Strafrechtscommentatoren, wie Ohlshausen u. s. w., auseinander, wie man den Angeklagten Bastke von Strafe frei ausgehen lassen könne. Der § 52 bestimmt nämlich, daß u. a. eine strafbare Handlung nicht vorhanden ist, wenn der Thäter unter der Einwirkung einer Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben gehandelt hat, und zwar einer Gefahr, der er sich nicht anders als durch die That (in diesem Falle also durch den Meineid) entziehen konnte. Der jugendliche Bastke sei nach dem Ergebniß der Beweisverhandlung in der That von Lietzau bedroht worden und habe aus Furcht vor Lietzau das falsche Zeugniß abgelegt. Redner stellte in dieser Richtung keinen positiven Antrag, gab aber den Geschworenen anheim, mit in ihre Erwägung aufzunehmen, ob Bastke von diesem Gesichtspunkt aus freizusprechen sei. — Die Deductionen des Vertheidigers gaben dem Vertreter der Anklage, Herr Staatsanwaltschaftsrath Meyer zunächst Veranlassung, bei Lietzau noch eine Hülfsfrage nach unternommener Verleitung zum Meineide zu stellen. Werde nämlich Bastke, so führte Redner aus, auf Grund des § 52 freigesprochen, so ergebe sich aus diesem Verdict mit Nothwendigkeit auch die Freisprechung Lietzau's, der Seele des zur Anklage stehenden Verbrechens, denn wo kein Meineid geleistet ist, liegt auch keine Anstiftung vor. Um nun den Hauptschuldigen wenigsten nicht leer ausgehen zu lassen, bitte er — Redner — die Hülfsfrage nach unternommener Verleitung zum Meineide zu stellen. Der Vertheidiger des Lietzau, Herr Rechtsanwalt Casper äußerte sich zu dem Antrage des Staatsanwalts in ablehnendem Sinne. Der § 159 Str. Pr. O., nach welchem die Hülfsfrage zu stellen wäre, beziehe sich nur auf solche Fälle, in denen die Verleitung zwar versucht, der Meineid aber nicht geleistet worden ist. Zur Beschlußfassung über den Antrag zog sich der Gerichtshof zurück. Die Berathung währte längere Zeit, sie endete damit, daß die Stellung der Hilfsfrage beschlossen wurde. Nunmehr erhielt der Staatsanwalt wiederum das Wort. Derselbe empfahl den Geschworenen dringend, der Anregung des Vertheidigers, Rechtsanwalt Thun, bezüglich des § 52 Str.-G.-B. nicht zu folgen. Die Gefahr, mit der der Thäter bedroht gewesen sein muß, um aus § 52 freigesprochen zu werden, müßte eine gegenwärtige als unmittelbare gewesen sein, bei Bastke lag die angedrohte Gefahr jedoch in der Zukunft. Wenn man so Recht sprechen wollte, würde man zu merkwürdigen Zuständen kommen. Dann würde z. B. jeder Todtschläger, dem vorher eine dritte Person gesagt hätte: „Geh' hin und begehe die That, sonst bekommst Du von mir Prügel!" freizusprechen sein, denn der Vertheidiger könnte ausführen: „Es lag eine die Strafe ausschließende Bedrohung mit gegenwärtiger Gefahr vor." — Nachdem Herr Rechtsanwalt Thun noch einmal seine entgegenstehende Ansicht dargelegt hatte, wendete sich der Vorsitzende, Landgerichtsdirector Dr. Hartwig mit einer längeren Rechtsbelehrung an die Geschworenen. In dieser Belehrung trat der Vorsitzende der Anregung des Vertheidigers Thun ganz entschieden entgegen und führte aus, der Vertheidiger habe den Geschworenen mit dem Hinweis auf § 52 St.-G.-B. „einen Floh ins Ohr gesetzt". Auf den vorliegenden Fall sei § 52 nicht anwendbar, der Vertheidiger sei auch nicht so weit gegangen, einen bestimmten Antrag in der Richtung zu stellen. Dessen habe er sich wohl gehütet. Bei Bastke bestand keine gegenwärtige Gefahr, er befand sich an dem sicheren Orte des Gerichts und außerdem blieb ihm als letztes Mittel noch die Flucht.

Die Geschworenen zogen sich nur auf eine etwa so lange Zeit zurück, als zur Niederschrift der Antworten erforderlich war; dann verkündete der Obmann, Herr Oeconomierath Plümicke, daß Bastke des wissentlichen Meineides, Lietzau der Anstiftung zu dem Verbrechen schuldig befunden worden seien. — Mit Rücksicht auf die ganze Sachlage wurde Bastke vom Gerichtshof zu der geringsten zulässigen Strafe von einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Bei Lietzau erachtete das Gericht eine sehr empfindliche Strafe für angebracht und erkannte nach dem Antrage des Staatsanwalts auf fünf Jahre Zuchthaus. Lietzau ist ferner am 2. November v. Js. vom hiesigen Schöffengericht zu einem Jahre und drei Tagen Gefängniß und am 4. December v. Js. zu noch einem Jahre Gefängniß und einer Woche Haft verurtheilt worden, welche Strafen er gegenwärtig im Gefängniß in Koschmin verbüßt. Die Gefängnißstrafen wurden mit der Zuchthausstrafe zu einer Gesammtstrafe von sechs Jahren Zuchthaus zusammengezogen. Da die Angeklagten durch die heute zur Aburtheilung gekommene That auch eine äußerst ehrlose Gesinnung gezeigt haben, hielt das Gericht es für angebracht, ihnen auf lange Zeit die Ehre abzusprechen. Bei Bastke wurde auf fünf Jahre Ehrverlust, bei Lietzau auf die höchste zulässige Dauer von zehn Jahren Ehrverlust erkannt. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen sprach das Gericht beiden Angeklagten endlich auch dauernd die Fähigkeit ab, als Zeugen oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden.

Strafkammer-Sitzung vom 17. Mai.

Eine sehr umfangreiche Diebstahlssache

beschäftigte heute die Strafkammer I. Angeklagt waren der Arbeiter, ehemalige Schornsteinfegerlehrling, Max Zink, der Arbeiter Otto Rähtz, der Arbeiter Emil Beckmann, der Drehorgelspieler Johann Prick, der Schuhmacher Carl Klaffke, der Handelsmann Wilhelm Jurczyk und die Arbeiterfrau Martha Marschall, Zink und Rähtz des Diebstahls, die übrigen der Hehlerei. Ueber die Diebesthaten des Zink haben wir vor nicht langer Zeit aus Anlaß seiner Verhaftung berichtet. Z. schlich sich in dem Costüm eines Schornsteinfegers in die Häuser, kletterte auf Böden und hieß mitgehen, was ihm irgend nehmenswerth erschien. Wurde er einmal betroffen, so kündigte er an: „Morgen kommt der Schornsteinfeger!" und kam unbehelligt von dannen. Nachdem der Criminalbeamte, Herr Ruck, eine Menge Beweismaterial gegen ihn herbeigeschafft hatte, wurde Zink endlich eines Tages in einem hiesigen Tanzlocal, wo er das glänzende Amt eines Vortänzers ständig inne hatte, von einem schönen Feste der Freude hinweg verhaftet. Es war sehr schwer gewesen, seine Spur zu finden, da er sich seit Jahren ohne polizeiliche Anmeldung in der Stadt herumtrieb. — Bei der heutigen Verhandlung leugnete Zink und operirte zu seiner Vertheidigung mit dem bei manchen Verbrechern so sehr beliebten „großen Unbekannten". Er hatte damit aber kein Glück. Das Gericht verurtheilte ihn zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängniß. Rähtz erhielt 6 Monate Gefängniß, Beckmann 4 Monate Gefängniß, Prick ebenfalls 4 Monate Gefängniß und Klaffke 1 Monat Gefängniß. Jurczyk und die Marschall wurden freigesprochen.

Handel und Industrie.

Bremen, 17. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,15 Br.

Hamburg, 17. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 36½, per September 37½, per December 38, per März 38¾. Ruhig.

Hamburg, 17. Mai. Petroleum still, Standard white loco 7,05.

Leipzig, 17. Mai. Kämmlingsauction. Die Auction war wie gewöhnlich besucht, Stimmung belebt. Hauptkäufer stellte Frankreich: Eigener zurückhaltend, die Hälfte des Angebots verkauft. Der Abschlag gegen März betrug 25 Pfg. per Kilo Kreuzungen voll behauptet.

Düsseldorf, 17. Mai. Kohlen- und Eisenmarkt. Der Mangel an Rohstoffen hält an. Die Marktlage bleibt fest.

Paris, 17. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Mai 19,85, per Juni 20,00, per Juli-August 20,50, per September-December 21,50. Roggen behauptet, per Mai 15,00, per September-December 14,60. Mehl fest, per Mai 26,10, per Juni 26,30, per Juli-August 26,90, per September-December 27,90. Rüböl fest, per Mai 65, per Juni 65½, per Juli-August 65¾, per September-December 66½. Spiritus fest, per Mai 36¾, per Juni 37, per Juli-August 37¼, per September-December 36¾. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 17. Mai. (Schluß.) Rohzucker fest, 88% loco 30¾ a 31¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Mai 31¾, per Juni 31⅞, per Juli-August 32, per October-Januar 28½.

Antwerpen, 17. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19¾ bez. u. Br., per Mai 19¾ Br., per Juni 19¾ Br., per Juli 20 Br. Ruhig.

Schmalz per Mai 91¼.

Pest, 17. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, do. per Mai 7,86 Gd., 7,87 Br., per October 8,06 Gd., 8,07 Br. Roggen per Mai 6,90 Gd., 7,00 Br., per October 7,14 Gd., 7,15 Br. Hafer per Mai 5,08 Gd., 5,09 Br., per October 5,31 Gd., 5,32 Br. Mais per Mai 1900 5,50 Gd., 5,51 Br., per Juli 5,58 Gd., 5,60 Br. Kohlraps per August 13,10 Gd., 13,20 Br. Wetter: Kühl.

Havre, 17. Mai. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 2000 Sack, Santos 2000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 17. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 43,75, per Septbr. 44,75, per Decbr. 45,50. Behauptet.

London, 17. Mai. Wollauction. Stimmung fest, Preise behauptet, Betheiligung lebhaft.

Bradford, 17. Mai. Wolle besser begehrt, Mohairwolle ruhig. Die Spinner von Garnen sind zurückhaltend.

New York, 16. Mai. Weizen nahm einen fortgesetzt festeren Verlauf auf günstige europäische Marktberichte, nasses Wetter im Südwesten, Abnahme in den sichtbaren Weltvorräthen sowie auf Deckungen, trockenes Wetter in den Frühjahrsweizen-Districten und im Einklang mit Mais. Schluß fest. — Mais eröffnete mit höheren Preisen und zog auch im weiteren Verlaufe an, da die Exportnachfrage zunimmt und die Baissiers decken, sowie auf ungünstige Ernteberichte und Käufe der Speculanten aus dem Westen. Schluß stramm.

Chicago, 16. Mai. Weizen verlief durchweg fest auf günstige europäische Marktberichte, Abnahme in den sichtbaren Weltvorräthen, nasses Wetter im Südwesten sowie auf ungünstiges Wetter auswärts, Deckungen, trockenes Wetter in den Frühjahrsweizen-Districten und im Einklang mit Mais. Schluß fest. — Mais eröffnete mit höheren Preisen und stieg während des ganzen Börsenverlaufs auf günstige europäische Marktberichte, geringes Angebot, geringe Ankünfte sowie auf Käufe der Baissiers, gute Platznachfrage und im Einklang mit Weizen. Schluß stramm.

Aus der Geschäftswelt.

Unentbehrlich für den Krieg, für die Landwirthschaft und für viele städtische Geschäftsleute ist das Pferd. Staatsregierung und Landwirthschaft wetteifern deshalb in dem Bestreben der Pflege und Veredelung der Pferdezucht, und diesem Zwecke dient auch seit vielen Jahren die Marienburger Pferde-Lotterie. Diesen dem Gesammtwohle dienenden Zweck zu fördern, sei Jedermanns Sache, um so mehr, als bei Betheiligung hieran zahlreiche Gewinne geboten werden. Im Ganzen gelangen 89 edle Reit- und Wagenpferde. 8 Wagen, worunter 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden im Werthe von 10 000 Mk. und noch 2923 andere werthvolle Gewinne zur Verloosung. Die Ziehung findet bereits den 31. Mai statt, und sind Marienburger Pferde-Loose zu 1 Mark, 11 Loose für 10 Mk., bei dem General-Debit Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, und auch am hiesigen Platze bei den bekannten Loosverkaufsstellen zu haben.

„Einen einzigen Augenblick, Lothar — vielleicht machst Du noch einen Gang durch den Garten mit mir."

Widerspruchslos folgte er ihr, und sie führte ihn um das Haus herum bis an ein Gebüsch, in dessen Schutz eine Bank stand. Aber sie setzte sich nicht, sie blieb neben der Bank stehen, und jetzt legte sie wieder die Hand auf seinen Arm.

„Du bist heute in sehr gereizter Stimmung, und ich kenne den Grund."

Ihre Stimme klang so weich wie sonst nie. Er wollte auffahren.

„St —", die schlanken Finger legten sich ein wenig fester um seinen Arm. „Ich dränge mich in keines Menschen Vertrauen ein, aber meine kleine Schwester kann nun einmal keine Mördergrube aus ihrem Herzen machen."

„Was hat sie Dir gesagt?"

Lothar's Stimme klang rauh vor innerer Erregung. Um so weicher klangen die Worte, die Erna jetzt wieder sprach; wie eine Schmeichelei drangen sie an Lothar's Ohr, nur daß er leider für solche zarte Schmeichelei jetzt gänzlich unempfänglich war.

„Du weißt es ja, was Ines mir gesagt hat, weshalb es also wiederholen?"

Dann ward es eine Weile still. Ein lauer Wind strich herüber, auf seinen Schwingen eine ganze Wolke von Rosenduft bringend, und Erna die zierlichen Löckchen aus der Stirn wehend.

Sie brachte die Löckchen wieder in Ordnung und athmete den Duft tief ein. Sie betrachtete Lothar, der dastand, mit den Zähnen an der Unterlippe nagend, die Hand fest um den Griff der Reitgerte gepreßt, mit der er kleine Kreise in der Luft beschrieb.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

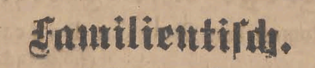
Aus dem Leben eines unglücklichen Königs. Wieder ist von der Erkrankung des Königs Otto von Bayern viel die Rede, und erneute, theilnahmsvolle Aufmerksamkeit wendet sich dem unglücklichen König zu. Nichts in der Jugend König Ottos schien auf das Loos hinzudeuten, dem der König verfallen sollte. Als zweiter Sohn des Königs Max II. von Bayern und der Prinzessin Marie von Preußen mit seinem älteren Bruder Ludwig vortrefflich erzogen, wies er in jungen Jahren wohl einzelne kleine Absonderlichkeiten auf, lernte indessen leicht und zeigte namentlich ein vortreffliches Gedächtniß. Er konnte als Officier Dienst thun, interessirte sich für den militärischen Beruf aber nur in geringem Grade. Als der Krieg des Jahres 1870 begann, theilte sein königlicher Bruder Ludwig II. ihn dem großen Hauptquartier König Wilhelms zu, und hier, während des Feldzuges, nahmen diese kleinen Absonderlichkeiten zuerst einen Grad an, der auf ein geistiges Leiden schließen ließ. So wird berichtet, er habe einst, als ihn der König beauftragte, ein Cavallerie-Regiment herbeizuholen, sich an dessen Spitze gesetzt und eine Attacke gegen — eine Mauer — commandirt. Die Stiefel zog er wochenlang nicht von den Füßen, so daß sie heruntergeschnitten werden mußten, und bei dem Diner, das am Tage der Versailler Kaiserproclamation die deutschen Fürsten vereinte, that er so wenig zu der Bedeutung des Tages passende Aeußerungen, daß es geboten schien, ihn in die Heimath zurückberufen zu lassen. Eine längere, nach Italien und Spanien unternommene Reise konnte keine Besserung bringen, sondern nur die Nothwendigkeit ergeben, ihn von der übrigen Menschheit abzutrennen und unter fortwährende ärztliche Aufsicht zu stellen. Erst brachte man ihn im Schlosse Nymphenburg, dann in dem zu Schleißheim unter, aber der Umstand, daß die Bevölkerung Münchens an den Sonn- und Festtagen diese beiden beliebten Ausflugspunkte überflutet, ergab allerlei Unzuträglichkeiten, und so wählte man schließlich das stille Fürstenried, das mit Sorgfalt den Bedürfnissen des Kranken angepaßt und dessen Garten durch eine hohe Mauer den Blicken des Vorübergehenden entzogen wurde.

Die Hochzeit der Löwenbändigerin Mlle. Louise Weber, alias „La Goulue" (Die Gefräßige), die bekannte Löwenbändigerin, hat sich soeben, wie aus Paris berichtet wird, „standesgemäß" verheirathet, und zwar mit Joseph Droxler, dem „Könige der Taschenspieler". Das war natürlich in der Circuswelt ein sensationelles Ereigniß. Die berühmtesten Thierbändiger und die renommirtesten Balleteusen hatten es sich nicht nehmen lassen, der Ceremonie in der Mairie von Montmartre beizuwohnen. Die Damen des „Moulin-Rouge" waren vollzählig erschienen; man sah auch die großen Thierbändiger, Schlangenzauberer ꝛc. „La Goulue" begab sich, in einer Robe von schwarzem Atlas mit rothen Rosen, mit einem monumentalen Hut, der mit Pfingstrosen geschmückt war in einer Victoria zur Mairie; ihr folgte ein großer Break, hinter dem das Orchester ihrer Menagerie Aufstellung genommen hatte. Und als man auf dem Platze vor dem städtischen Gebäude eine Blumenhändlerin traf, deren Korb mit Maiglöcken und Nelken gefüllt war, wurde eine wahrhafte Verschwendung mit diesen getrieben und ein pompöser Brautkranz hergestellt. Darauf traten die beiden Verlobten vor den Maire. Nach Beendigung der Ceremonie wurde die ganze Hochzeitsgesellschaft wieder in den Break verladen und begab sich zum cours de Vincennes, wo das Frühstück in dem großen — Löwenkäfig servirt wurde. Der festliche Tag wurde mit einem großen Diner in Clichy beendet, an das sich natürlich ein Ball mit allerhand unterhaltenden Neuheiten in Tänzen ꝛc. anschloß.

Der schlaue Patient. Die „Sun" bringt ein gutes Histörchen von einem englischen Soldaten, der nach einigen schweren, harten Wochen im rauhen Felde mit Fieber ins Wynburger Lazareth gesandt wurde, wo er sich in der guten Pflege so wohl fühlte, daß ihm seine schnelle Genesung durchaus unerwünscht war. Als der Doctor ihm eines Tages das Fieberthermometer in den Mund legte und ihm dann für kurze Zeit den Rücken zukehrte, nahm Tommy Atkins die gute Gelegenheit wahr und tauchte das Thermometer schnell in eine Tasse heißen Thees, die er eben erhalten hatte. Als der Arzt sich ihm wieder zuwandte, fand er den Fiebermesser natürlich im Munde des Patienten und als er den „Fiebergrad" vom Thermometer ablas, brach er entsetzt in die Worte aus: „Sie sind zwar nicht schon todt, aber von rechtswegen sollten Sie es sein!" Tommy blieb natürlich noch im behaglichen Hospital!

Eine echt amerikanische Hochzeit hat jüngst in Kansas City und Mulhall stattgefunden. Da der Bräutigam unaufschiebbarer Geschäfte halber am Tage der Trauung in Washington sein mußte und die Braut nicht rasch genug in Kansas City eintreffen konnte, wurde ein Arrangement mit der Telegraphengesellschaft getroffen, welche dem Paare eine directe Verbindung zur Verfügung stellte. Der Bräutigam, der Pastor und zwei Zeugen befanden sich an der einen, die Braut, von ihren Eltern und einer Schwester begleitet, an der anderen Station. Sämmtliche im Gesetze vorgeschriebenen Fragen und Antworten, sowie die Ansprache, mit welcher der Pastor das Paar verband, wurden per Draht übermittelt, an jedem Ende von dem aufnehmenden Telegraphisten verlesen, und das das Alles so glatt und exact, daß die ganze Ceremonie knappe 20 Minuten in Anspruch nahm. — Hoffentlich „hält" diese Schnellhochzeit um so fester.

Für die Helgoländer Fremdentrauungen, die bekanntlich mit dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches aufgehoben wurden, sind nunmehr die Entschädigungen festgestellt. Als zunächst Betheiligter empfängt danach der Pfarrer der Gemeinde als Entgelt für den Einnahmeausfall jährlich 500 Mk.; die den Organisten- und Küsterdienst versehenden beiden Lehrer erhalten jeder für die Dauer von zehn Jahren für das Jahr 500 Mk.; die Kirchengemeinde erhält, ebenfalls für die Dauer von zehn Jahren, eine jährliche Entschädigung von 5000 Mk. Dagegen verlautet über die gehoffte Entschädigung der Landgemeinde Helgoland, deren Einnahme aus den genannten Trauungen für das vergangene Jahr etwa 14 000 Mk. betrug, noch nichts. Der voraussichtliche Fehlbetrag im diesjährigen Budget wird die Gemeinde durch eine beträchtliche Erhöhung der directen Steuern decken müssen, wenn nicht noch der preußische Staat sich zu einer Unterstützung herbeiläßt.



Familientisch.

Bilderräthsel.



(Auflösung folgt in Nr. 118.)

Auflösung der Scataufgabe aus Nr. 114:

Kartenvertheilung:

V. a7, 8, 9, 10, D, K, b7, 9, 10, B.
M. b8, D, K, A, c7, D, K, A.
H. c8, 9, 10, A, d7 8, 9, 10.
Scat: aB, A.

Spiel

Vorhand spielt natürlich a7 an, da aber die beiden ausstehenden Blätter dieser Farbe im Scat liegen, behält der Spieler gleich den ersten Stich. Spielt b7 an, geht M. mit D, K oder A drüber und bringt ihn mit b8 zum Stich.

Denksprüche.

Die Bescheidenheit verdient, daß man ihr, gleich einem himmlischen Wesen, Tempel erbaue und Altäre weihe.

Valerius Maximus.

* * *

Mit Glimpf und Bescheidenheit kann man mehr ausrichten als mit aller Wissenschaft der Rechte.

Herberger.

Verkäufe

Heubude, „Villa Terfila", steh. 3 rasser. hornl. Saane-Ziegenböcke 3 Woch. lang z. Verk. aus. (6576b

Keuchel zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße Nr. 20.

Ein dress. wachs. Hund billig zu verk. Breitgasse 115, 1. Etg.

Eine Glucke ist zu verkaufen Sandweg 7, 1 Treppe.

6 Milchkühe verkauft Dominium Nenkau bei Danzig. Eine sehr werthvolle **Jagdhündin,** englische und russische Kreuzung im zweiten Felde, sehr schöner Begleithund, verkauft wegen Aufgabe der Jagd für 100 M.

1 Paar Zwerghühner u. 1 groß. Perl-Hahn billig zu vk. Weidengasse 27, Eg. Schwanengang, Th. 7.

Ein schw. Einsegnungsanzug, fast neu, z. v. Boese, Hint. Lazareth 4, 1r

Helle Kleider für jg. Mädchen billig zu vk. Langgasse 79, 3 Tr.

Guter Herrenrock f. starke Figur ist zu verk. Rammbau 49, 1 Tr.

3 schw. Tuchröcke für Herren zu verkaufen Langgarten 97—99, 3.

Eleganter weißer Damenhut zu vrk. Gr. Hosennäherg. 3, 1 links.

D.-Hut z. v. Gr. Bckrg. 9, H., Th. 23.

H.-Kleider b. z. vk. Langgasse 80, 3.

E. Paar nied. Damen-Lackschuhe billig zu vk. Jungstädtg. 8, 2 lks.

Weiß. Kleid b. z. vk. Breitg. 26, 2.

Pianino zu verkaufen Lastadie 22, p.

Gut erh. mah. **Flügel** bill. zu vk. Off. u. D 761 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Pianino, neu, Pl.-Garnitur, alte u. n. Möbel b. 1. Damm 18, pt. (9858

2 gute Violinen sind preisw. zu verkaufen 3. Damm 10. (6541b

Fast neues Pianino sehr preiswerth zu verkaufen Brodbänkengasse 36, 1 Tr. (9582

N. Garn. Soph. j. Art, Bettgest. m. Matr. bill. z. vk. Vorst. Grab. 17, 1. (6285b

Große breite Bettstelle mit neuer Sprungfeder- sowie anderer Matratze und Keilkissen, auch ein Teppich wegen Raummangels zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 34e, 1 Tr. (9821

Plüschsopha 47, Chaiselongue 26, Ripssopha 25, Schlafsopha 36 M. zu vrk. Vorst. Graben 17, 1. (6658b

Eleg. Plüschgarn. 110 M, Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 M, 1 Pfeilerspiegel 13 M, Plüschsopha 43 M, nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsopha, 2 Paradebttg. m. Mtr. à 40 M, 2 dkl. birk. Bettgest. mit Mtr. à 28 M, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M, 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Haueng. 33, 1 (6519b

Möbel sind wegen Aufgabe des Geschäfts sehr bill. zu verk. Häkergasse 31. (6609b

1 Plüschsopha zu verkaufen Jopengasse 8, 2 Treppen. (9470

Nußb. 2th. Verticow, 6 Rohrst., 1 Antoinettent. z. v. Brandg. 12, p. l.

Bettgestell m. Matr., Harmonium beides gut erhalten, billig zu verkaufen Sandgrube 44, hochpt.

6 mah. hochl. Stühle, 1 Parade-Bettgest. mit Sprungfedermatr., 1 Pfeilerspiegel, 1 Wäscheschrank, 1 Sophatisch, 1 Sopha u. einige Betten zu verkaufen **Töpfergasse 14,** 2 Treppen.

Alt. Sopha b. z. vrk. Schüsseld. 38, 3

Ein gut erhalt. **Sopha** zu verk. Bastion Aussprung 6a, 1 Trp.

2 pers. Bettgestell mit Sprungfederm. umständehalb. sehr billig zu verk. Tobiasgasse 15, 1 Tr.

Weg. Fortz. ein Sopha billig zu vk. Rammbau 29, prt., Fr. Schoen.

1 zweith. zerlegb. Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Waschtt. m. Marmorpl. u. 3 Stühle, alles gut erh., bill. z. verk. Häkergasse 8, 1.

Wg. Fortz. z. v. 1 Soph., Sophat., 2 T., Stühle, Bettgest. m. Fdmtr., Kchglschr. Bdr. Alst. Gr. 12/13, 3, l.

Wenig benutzt. Sopha, Seitenth. z. Kl., f. b. zu vk. Fischmarkt 7, Th. r.

Ein mahag. Kleiderschrank zu verkauf. Fleischergasse 87, 1 Tr.

Ein hübsches, leichtes (6741b **Pferd** (Apfelschimmel) hat zu verkaufen L. Kuhl, Ketterhagergasse 11-12.

1 Hrn.-Sommerüberz., fast neu, f. mittl. Fig. bill. zu vk. Rähm 1, 2r.

Gut erhaltene **Herrenkleider** sind billig zu v. Tobiasg. 1-2, 2 Tr.

Ein Stutzflügel steht billig zu verkaufen bei Hildebrandt, Schidlitz 114. (9883

E. Korbsopha f. Gart. od. Wartez. g. erh. zu v. Kl. Schwalbeng 1 Th. 4.

2 Spazier- u. 2 Arbeitsgeschirre, 1 englischer Sattel sind billig zu verk. Altstädt. Graben 80.

2 elegante Gobelinbilder billig zu vk. Paradiesgasse 23, 2 Tr.

Enteneier von prämiirten Eltern (Peking und Rouen) zu haben Röpergasse Nr. 23.

2000 alte Dachpfannen sind preiswerth zu verkaufen Hakelwerk Nr. 2.

Singer-Nähmaschine, gut repar., für 16 M sowie ein Fahrrad, fast neu, sehr bill. zu vk. Haueng. 31.

Ein 2-rädr. Handwagen billig zu verkauf. Breitgasse 84. **Stüwe.**

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkauf. Kassubischer Markt 13, part.

Ein Fahrrad billig zu verkauf. **Schleusengasse 8, Th. 5.**

Honigschleuder, neuestes System, mit eisernem emaillirt. Kessel hat billig zu verk. E. Saloga in Lusien, b. Neustadt.

1 P. Hutständer, 2 Schaukasten, Schirmständer zu $2^1/_2$ Dtz. Sch., Papiermaschine billig zu verk. Näh. Hirschgasse 1, p., Th. rechts.

1 Kellerregal, fast neu, billig zu verk. Stiftsgasse 7, rechts 1 Tr.

2-pferdiger **Gasmotor** gut erhalten, noch im Betriebe zu besichtigen, mit Reservetheilen sofort zu verkaufen. Offerten u. 09810 an die Exped. d. Bl. (9810

Für Bäckereien. Trockene, gesunde, kieferne Spaltknüppel habe preiswerth abzugeben. Offerten unt. D 769 an die Exped. d. Blatt. (6731b

Rennmaschine Bismarck für 250 M, fast neu, zu haben Heil. Geistgasse 84, parterre.

2 g. Sonnenschrm. u. 1 schwz. mod. Sommerjacke z. v. Jopengasse 56, 2

Petroleumkochapparat billig zu verkaufen Vorst. Graben 58, 1.

Fahrrad vorzügliches Fabrikat, sehr billig abzugeben Sandgrube 30, 1.

„Columbia"-Rennrad zu verk. Brodbänkengasse 20, 1.

Fahrräder verkaufe 10 resp. 20% unter Preis, um mich gut einzuführen. (6257b **Reelle Garantie. Theilzahlung gestattet.** Offert. unter E 2000 Hauptpost.

200 silb. u. gold. Taschenuhren von 6-100 M zu hab. 3. Damm 10. (6543b

Grabgitter, 2 personige, stehen zum Verkauf Weidengasse 12. (6605b

Fahrrad, sehr wenig gebr., billig zu verkaufen Langgarten 104, Th. 47. (6708b

Einen Staken Weizen- u. Gerst.-Maschinenstroh, auch getheilt, vk. Fehlauer, Gr. Zünder. (6623b

Wohnungen.

1 Vorderwohn. mit Küchenanth. ist zu verm. Tobiasgasse 4, 2 Tr.

Altstädt. Grab. 81 ist d. Pt.-Wohn. z. verm. Z. erfr. Johannisgasse 2.

Wohnung von Stube u. Zub. ist zu vm. Poggenpfuhl 73, H., 1. Th.

Kl. frdl. Wohnung von 2 Stuben, Küche 2c. im herrsch. Hause Langf., Ahornweg 7, für 15 M zu verm.

St. Catharinen-Kirchensteig ist eine kleine Wohnung zu verm.

Neufahrw. Kirchenstr. 8 i. Stb., Cb. K., K. m. Wasserl. zu v. Näh. 3. (9876

Gr. h. Zimm., Kch. u. Zub., im fein. Hause, an e. gebild. Dame zu vm. Offerten unter D 751 an die Exp.

1 Wohn. v. St., Cab., Kch., Zb., z. 1. Juni zu vm. Tagneterg. 13, 2.

Altstädt. Graben 12/13, 3 Tr., Wohn., Stube, Cab., Küche, Zub. 1. Juni zu vm. Preis 28 M mon.

Eine freundl. helle Wohnung, 2 Stuben, Küche, Boden u. Keller zum 1. Juni od. auch 1. Juli zu vermiethen. **Alfred Sellke,** Schidlitz, Unterstraße 13. (6723b

Schidlitz, Neue Sorge 4, Wohnung Stube, Küche, Kell., Stall, v. 1. 6. z. v. 6729b

Wohn., Stube, Cab., helle Küche, z. 1. Juni z. v. Weidengasse 29. (6727b

Eine Vorderw. für 13 M. Baumgartschegasse 35 v. 1. Juni zu vm.

1 Stube u. Nebengel. an ält. Dame zu v. Poggenpfuhl 2, 3 Tr.

Freundl. Wohnung von Stube, Cab., Küche, Entree, Keller und Boden mit schöner Aussicht in den Garten, sogleich oder 1. Juni zu vermiethen Englischer Damm 14, gegenüber dem Schlachthofeingang. (6725b

Fr. Oberwohnung zum 1. Juni zu verm. Schidlitz, Mittelstr. 24.

Kneipab 34 ist eine Part.-Wohn., 2 Stub. nebst Zubeh. z. 1. Juni z. v.

Hohe Seigen 21 ist e. Hofw f. 11 M. z. 1. Juni an kinderl. Leute zu vm.

Langgasse 54 ist die 3. Etage, 2 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Juli cr. zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr. (9580

1 Wohnung v. 3 Zimm. nebst reichl. Zubeh. gleich od. p. 1. Juli zu vm. Weidengasse 34 a. (6625b

D. v. H. Oberst Horbach bewohnte Wohn. ist versetzungsh. anderw. zu verm. Saal, 6 große Zimmer, 2 Balcons, Bad, Stall, Gart. mit Laubengang pp. Näh. Johannisthal 4, Eckhaus, 3 Trepp. (6637b

Kleine freundliche Wohnungen billig zu vermiethen Emaus Nr. 28. (6557b

Ankerschmiedegasse 9, 1. Etg. best. aus 4 Zimmern, Bodenkam., Holzst. u. Keller v. 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 94, parterre. (9732

Passend für Rechtsanwalt oder Arzt. Langgasse 49, Saal- u. Hange-Etage, je 3 Zim., Entr., Küche 2c., zusammenh., auch einz., p. gleich od. Oct. zu verm. Näh. von 11—1 u. 4—6 Uhr. (6532b

Langf., Neuschottl. 22a, f. Wohn. v. gleich z. verm. Näh. das. (6664b

Vorst. Graben 28 ist d. Hochpt.-Wohnung per 1. Juli f. d. Preis v. 1000 M p. Jahr zu Geschäftszwecken, Comtoir u. Bureau, auch geeign. zum Pensionat, zu verm. Zu erfrag. 1. Etage bei Bodmann oder das. von 9—3 Uhr. (6475b

Wohnung Kl. Wollwebergasse 8, bestehend aus 2 Stuben, 2 Küchen, Entree und Boden, per 1. Juni an ordentliche Leute billig zu vermiethen. Näheres Große Wollwebergasse 11. (9826

Wallgasse 22, Entree, 2 Stuben, Küche, Keller, Boden, Waschkch., sofort zu vermiethen. Näheres das. bei Frau Rohde, part. (6705b

Freundl. ges. Wohn. v. 2 Zimmern, Balkon, h. Küche, Entree, Boden, Keller ist zu Oct. zu verm. Preis mtl. 25 M incl. Wasserz. Petershg. Breitegasse 2-3, 2. Etage. (6709b

Zimmer.

Heil. Geistgasse 49, 1 ist großes gut möbl. Vorderzimmer mit od. ohne Pension an Herrn zu vm.

Fein möbl. Vorderz. m. Pens. od. Brschgel. z. 1. Juni Poggenpf. 41, 2.

Pfefferst. 10, 2, e. gut u. saub. möbl. Zimmer, sep. Eing., gl. od. spät. z. v.

Eine freundl. möbl. Stube an einen Herrn zu vermiethen Jungstädtschegasse 5, 2, l. (6690b

F. möbl. Zimm. u. Cab. sep. zu v. Jakobsneug. 6b, 2. Näh. Bahnh.

Ein gut möbl. Vorderz. v. 1. Juni zu vm. 2. Steindamm 23, 1 Tr. l.

Möbl. Zim. m. Pens. z. 40 u. 45 M v. gl. od. sp. Pens. Tobiasg. 11. (6737b

Mattenbuden 9, 1 Treppe, find freundl. möbl. Vorderzimm. mit recht gut. Pension zu hab. (6738b

Gut möblirtes Vorderzimm. mit sep. Eing. u. vorzgl. Pens. z. 1. Juni zu verm. Hundeg. 26, 2 Tr. (6740b

E. kl. helles Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Mausegasse 5 lks.

Sauber möbl. Zimmer billig zu verm. Johannisgasse 61, 2 Tr.

Schiessstange 15 ist ein gut möbl. Zimmer mit separat. Eing. u. Clavierbenutz. zu verm.

Kl. Stübchen, sep., m. Kaffee a. jg. Mann zu vm. Ritterg. 6, 2, **Müller.**

Heil. Geistgasse 50, prt., ist e. möbl. Zimmer m. sep. Eing. v. 1. Juni z. v.

Goldschmiedeg. 14 ein frdl. möbl. Zimmer für 10 u. 15 M zu vrm.

Hint. Adl.-Brauh. 11, p., i. e. kl. Vd.-stübchen a. e. anst. Person zu vm.

Jopengasse 38, e. möbl. Vorderzimmer mit od. ohne Pens. z. vm.

Einf. mbl. frdl. Zim. v. gl. o. 1. Juni z. v. Baumgrtscheg. 3/4, 1 T., r., H.

Ein kleines möbl. Zimmer zu vermiethen Dienergasse 38, 1.

Abegg-Gasse 11 b 2, möbl. Zimmer a. anst. j. Mann z. v.

Möbl. Zimm. z. vm. Holzgasse 23.

Stube zu vermieth. Holzgasse 23.

Ein kleines helles Schlafcabinet ist an einen jung. Mann zu vermiethen Goldschmiedeg. 26, 2 Tr.

Schäferei 15, 1, find 1 a. 2 gut möbl. Zimmer v. gleich od. spät. zu vrm.

Milchkannengasse 16, 3 Tr., möbl. Vorderzim. mit a. Pens. zu verm.

Fleischergasse 70, part., möbl. Vorderz., sep. Eing., an e. Hrn. sof. od. später zu vm. Auf Wunsch Pens.

Gut möbl. Zimmer u. Cab., sep., z. 1. Juni zu vm. Töpferg. 16, 1, v.

2 Zimmer, zusammenhäng. auch einz., zu vrm. Dominikswall 2, pt.

Pfefferstadt 67, 1, Eg. Kass. Mkt. v. gl. od. 1. J. e. g. m. W.- u. Schlafz. z. v.

Zum 1. Juni möbl. Wohn. mit sep. Eing. zu verm. Fleischerg. 9, 1. Et.

1 möbl. Vorderz. mit sep. Eing. z. 1. Juni zu v. Altst. Graben 50, 1, r.

1 kl. möbl. Zimmer mit Pens. an e. anst. jung. Mann v. sofort zu verm. Tischlergasse 24.25, 2 Tr. l.

Möbl. Zimm. mit sep. Eing. zu verm. Heil. Geistgasse 66, part.

St. Catharinenkirchh. 3, gegb. d. K. ist ein kl. möbl. Zimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 7 frdl., gut möbl. Zimm. mit auch ohne Pens. zu vm.

Großes h ell. Vorderz. m. Cabinet, a. W. Burschengelaß, z. 1. Juni zu vermiethen 1. Damm 20, 2 Tr.

Fleischerg. 46, 1, vis-à-vis d. Kas., ist e. fein möbl. Zimm. a. e. H. sof. z. v.

Heilige Geistgasse 8 gut möbl. Vorderzimmer zu vm. 6711b

Kl. mbl. Vrdrz. an 1-2 j. Dam. z. 1. J. Heil. Geistg. 11, 3, zu v. Bes. v. 12-2. (6702

Mbl. Vorderz. Scheibenrittrg. 8, 2

Ein fein möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Junkerg. 8, 2.

Goldschmdg. 28, 1, ist e. gut möbl. Zimmer an ein. Hrn. zu vrm.

Weideng. 1, 2, r., f. möbl. Zimm. mit Schreibt. u. Pian. ev. m. Pens. od. Burschg. p. 1. Juni z. vm. (6718b

Melzergasse 5, 1, separat., ff. möbl. Vorderzimm. v. 1. Juni zu verm., auf W. Pension. (6719b

Hundegasse 88, 2, ist ein Zimm. möbl. o. unmöbl., zu v. Pr. 10-15 M

Pfefferstadt 17, pt., ist gut. Schlafst. für 8 M mon. sogleich zu verm.

Ein möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eing. vom 1. Juni zu vermiethen Am Stein 14. (6665b

Heil. Geistgasse 10, 2. Etg., möbl. Vorderzimmer zu verm. (6583b

Heil. Geistgasse 120 gut möbl. Zimmer z. v. A. W. Brschgl. (6659b

Kalkgasse 2, 1 Trp. ist ein fein möbl. Zimmer an einen Herrn sofort billig zu vermiethen. (6397b

Schmiedegasse 3, 2, eleg. möblirte Garçonwohnung, ganz separat, zu vermiethen. (6499b

Langfuhr. 1 gr. möbl. Zimm. mit Balcon zu vm. Heiligenbrunnerweg 6, 1, l. (6620b

Weidengasse 1, 3 Tr. r., möbl. Zimmer zu vermiethen. (6655b

Möbl. Zim. m. a. o. Pens. an 1-2 H. z. vrm. Hirschgasse 4/5, p. (6672b

Langfuhr am Walde möblirte Wohnung, 2 Zimmer, Garderobe v. Juni f. 25 M zu v. Das. einz. möbl. Zimmer Mirch. Promenade 19 B, Grth. 1, l. (6695b

Anst. j. Mann find. gut. Logis mit Beköst. Hl. Geistgasse 85, pt.

Junge Leute finden anständiges Logis Groß Rammbau 18, 1 Tr.

1-2 jg. Leute finden gut. Logis mit sep. Eing. Tischlergasse 44, 1 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Bootsmannsgasse 12, 1 Tr., v.

2 anständige junge Leute finden Logis Poggenpfuhl 65, 1 Tr.

Logis m. Bek. zu hab. Tischlerg. 6, 1

Logis z h. Mattenbuden 19, Th. 26.

Logis zu haben Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 22, 1 Treppe, Kiffel.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 2.

2 junge Leute finden Logis mit Beköst. Pfefferstadt 14, 1 T. (6742b

Ein jung. Mann find. gut. Logis mit Kaffee Kl. Mühlengasse 11, 1.

Offene Stellen.

Männlich.

Malergehilfen können sich sofort melden (9870 **Scheffler-Langfuhr.**

Ein unverh. nücht. Hausdiener kann sich melden bei **Heinrich Hülsen,** Lastadie 25.

Tüchtige Materialisten per sofort und später sucht im Auftr. **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81.

F. Berlin u. Schleswig s. Kutscher, Knechte, Jung. Reis. fr. Breitg. 37.

Hoteldien., Hausdien., Kutsch. bei höchst. Lohn zahlr. ges. Breitg. 37.

Flickschneider stellen sofort ein. **Kalcher & Co.,** Holzmarkt 17.

3 Sattlergesellen können sich melden Langfuhr, Hauptstr. 11.

1 jg. tücht. Friseur-Geh. sof. ges. **Fr. Tuphorn,** Weideng. 27. (6736b

Ein Tischlergeselle k. sich melden Schidlitz, Unterstraße Nr. 37.

Im **Stadtlazareth Sandgrube** ist eine **Krankenwärter-** und eine **Hausdiener-Stelle** zu besetzen. Meldungen im Bureau daselbst. (9814

Einen tücht. Maurerpolier, 20 tüchtige Maurergesellen stellt sofort ein **P. Wagner, Langfuhr.**

Nüchterne Bierfahrer werden für (9871 **dauernde Stellung** gesucht **Brauerei R. Fischer,** Neufahrwasser.

Hohen Nebenverdienst können Damen und Herren besseren Standes sich durch einen in jeder Familie leicht verkäuflichen Artikel erwerben. Anfr. u. **A 355** a. d. Ann.-Exp. **Th. Naus,** Aachen. (9793

Tüchtige Erdarbeiter bei hohem Lohn für die Rohrverlegung im Schmierauer Thal in Zoppot werden von Montag ab dortselbst eingestellt. (6733b

Ein ordentlich. Arbeiter kann sich melden bei **A. M. von Steen Nachfl.,** Holzmarkt 27/28.

Schuhmachergesellen finden dauernde Besch. bei **F. Meyer,** Schidlitz, Carthäuserstraße 103.

1 Barbiergehilfe kann sogl. eintr. Karpfenseigen Nr. 2, **Collier.**

Ein Barbiergehilfe kann gleich eintreten. **F. Reinke,** Schidlitz, Carthäuserstraße 105.

Ein unverheirathet. Kutscher findet von gleich oder 1. Juni dauernde Stellung Neufahrwasser, Käfergang 3. (6684b

Tcht. Barbiergeh. u. e. Lehrl. s. v. s. **W. Remus,** Fris., Stadtgb. 7. (6535b

Kutscher zum Taxameterfahren können sich melden Langgarten Nr. 27, im Comtoir. (9778

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82